Nr. 79. Freitag, den 3. April 1925. 32. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 30. März bis 12. April 1.00 Mk. (im voraus zahlbar) einschl. Zustellungsgebühr. Anzeigenpreis: Für 1 Millim. Höhe in 25 mm Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 Pfg. u. 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlatz hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachm.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Peddinghaus, für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Fiegel; für den Anzeigenteil: W. Thoenes. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Lauenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8. Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

Dr. Höpker-Aschoff lehnt die Ministerpräsidentschaft ab

Tagung des Untersuchungsausschusses für die Ruhrentschädigungen. — Der amtliche Bericht über das Weserunglück.

Der Kampf um die preußischen Notverordnungen.

Berlin, 2. April.

Vor Eintritt in die Tagesordnung der heutigen Sitzung des preußischen Landtages gibt Vizepräsident Dr. v. Kries ein Schreiben des Finanzministers Dr. Höpker-Aschoff bekannt, in dem dieser erklärt, daß die Wahl zum Ministerpräsidenten gegen seinen Willen erfolgt sei und er die Wahl nicht annehme.

Das Haus tritt alsdann in die Beratung der Tagesordnung ein. Zur Beratung steht die gemeinsame Besprechung der vom Staatsministerium mit Gesetzeskraft erlassenen Notverordnungen, denen der Ständige Ausschuß zugestimmt hat.

Abg. v. d. Osten (Dnl.) erklärt, die vom Ständigen Ausschuß beschlossenen Notverordnungen hielten seine Freunde durchweg für verfassungswidrig. Um dieser Ansicht den genügenden Nachdruck zu geben, würden die Deutschnationalen einen Antrag an den Staatsgerichtshof einreichen, diese Verordnungen ebenfalls als rechtsunwirksam zu erklären. Der Redner wiederholt den Antrag auf Auflösung des Landtages und Ausschreibung von Neuwahlen zum 26. April.

Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff, der von der Rechten mit betäubendem Lärm empfangen wird, in dem der Anfang seiner Rede völlig verloren geht, erklärt:

Eine Opposition, die ihrerseits nicht in der Lage ist, eine Regierung zu bilden, hat doch die Verpflichtung, der größten Gruppe des Landtages das Arbeiten zu ermöglichen, wenn diese mehrmals zu erkennen gab, daß sie diese Arbeit wünsche. Sie hat aber wiederholt mit Hilfe der Kommunisten die Regierung zum Sturz gebracht. Auch von der Opposition wird anerkannt werden, daß die Notverordnungen zweifellos notwendig gewesen sind. Ich bestreite, daß die Regierung verfassungswidrig vorgegangen ist. Der Abg. v. d. Osten hat sich darauf berufen, daß ein geschäftsführendes Ministerium zu diesem Vorgehen nicht berechtigt sei. Wenn er in diesem Zusammenhang behauptet hat, daß das Gutachten des Justizministeriums mit Rücksicht auf einen bestimmten Zweck abgegeben worden ist, so ist das eine unerhörte Beleidigung. (Betäubender Lärm rechts.) Die Frage, welche Geschäfte das Ministerium dem endgültigen Kabinett überlassen oder ob sie sie selbst ausführen soll, hat das Ministerium nur nach seinem eigenen pflichtgemäßen Ermessen zu erledigen. Die Zusammensetzung des Ständigen Ausschusses ist der Regierung vollkommen gleichgültig. (Gelächter rechts.) Es steht fest, daß gegen den Inhalt der Notverordnungen nichts einzuwenden ist. Niemand im Ausschuß hat gegen den Inhalt etwas gesagt, und auch die Deutsche Volkspartei hat keine Einwände erhoben. (Hört! hört! in der Mitte und links.) Die Staatsregierung ist sich ihrer Verantwortung bewußt. Man darf ihr, wenn sie nur die laufenden Geschäfte führt, nicht zumuten, auf eine Obstruktion Rücksicht zu nehmen, die die Staatsnotwendigkeiten hintansetzt. (Lebhafter Beifall in der Mitte und links, Lärm rechts und bei den Kommunisten.)

Abg. **Leinert** (Soz.) erklärt, den Vorwurf der Verantwortungslosigkeit treffe nur die Opposition, da sie die Geschäfte des Landtages lahmlegen wolle. Die Landtagswahl am 26. April sei ganz unmöglich. Das wüßte die Rechte auch. Es seien gewisse Fristen vorgesehen, deren Nichtinnehaltung eine Verfassungsänderung bedeute. Man wünsche eine reine Preußenwahl, bei der man dem Volke zeigen könne, was aus Preußen werde, wenn die Rechte zur Regierung komme.

Abg. Dr. **Leidig** (D. V. P.) bemerkt, das gegenwärtige Geschäftsministerium gehe über seine Zuständigkeit, nur laufende Geschäfte zu erledigen, weit hinaus. Die Entscheidung über die Berechtigung werde trotz des Gutachtens des Justizministeriums vom Staatsgerichtshof gefällt werden. Hoffentlich treffe der Staatsgerichtshof seine Entscheidung noch vor dem 26. April.

Die Beratungen wurden dann abgebrochen. Nächste Sitzung Freitag 12 Uhr. Tagesordnung: Ministerpräsidentenwahl, Weiterberatung.

Die Behebung der Wohnungsnot.

Berlin, 2. April.

Der preußische Staatsrat beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung u. a. mit den Ausführungsbestimmungen der Reichsverordnung zur Behebung der dringendsten Wohnungsnot und nahm besonders den Antrag an, das ganze Enteignungsverfahren wieder auf den Rechtsweg zu verweisen. Solange die Behebungsverordnung bestehen bleibt, soll nach einem Ausschußantrag dafür gesorgt werden, daß Enteignungen rückgängig gemacht werden können, sofern der Zweck der Enteignung nicht in angemessener Frist erfüllt wird. Einem Antrag der Arbeitsgemeinschaft, das Staatsministerium möge um möglichst baldige Aufhebung der Behebungsverordnung nach Kräften bemüht sein, wurde seitens der Regierung widersprochen. Im Interesse der Behebung der Wohnungsnot seien die Behebungsverordnungen notwendig. Hierauf wurden die Ausschußanträge unter Ablehnung des Antrages der Arbeitsgemeinschaft unverändert angenommen. Der Staatsrat trat dann dem Regierungsentwurf über die vorläufige Regelung des Haushalts bei, durch den das Staatsministerium zur Verausgabung bestimmter Summen im Einzeletat vor der Feststellung des Haushalts 1925 ermächtigt wird, und beriet zum Schluß eine Reihe von Abänderungsvorschlägen zur Geschäftsordnung.

Wie das Reichswehrunglück geschah.

Berlin, 2. April.

Der Inspektor der Pioniere, Generalmajor Ludwig, erstattete über das vorläufige Ergebnis der Untersuchung des Unglücksfalls an der Weser dem Reichswehrministerium folgenden Bericht:

Der Abschluß der Voruntersuchung ergab folgendes Bild: Die verwendete Gierfähre war vorschriftsmäßig und sorgfältig gebaut, was auch daraus hervorgeht, daß die zehn Kilometer unterhalb der Unglücksstelle angetriebene, auf dem Grunde schleifende Fähre noch vollständig fest zusammenhing. Die Angaben, daß die Fähre auseinandergerissen und zusammengebrochen sei, sind unrichtig. Eine Ueberlastung der Fähre hat nicht stattgefunden. Die Nachprüfung ergab, daß die Tragfähigkeit der Fähre bei genügendem Freibord noch erheblich größer war als in dem vorliegenden Falle die angewendete Belastung. Es wurde nach beendeter Einladung einwandfrei festgestellt, daß die Pontons noch überall die erforderliche Bordhöhe über Wasser hatten. Die Besatzung der Fähre betrug etwa 160 Mann, während vorher richtig berechnet wurde, daß 175 Mann hätten aufgenommen werden können. Die Gierfähre bestand aus vier zusammengekoppelten Pontons, die paarweise nebeneinander lagen. Die Stromgeschwindigkeit betrug etwa 1,50 Meter in der Sekunde, ist also das mittlere zu bezeichnen. An der Unglücksstelle war das Wasser verhältnismäßig ruhig. Eine ungleichmäßige Belastung bestand nicht. Die richtige Verteilung der Mannschaften wurde vor der Abfahrt nachgeprüft. Das Unglück hätte nicht eintreten können, wenn die Verteilung des Gewichts bis zum Schluß der Fahrt beibehalten worden wäre. Vier Fahrten waren bereits ohne Schwierigkeiten ausgeführt. Bei der fünften geschah das Unglück, nachdem die Fähre bereits zwei Drittel des Weges zurückgelegt hatte, in einer Entfernung von etwa 25 Metern vom Ufer.

Durch einen Pionier wurde beobachtet, daß in die hinteren landwärts liegenden Pontons einige Wellenköpfe hineinschlugen. Er rief dem das Uebersetzen leitenden Oberleutnant Jordan zu: „Wir bekommen Wasser ins Boot.“ Oberleutnant Jordan stellte sofort fest, daß tatsächlich kein Wasser in den Pontons war und rief das der Besatzung beruhigend zu. Gleichzeitig sprang ein Pionier-Unteroffizier in das erwähnte Ponton und beobachtete, daß ab und zu Wellenköpfe über den Bordrand schlugen, daß aber keine nennenswerte Wassermenge im Ponton war. Die Wellen sind, wie später festgestellt wurde, wahrscheinlich dadurch veranlaßt worden, daß die Fähre aus der starken Gierstellung auf Anordnung des Oberleutnants Jordan in eine geringere Gierstellung umgestellt wurde, und dadurch eine gewisse Wendung machte. Diese Verminderung der Gierstellung war an sich zweckmäßig. Auf den ersten Zuruf des Pioniers war bereits eine gewisse Unruhe unter der Besatzung entstanden. Obwohl die Vorschrift besagt, daß auf der Fähre kein Mann den ihm angewiesenen Platz ohne ausdrücklichen Befehl des Führers verlassen darf, ging eine Anzahl von Mannschaften dorthin, wo der Pionier-Unteroffizier in das Ponton gesprungen war. Dadurch sank dieses etwas tiefer. Das Ueberschlagen von Wellen vermehrte sich. Der Pionier-Unteroffizier gab deshalb den an sich richtigen Befehl: „Alle nach oben und Unterstrom treten.“ Er wollte dadurch die gefährdete Mitte der länglich gebauten Fähre entlasten. Sein Zuruf wurde von der Infanterie nicht ausgeführt, wahrscheinlich auch dem Sinne nach nicht verstanden. Es drängte sich vielmehr eine große Anzahl von Mannschaften, vermutlich aus Aengstlichkeit, gleichzeitig nach der landwärts gelegenen Seite der Fähre und überlastete diese dadurch plötzlich so stark, daß die beiden landwärts befindlichen Pontons unter Wasser gedrückt wurden. Dadurch stellte sich die Fähre schräg und die landwärts stehenden Mannschaften rutschten zum größten Teil ins Wasser. Ein Teil von ihnen versank sofort, da sie, der Vorschrift entsprechend, das Gepäck umgehängt und den Stahlhelm aufgesetzt hatten; die meisten aber wurden von den am Ufer aufgestellten Rettungsmannschaften der Pioniere und vor allem auch durch die aufopfernde Mithilfe der Zivilbevölkerung unter sehr großen Schwierigkeiten gerettet. Es wird Aufgabe der späteren Berichterstattung sein, diese Verdienste gebührend zu würdigen.

Zunächst bestand der Eindruck, daß fast alle ins Wasser Gefallenen gerettet waren, wie überhaupt die Größe des Unglücks erst verhältnismäßig spät übersehen werden konnte. Inzwischen hatte Oberleutnant Jordan, der mit Mühe gerettet wurde, nunmehr vom Land aus Befehl gegeben, das Ankertau, an dem die Fähre hing, zu kappen. Das war richtig, weil andernfalls der Wasserdruck die Fähre schnell ganz unter Wasser gedrückt hätte. Die Fähre trieb nunmehr etwa 600 Meter weit stromabwärts. Die beiden wasserwärts liegenden Pontons schwammen noch, während die beiden anderen Pontons versunken waren. Die Fähre stand also schräg, trug aber die auf ihr verbliebenen 50 bis 60 Mann noch vollständig. Das Kommando übernahm der auf der Fähre befindliche Pionierleutnant Heidkämper. Diesem gelang es, die Ruhe wiederherzustellen. Leider wurde sein Befehl, Gepäck und Gewehre ins Wasser zu werfen, von den Mannschaften aus Mißverständnis und Pflichtgefühl nicht ausgeführt. Oberleutnant Jordan sandte nunmehr der Fähre einen Rettungsponton zu, dessen Führer sich in aller Ruhe mit der Besatzung der Fähre verständigte und ihnen zurief, daß er nur Mannschaften ohne Gepäck und Gewehre aufnehmen würde. Leutnant Heidkämper befahl, daß nur die Mannschaften, die er einzeln bestimmen würde, in das Rettungsboot gehen sollten. Diese Anordnungen wurden nicht ausgeführt. Es sprang zunächst ein Mann mit vier umgehängten Gewehren und Gepäck in das Ponton. Unmittelbar darauf folgte die ganze Besatzung, die sich nunmehr an der dem Rettungsponton zugekehrten Seite zusammendrängte. Die Fähre sank unter diesem Gewicht, der Ponton schlug um und die ganze Menschenmasse versank gleichzeitig. Gerettet wurden anscheinend nur Wenige.

*

Die Trauerfeierlichkeiten.

Münster, 2. April.

Die Trauerfeierlichkeiten und die Beisetzung der bisher geborgenen Opfer des Unglücks beim Weserübergang finden am Freitag, den 3. April, nachmittags 2 Uhr, im Exerzierhaus der Kaserne 3 in Detmold, Cäcilienstraße, statt. Reichswehrminister Dr. Geßler und der Chef der Heeresleitung v. Seeckt nehmen daran teil. Wegen der Kürze der Zeit können besondere Mitteilungen an die Reichs-, Landes- und Kommunalbehörden nicht erfolgen.

Die Totenliste.

Hannover, 2. April.

Unter den auf der Weser verunglückten Soldaten, deren Namen jetzt bekannt sind, befinden sich folgende, die in Bochum und der engeren Umgebung von Bochum beheimatet sind:

Schütze Otto Rohmann aus Herne,
Schütze Alfred Brotsieck aus Gelsenkirchen,
Schütze Ernst Seyffert aus Gelsenkirchen,
Schütze Fritz Schrey aus Hamm,
Schütze Franz Raeker aus Bochum,
Schütze Edwin Esch aus Bochum,
Gefreiter Hermann Decker aus Wanne,
Schütze Hermann Oesterreich aus Dortmund-Marten,
Schütze Adolf Figge aus Dortmund,
Schütze Wilhelm Zimmermann aus Holthausen (Landkreis Dortmund),
Schütze Alfred Nollmann aus Werne, Kreis Bochum,
Schütze Karl Sobisch aus Herne,
Schütze Johann Behrens aus Altenbögge bei Hamm,
Schütze Adolf Brüggemann aus Hagen,
Schütze Walter Lohoff aus Hostedde (Landkreis Dortmund),
Schütze Josef Drewniak aus Kaiserau bei Kamen.

Der zweite Rothardt-Prozeß.

Magdeburg, 2. April.

Bei Beginn der heutigen Verhandlung des Rothardtprozesses erklärte der Vorsitzende, daß auf Grund des Beschlusses des Reichstages den Reichstagsabgeordneten die Genehmigung zur Zeugenvernehmung nicht mehr erteilt und die weitere Beweiserhebung wesentlich beeinflußt werde. Ferner teilte er mit, daß der Zeuge Oberbürgermeister Scheidemann aus Kassel ein weiteres fachärztliches Zeugnis von einem Kasseler Arzt, von dem er zum ersten Male untersucht worden sei, eingereicht habe, das ebenfalls zu dem Schluße komme, daß Scheidemann an einem Zwölffinger-Darmgeschwür leide und daß mit diesem Leiden eine hochgradige Reizbarkeit und Schwäche und des gesamten Nervensystems verbunden sei. Eine Vernehmung des Zeugen Scheidemann komme eventuell nur in Kassel in Frage zu einem Zeitpunkt, der noch nicht angegeben werden könne. Wenn bei den bis jetzt gestellten Anträgen verblieben würde, sei wohl die Weiterführung des Prozesses in Frage gestellt.

Der Generalstaatsanwalt Stork gab hierauf in längeren Ausführungen Erklärungen zu den von der Verteidigung gestellten Beweisanträgen und beantragte für den Fall, daß den Beweisanträgen der Verteidigung entsprochen werden würde, die Ladung einer großen Reihe von Gegenzeugen.

Rechtsanwalt Luetgebrune bemerkte, daß die Erklärung der Staatsanwaltschaft in mehreren Punkten einer Berichtigung bedürfe und stellte den Antrag, der Verteidigung Gelegenheit zu geben, zu den Gegenanträgen der Staatsanwaltschaft unter sich Stellung zu nehmen und zu diesem Zwecke bis morgen die Verhandlung auszusetzen. Dem von dem Generalstaatsanwalt gestellten Antrag, noch den Berliner Arzt Scheidemanns über dessen Vernehmungsfähigkeit zu hören, müsse er widersprechen, da über den Gesundheitszustand Scheidemanns durch das bisherige Gutachten Klarheit bestehe. Nach mehr als einstündiger Beratung des Gerichts verkündete gegen 1 Uhr nachmittags der Vorsitzende folgenden Beschluß: Das Gericht hat dem Antrage der Staatsanwaltschaft auf Ladung Dr. Hirschs (Berlin) als Sachverständigen stattgegeben und will den Sachverständigen für morgen vormittag telegraphisch vorladen. Bis morgen vormittag 10 Uhr 15 soll die Verhandlung ausgesetzt werden.

Veränderungen in der Einkommensteuer 1924.

Von
Stadtrat Dr. Merkel.

In der zweiten Steuernotverordnung hatte die Reichsregierung versprochen, das Einkommen für 1924 regulär zu veranlagen. Dieses Versprechen hat sie nicht gehalten; denn das Steuerüberleitungsgesetz — ein wesentlicher Bestandteil der jetzigen Dr. Lutherschen Steuerreform — erklärt mit dürren Worten, daß das Einkommen von 1924 nicht regulär, sondern „vereinfacht“ veranlagt werden soll; mit anderen Worten: Was 1924 an Einkommensteuer-Vorauszahlungen geleistet worden ist (oder noch geschuldet wird), gilt als Ablösung der Einkommensteuer für 1924.

Im Regelfalle wird also nichts zurückgezahlt. Aber auch hier bleibt die Regierung nich konsequent; denn der Entwurf läßt sowohl eine Herabsetzung, als auch eine Erhöhung des Vorauszahlungsbetrages zu. Allerdings darf das Finanzamt hierbei nicht willkürlich entscheiden, sondern es ist hierfür ein besonderes Steuerermittlungsverfahren verordnet. Immerhin bleibt ein Erdenrest zu tragen peinlich; denn die Voraussetzungen für die Erhöhungen sind sehr verzwickt und geben den Finanzämtern die Möglichkeit, fast jeden Pflichtigen mit einem solchen Steuerermittlungsverfahren zu beglücken. Und das nennt man einfache Veranlagung!

Auf der anderen Seite ist eine Herabsetzung des Vorauszahlungsbetrages beträchtlich erschwert.

Da das Finanzamt ein Erhöhungsverfahren nach seinem Gutdünken einleiten kann, sind diese Fragen wohl einer näheren kritischen Betrachtung wert.

Bei Gewerbetreibenden kann der Ablösungsbetrag erhöht werden

1. bei Vermögenszuwachs.

Uebersteigt das Vermögen, das für die 1925er Vermögenssteuer maßgebend ist, den Betrag von 20 000 Mark und ist es unter Einrechnung der Entnahme um mehr als 5 Prozent, mindestens aber um 10 000 Mark größer, als das für die Vermögenssteuer 1924 maßgebende Vermögen, so ist vom Zuwachs die Steuer zu entrichten; sie steigt von 10 bis 30 Prozent.

2. Wenn er im Jahre 1924 Geschäftsgewinn erzielt hat.

Es ist sehr wohl möglich, daß jemand 1924 geschäftliche Erfolge erzielt hat und trotzdem sein Vermögen gegenüber 1923 zurückgegangen ist. Die Begriffe Geschäftsgewinn und Vermögenszuwachs decken sich nicht; der Stand des Vermögens bietet hier keinen gerechten Steuermaßstab. Vermögensvermehrungen und -verminderungen, die aus Erbschaften, Schenkungen und kleinen Zuwendungen herrühren, bleiben hier außer Betracht.

3. Wenn der Verbrauch des Steuerpflichtigen im Jahre 1924 das gewöhnliche Maß überstiegen hat.

Das Finanzamt soll das Recht haben, von jedem Steuerpflichtigen Auskunft über seinen Verbrauch zu verlangen, und es kann dann, wenn sich daraus ein Steuerbetrag errechnet, der die Vorauszahlungen übersteigt, den Mehrbetrag nachzufordern. Mit dieser Bestimmung ist der oben erwähnte Grundsatz durchbrochen, daß mit den Vorauszahlungen die 1924er Einkommensteuerschuld abgegolten sein soll.

Die Verbrauchs- oder Aufwandsbesteuerung ist übrigens ein Hätschelkind des jetzigen Einkommensteuerentwurfs, das zum ersten Male in die Erscheinung tritt. Der Entwurf will damit eine kräftige Besteuerung derjenigen Leute erreichen, deren Verbrauch bedeutend höher ist, als das deklarierte Einkommen. Freilich ist es sehr schwierig, die Höhe des Verbrauches einwandfrei festzustellen, wenn schon das Einkommen sich nicht kontrollieren läßt; es müßte denn sein, daß eine gesetzliche Verpflichtung zur Aufzeichnung auch aller nicht geschäftlichen Ausgaben gesetzlich durchgeführt wird.

Wie die Dinge jetzt liegen, würde diese Verbrauchsversteuerung vor allem die Leute treffen, die nur zufällig in einem Geschäftsjahre kein oder wenig Einkommen erzielt haben, die aber darum ihre Lebenshaltung nicht ändern wollten und vielleicht von der Substanz oder auf Kredit gelebt haben. Das wäre aber eine Härte. Diese Verbrauchsversteuerung hätte erst dann eine Berechtigung, wenn die Veranlagung der Gewerbetreibenden wieder nach dem dreijährigen Durchschnitt erfolgte.

Für Herabsetzungen ist Voraussetzung, daß ungünstige wirtschaftliche Verhältnisse die Steuerfähigkeit wesentlich beeinträchtigt haben, so z. B. außergewöhnliche Belastung durch Unterhalt und Erziehung der Kinder, durch Verpflichtung zum Unterhalt mittelloser Angehöriger, durch Krankheit, Körperverletzung, Verschuldung und Unglücksfälle. Uebrigens gelten ähnliche Vorschriften für den Ablösungsbetrag bei freien Berufen, Kapitalrentnern, Lohn- und Gehaltsempfängern entsprechend.

Herabsetzungen der Vorauszahlungen sind nach einer bestimmten Staffel bei Gewerbetreibenden dann möglich, wenn ihr Vermögen 1924 gegenüber dem vorjährigen eine Verminderung erfahren hat. Allein auch wenn der Pflichtige nachweist, daß sein Vermögen 1924 mehr als 5 Prozent gesunken ist, erhält er den zuviel entrichteten Betrag nicht ohne weiteres zurück, sondern er hat eine weitere Prüfung zu bestehen; denn das

Finanzamt kann von ihm eine Bilanz und den Nachweis seines Verbrauches im Jahre 1924 fordern.

Herabgesetzt wird der Vorauszahlungsbetrag nur auf Antrag, und dieser muß spätestens mit Abgabe der Vermögenssteuererklärung für 1925 gestellt werden. Diese Frist ist zu kurz; denn der Pflichtige kann dabei noch nicht wissen, wie hoch er zur Vermögenssteuer 1925 geschätzt werden wird und ob die Voraussetzungen für eine Herabsetzung überhaupt bestehen. Die Herabsetzungsmöglichkeit wird also wenig praktische Bedeutung haben.

Nach allem erscheint eine Revision der Grundsätze des Entwurfes über die Erhöhung und Herabsetzung erforderlich.

Maßgebend dabei muß sein, daß eine Erhöhung nur auf Grund einer Vermögensvermehrung eintreten darf und daß die Frist zur Stellung eines Antrages auf Herabsetzung erheblich verlängert wird. Erst dann erwächst den Finanzämtern erheblich weniger Arbeit, erst dann kann von einer vereinfachten Veranlagung die Rede sein.

Die Untersuchung der Ruhrentschädigungen

Berlin, 2. April.

Der Untersuchungsausschuß des Reichstages für die Ruhrentschädigungen trat, nachdem die Berichterstatter inzwischen Einsicht in die Akten im Ministerium der Finanzen genommen hatten, heute wieder zusammen.

Zuerst wurde der Berichterstatter Abg. Dr. **Perlitius** (Z.) gehört. Er kam auf Grund des Studiums der Aktenstücke zu dem Schluß,

daß das Reich rechtsverbindlich zur Entschädigung verpflichtet war.

Der zweite Berichterstatter, Abg. Dr. **Hertz** (Soz.) behielt sich seine Stellungnahme zu den Ausführungen des ersten Berichterstatters bis zum Vorliegen der Akten oder bis nach der Regierungserklärung vor.

Abg. Dr. **Perlitius** bestätigte auf Anfrage des kommunistischen Abgeordneten Stöcker, daß die Ausführungen Dr. Stresemanns, wonach in der Kabinettssitzung vom 20. Oktober 1923 sämtliche Minister teilgenommen hätten und wonach mit der Erklärung Dr. Stresemanns, daß das Reich die Verpflichtung zu sämtlichen Ersatzleistungen anerkenne, alle Minister einverstanden gewesen seien, nach dem Ausweis der Akten richtig sei.

Abg. Dr. **Hertz** bestritt demgegenüber die Richtigkeit der Darstellung Dr. Stresemanns.

Den Bericht als Regierungsvertreter erstattet hierauf Ministerialdirektor v. **Brandt**. Er führte aus, die Regierung sei von ihrer Verpflichtung zur Entschädigung überzeugt gewesen. Als die Regierung nach einigen Abschlagszahlungen vor der endgültigen Erledigung ein Gutachten für erforderlich gehalten habe, um den gesetzgebenden Körperschaften gegenüber eine feste Grundlage zu haben, und mit weiteren Abschlagszahlungen zurückgehalten habe, habe die Industrie in ihrer Ratlosigkeit den Kammergerichtspräsidenten befragt, ob sie zur

Steueranrechnung

berechtigt sei. Die Micumlieferungen seien nichts anderes als Leistungen zur Erfüllung von Reparations-Sachverpflichtungen des Reiches. Auf Grund der ihr von zwei Kabinetten gegebenen Zusagen sei die Schwerindustrie dafür eingetreten, anstelle des Reiches Lieferungen zu übernehmen, die das Reich seinerzeit aus Gründen seiner finanziellen Not nicht habe machen können. Die Micumverträge seien im Einverständnis und im Auftrage des Reiches abgeschlossen und verlängert worden. Dabei hat sich die Industrie auf die Zusage einer vollen Entschädigung durch das Reich gestützt. Die Regierung habe infolge der Finanznöte auf dem Wege der Erstattung nur sehr allmählich vorgehen können, und zwar zuerst im Wege einer Steueraufrechnung bei der Einkommen-, Körperschafts- und Vermögenssteuer, sodann, nachdem auch die Kreditvermittlung erschöpft gewesen sei, durch bare Mittel, nämlich durch Ausgabe von 193 Millionen Schatzanweisungen, zu der die Regierung im Haushaltsgesetz von 1924 befugt gewesen sei. Allmählich hätte sich dann die Finanzlage des Reiches gebessert, so daß es gelungen sei, nach und nach in steigendem Maße die Abschlagszahlungen verfügbar zu machen. Im Oktober sei, um eine endgültige Regelung herbeizuführen, eine besondere Abteilung für Reparationslieferungen eingerichtet worden. Das sei in Erwartung der Mitwirkung der öffentlichen Körperschaften geschehen. Dann sei die Reichstagsauflösung gekommen. Die Verhandlungen mit der Großindustrie seien fortgesetzt worden. Sie hatten nicht zurückgestellt werden können. Man habe über einzelne Positionen beraten, wobei die Regierung natürlich den Standpunkt pro fisco eingenommen habe, bis sie schließlich im Wege der Verhandlungen durch

Herabsetzung der Forderungen der Industrie

auf einem Punkte angelangt sei, der nach pflichtmäßigem Ermessen die Ueberzeugung vermittelt habe, es handele sich um eine gewisse Höhe von Forderungen, die rechtlich nicht mehr in Zweifel gezogen werden könne. Es sei die Frage entstanden, ob es tragbar sei, die ganzen Dinge weiter anstehen zu lassen bis die förmliche Mitwirkung des Parlaments erfolgen könne. Die Regierung habe sich sagen müssen, daß, wenn bei dem weiteren Abwarten Abschlagszahlungen notwendig würden, dann die Spannung zwischen der Forderung des Gegners und dem, was die Regierung zu geben bereit sei, immer größer werden würde. Um für das Reich möglichst ein günstiges Ergebnis herauszubekommen, habe man sich im Dezember entschlossen, die ganze Sache im Wege eines Vergleichs zu regeln. Das Ergebnis sei gewesen, daß eine Ermäßigung von 727 auf 556 Millionen erzielt worden sei.

Der Vorsitzende Abg. **v. Lindeiner-Wildau** (Dn.) stellte hierauf aus den Akten fest, daß die Kabinettssitzung vom 20. Oktober 1923 sich mit dem gesamten vom Sechserverbande vorgelegten Fragenkomplex der Ruhrentschädigungen beschäftigt habe. An ihr hätten sozialdemokratische Minister und der preußische Ministerpräsident teilgenommen. Hierbei sei zum Ausdruck gekommen, daß das Reich grundsätzlich zu Reparationsleistungen bereit sei. Der Reichsminister des Innern, Sollmann, und der preußische Ministerpräsident Braun seien mit den Vorschlägen der Bergwerksindustrie einverstanden gewesen.

In der nächsten Kabinettssitzung

vom 1. November, an der sämtliche Minister des Kabinetts Stresemann teilgenommen hätten, habe der sozialdemokratische Minister für Wiederaufbau, Robert Schmidt bemängelt, daß er zu den bisherigen Vorbesprechungen nicht zugezogen worden sei. Er habe erklärt, daß er daher nicht in der Lage sei, sachlich Stellung zu nehmen. Die sozialdemokratischen Minister, die am 2. November demissioniert hätten, hätten ihre Enthaltung gegenüber den sachlichen Fragen als Stimmenthaltung charakterisiert.

Abg. **Esser** (Z.) vertrat hierauf die Meinung, daß man von einer vollen Einmütigkeit nicht sprechen könne, da z. B. der Reichspostminister nicht mit allen Einzelheiten einverstanden gewesen sei.

Abg. **Stöcker** (Komm.) stellte demgegenüber fest, daß, da in beiden Kabinettssitzungen von keiner Seite grundsätzliche Einwendungen erhoben worden seien, doch volle Einmütigkeit bestanden habe.

Es erfolgte sodann noch eine längere Diskussion über die Art der Berichterstattung und der Mitberichterstattung, wobei der Abg. **Stöcker** den Bericht des Mitberichterstatters Dr. **Hertz** bemängelt, den er als inhaltslos bezeichnete.

Der **Vorsitzende** stellte grundsätzlich fest, daß der Ausschuß nur der Ermittelung der objektiven Wahrheit dienen solle und nicht eine Erörterung der Verantwortlichkeit irgend welcher politischen Parteien vorzunehmen habe.

Der Ausschuß vertagte sich auf den 28. April.

Eine republikanische Sammelkandidatur wahrscheinlich.

Berlin, 2. April.

Der Verzicht des Finanzministers Dr. Höpker-Aschhoff auf den Ministerpräsidentenposten hat die Entspannung unter den republikanischen Parteien wesentlich gefördert. In den heute abgehaltenen interfraktionellen Besprechungen haben die Sozialdemokraten den Abgeordneten Braun wiederum für den Ministerpräsidentenposten vorgeschlagen. Das Zentrum hat sich schließlich nach längerem Zögern für diese Kandidatur erklärt. Die Demokraten werden erst in ihrer Fraktionssitzung am Freitag ihre endgültige Stellungnahme festlegen. Da jedoch als erster Punkt auf der morgigen Tagesordnung die Wahl des Ministerpräsidenten gesetzt worden ist, muß die Einigung in der Preußenfrage bis zum Beginn der Plenarsitzung vollzogen sein. In den parlamentarischen Kreisen zweifelt man nicht daran, daß Braun morgen zum Ministerpräsidenten gewählt wird. Da sich der Landtag morgen vertagen wird, wird auch die endgültige Lösung der Regierungskrise in Preußen bis nach der Wahl des Reichspräsidenten verschoben. Dann kann man auch klarer sehen. Die heute nachmittag mit der Wirtschaftlichen Vereinigung gepflogenen Verhandlungen über eine Beteiligung an einem Beamtenkabinett haben im Augenblick noch keine Bedeutung erlangt. Es hat sich hierbei auch hauptsächlich um unverbindliche Besprechungen gehandelt, die von dem Abgeordneten Müller (Franken) geführt worden sind. Sobald in offizielle Verhandlungen eingetreten wird, werden diese von dem Abgeordneten Ladendorff geführt werden. Die Voraussetzungen der Wirtschaftlichen Partei zu einer Beteiligung an einem Kabinett der Weimarer Koalition sind noch nicht festgelegt. Jedenfalls dürfte aber der Abgeordnete Ladendorff an der bereits früher gestellten Forderung festhalten, daß die Minister Hirtsiefer und Severing nicht dem Kabinett angehören.

In der Frage der Reichspräsidentenwahl ist die Einigung unter den republikanischen Parteien heute noch nicht zustandegekommen. Es darf jedoch heute bereits der Ansicht Ausdruck gegeben werden, daß man sich im republikanischen Lager auf einen gemeinsamen Kandidaten einigen wird, und es dürfte dabei nur Marx in Frage kommen. In der gemeinsamen Sitzung des sozialdemokratischen Parteiausschusses und des Parteivorstandes wurde heute abend ½7 Uhr folgende Entschließung gefaßt: „Der Parteiausschuß ist für die Aufstellung eines gemeinsamen Kandidaten der Verfassungsparteien für den zweiten Wahlgang der Reichspräsidentenwahl, wenn durch Verhandlungen mit dem Zentrum und den Demokraten die Voraussetzungen hierfür geschaffen werden können." Der Parteiausschuß beschloß ferner, zur Entgegennahme eines Berichtes über diese Verhandlungen am Freitag wieder zusammenzutreten. Der Parteivorstand der Demokratischen Partei faßte nach eingehender Aussprache die folgenden Beschlüsse:

1. Der Parteivorstand billigt einstimmig die Haltung der Parteivorsitzenden bei den bisherigen Verhandlungen.

2. Der Parteivorstand bevollmächtigt die Parteivorsitzenden, die Verhandlungen wegen der Aufstellung eines gemeinsamen Kandidaten der verfassungstreuen Parteien zum Abschluß zu führen und das Ergebnis am nächsten Sonntag dem Parteiausschuß zur Genehmigung vorzulegen.

Die Reichstagsfraktion schloß sich diesen Beschlüssen an. Der Parteiausschuß wurde sofort zum kommenden Sonntag in den Reichstag einberufen. In der Beratung des Parteivorstandes der Zentrumspartei am heutigen Nachmittag im Reichstage über die Reichspräsidentenwahl bestätigte sich die Meinung, Ausdruck gekommen war, daß die Aufstellung eines gemeinsamen Kandidaten des Zentrums, der Demokraten und der Sozialdemokraten zu empfehlen sei und daß vom Zentrum hierfür Marx zu benennen sei.

Die interfraktionellen Besprechungen, die heute abend zwischen dem Zentrum, den Demokraten und den Sozialdemokraten stattfanden, waren nur von kurzer Dauer. Die drei Parteien tauschten untereinander ihre bisher gefaßten Beschlüsse aus. Sie werden die Verhandlungen morgen fortsetzen. Aus parlamentarischen Kreisen der Mitte wird uns versichert, daß die Verhandlungen guten Erfolg versprechen.

Der Reichsblock, der heute vormittag in Anwesenheit von Vertretern der angeschlossenen Parteien und Verbände und in Anwesenheit von Vertretern der Deutschhannoveraner und der Bayrischen Volkspartei seine Beratungen abhielt, erklärte den Inhalt der Besprechungen für streng vertraulich. Beschlüsse konnten jedoch noch nicht gefaßt werden, da Dr. Jarres frühestens im Laufe des Freitags in Berlin eintreffen kann. Die nächste Beratung des Reichsblockes wird stattfinden, sobald Dr. Jarres in Berlin zur Verfügung steht. Es hat zwar heute eine inoffizielle Fühlungnahme von den im Reichsblock vertretenen Parteien mit der Bayrischen Volkspartei, dem Zentrum und den Demokraten stattgefunden, da sich aber das Zentrum bereits auf Marx festgelegt hat und die Verständigung unter den republikanischen Parteien vor der Tür steht, ist nicht mehr damit zu rechnen, daß das Zentrum und die Demokraten für eine gemeinsame bürgerliche Kandidatur zu gewinnen sind. Der Reichsblock wird daher voraussichtlich Dr. Jarres wieder als Kandidat für den zweiten Wahlgang aufstellen. Der Wahlgang am 26. April wird sich daher aller Voraussicht nach zu einem Zweikampf zwischen Dr. Jarres als Reichsblockkandidaten und Marx als Kandidaten der republikanischen Parteien zuspitzen.

Der Reichstag gegen Schmutz und Schund.

Berlin, 2. April.

Präsident **Loebe** eröffnet die heutige Reichstagssitzung um 1 Uhr 20 und teilt mit, daß der Volkstag in Danzig anläßlich des Unglücks auf der Weser ein Beileidstelegramm an den Reichstag gerichtet hat.

Vor Eintritt in die Tagesordnung beantragt Abg. **Stöcker** (Komm.) sofort die kommunistische Interpellation über den Sicherheitspakt zu besprechen. Seit drei Monaten verweigere man dem Reichstag eine außenpolitische Debatte, während vom Kabinett die allerwichtigsten Entscheidungen getroffen würden. Jetzt habe man sogar die geplante Sitzung des Auswärtigen Ausschusses abgesagt. Reichskanzler Dr. Luther und Dr. Stresemann müßten sofort herbeizitiert werden.

Präsident **Loebe** stellt gegenüber dem Vorredner fest, daß der Reichstag selbst durch den Aeltestenrat beschlossen habe, von der Erörterung dieser Dinge jetzt Abstand zu nehmen auf Grund der Mitteilungen, die von der Regierung dem Aeltestenrat gemacht worden seien. Der kommunistische Antrag findet Widerspruch und ist damit erledigt.

Der Ausschuß für Bildungswesen ersucht die Reichsregierung

1. eine Novelle zum Lichtspielgesetz, ferner Gesetzentwürfe zur Bekämpfung der Schund- und Schmutzliteratur und zum Schutze der Jugend bei öffentlichen Schaustellungen sowie ein Reichsbühnengesetz mit möglichster Beschleunigung vorzulegen,
2. Lichtspielvorführungen für Jugendliche bis zu 18 Jahren nicht zuzulassen, wenn sie im Widerspruch mit dem Erziehungsziel der Reichsverfassung stehen oder wenn sie die bestehende republikanische Staatsverfassung herabsetzen,
3. bei der Verabschiedung des Reichstheatergesetzes zu erwägen, den Schutz des geistigen Eigentums der Bühnenschriftsteller und der Bühnenkomponisten bei der Radioübermittlung der Bühnenstücke zu gewährleisten.

Die Abgeordneten **Henfel** (Ostpreußen, Dn.) und Dr. **Schreiber** (Z.) berichten über die Ausschußverhandlungen.

Abg. Dr. **Schreiber** betont, daß es hier gelte, ein wichtiges Kulturgebiet im Sinne deutschen Wesens, deutschen Geistes und deutscher Seele zu behandeln. Reich und Länder müßten sich zu einer großzügigen, überparteilichen Kulturfrage vereinigen und gegen Zersetzungserscheinungen vorgehen. Unser Volk müsse zur Heimatkultur und Heimatkunst zurückgeführt werden.

Staatssekretär **Schulz** teilt mit, daß das Lichtspielgesetz und das Bühnengesetz in Vorbereitung seien.

Abg. D. **Mumm** (Dn.) ruft zu praktischer Arbeit auf. Es müsse jetzt schneller vorwärts gehen als unter den Regierungen der letzten sechs Jahre. Eine ungeheure Schmutzflut habe sich in dieser Zeit über unser armes deutsches Volk ergossen, und das gegenwärtige Gesetz reiche bei weitem nicht aus. Die Förderung einer christlich-sozialen Kultur sei Aufgabe des Reiches.

Abg. **Schreck** (Soz.) gibt der Polizei den Rat, für Ruhe und Ordnung zu sorgen, sich aber nicht in Fragen des künstlerischen Empfindens hineinzumischen. Die Zensur sei vom Uebel. Der Film habe noch keine kulturelle Bedeutung. Der Redner warnt vor der Völkerverhetzung durch den Film.

Darauf werden die Beratungen abgebrochen.

Die Genehmigung der Strafverfolgung der Abgeordneten **Kenzler** (Komm.) und **v. Gräfe** (deutschvölkisch) wird nicht erteilt.

Darauf vertagt sich das Haus auf Freitag nachmittag 2 Uhr.

Der Steuerausschuß für rasche Erledigung der dringlichen Steuergesetze.

Berlin, 2. April.

Der Steuerausschuß des Reichstages nahm einen Antrag an, in dem die Regierung ersucht wird, Vorbereitungen zu treffen, daß die dringlichen Materien, besonders der Steuerabzug vom Arbeitslohn, die Umsatzsteuer und die Steuerüberleitung vor der Erledigung der gesamten Steuerreform in Form eines Notgesetzes erledigt werden.

Neue Schwierigkeiten in Paris.

Paris, 2. April.

Am Mittwoch nachmittag hatte der Ministerialdirektor Posse eine dreistündige Aussprache über die ausgetauschten Listen mit dem französischen Handelsminister. Es sind große Schwierigkeiten zutage getreten.

Politische Uebersicht.

+ **Der bayrische Ministerpräsident beim Papst.** Der Papst empfing den bayrischen Ministerpräsidenten Dr. Held mit seiner Familie.

+ **Rückgang der Großhandelsindexziffer.** Die auf den Stichtag vom 1. April berechnete Großhandelsindexziffer ist gegenüber dem Stande vom 25. März um 0,5 Prozent auf 132,3 Prozent zurückgegangen. Für den Durchschnitt des Monats März ergibt sich ein Rückgang von 136 im Durchschnitt Februar auf 134,4 oder um 1,5 Prozent.

Bochumer Konservatorium.

Vortrags-Abend.

Mit dem Abschluß des Schuljahres geben in diesen Wochen auch die musikalischen Bildungsanstalten Bochums eine Uebersicht über das, was sie im vergangenen Jahre erreicht haben. Auf die Singschule folgen jetzt die Konservatorien, als erstes gestern abend das Bochumer Konservatorium unter seinem Leiter, Musikdirektor Arno Schütze. Man kann heute vielfach die Klage hören, daß eigentlich zu viel Menschen Musik machen, daß der Sache der Kunst nicht damit gedient sei, wenn zärtliche Eltern ihre Sprößlinge mit sanfter Gewalt auf den Klavierstuhl oder vor das Geigenpult nötigen. Das stimmt aber doch nur in solchen Fällen, wo die nötige Begabung fehlt. Wenigstens glaube ich, daß jeder, der in der musikalischen Jugendbildung steht, es mit Freuden begrüßen wird, wenn seine Schüler auch noch von anderer Seite als gerade durch ihn selbst in unsere musikalischen Güter eingeführt werden. Voraussetzung ist dabei natürlich, daß das betreffende Kunstinstitut wirklich nach künstlerischen Gesichtspunkten geleitet wird, daß es einerseits nicht wahllos Schüler aufnimmt, andererseits seine Zöglinge nicht auf den Vortrag bestimmter Stücke abrichtet, sondern ihren Musiksinn zu fördern strebt. Gestern abend hatte man erneut den Eindruck, daß am Bochumer Konservatorium nach diesen Grundsätzen verfahren wird; man hörte keinen Vortrag, wo man hätte sagen müssen: Hier wäre keine Musik besser. Schon an den Vorträgen der kleineren Schüler und Schülerinnen am Klavier ließ sich erkennen, daß hier eine klavierpädagogisch erfahrene Hand waltet, die es sich im Ernehmen mit ihren Lehrern angelegen sein läßt, zunächst diejenigen technischen Grundlagen zu schaffen, ohne die nun einmal in der Kunst nichts Erfreuliches geleistet werde nkann, dann aber von dieser Grundlage aus einen verständigen, einfachen Vortragsstil zu entwickeln, aus dem bei den wirklich Begabten von selbst die Blüte persönlicher Auffassung hervorbricht. Ich erwähne mit Absicht keine Namen; wahres Kunststreben hat zur treibenden Kraft nicht persönliche Eitelkeit, sondern sachliche Begeisterung.

Schade war es, daß unter den Vorträgen die Geige nicht stärker vertreten war, hocherfreulich dagegen, daß die Gesangsvorträge einen ziemlich breiten Raum einnahmen. Hier konnte man teilweise schon mit ernsthaften künstlerischen Maßen messen. Die Heranziehung alter Italiener neben den besten deutschen Liederkomponisten bewies, daß auch in der Stoffauswahl eine hohe Auffassung von den kulturellen Aufgaben eines modernen Konservatoriums herrscht. Die Technik der singenden Damen, Hildegard Meyer, Käthe Michalski und Marianne Lutz, konnte natürlich wegen ihres jugendlichen Alter noch nicht durchweg auf der Höhe sein, z. B. in der Atemführung und der eng damit zusammenhängenden Tongebung; durchaus ansprechend aber war der Vortrag der Lieder, die Erfassung ihres geistigmusikalischen Gehaltes. Dasselbe läßt sich von den Liedern Werner Brandts sagen. Sehr förderlich für die Wirkung war die verständnisvolle Begleitung, die durch Anneliese Overhoff und Dela Dierichs ausgeführt wurde.

Der Vortrag des ersten Satzes von Schumanns g-moll-Sonate durch Marie Luise Boldt fesselte schon nicht mehr allein als Schülerleistung, sondern auch als eine verheißungsvolle Talentprobe. Wenn auch die lyrische Stimmung allzusehr vor kraftvollem Anschlag und technischer Beherrschung zurücktrat, so verriet der Satz doch ein großes Maß von sicherer Gestaltungskraft.

Die Vorträge der kleinen wie der großen Schüler fanden herzlichen Beifall.

R. E.

= **Professor Dr. Josef Partsch †.** Die Berliner Juristenwelt hat einen schweren Verlust erlitten: Im Alter von 42 Jahren starb Professor Dr. jur. et phil. Josef Partsch, Ordinarius für bürgerliches, römisches, ausländisches und Friedensvertrags-Recht sowie für Rechtsvergleichung an der Berliner Universität und Leiter des Instituts für ausländisches Recht beim Reichsverbande der deutschen Industrie. Der hervorragende Gelehrte, der erst vor drei Jahren als Nachfolger Rudolf Stammlers nach Berlin gekommen war, gehörte zu den markantesten Erscheinungen der jüngeren Gelehrtenwelt Duetschlands. Ein Sohn des hervorragenden Leipziger Geographen gleichen Namens, hatte er sich dem römischen Recht zugewandt und schon mit 24 Jahren in Genf dafür eine Professur erhalten. Seine akademische Laufbahn führte ihn dann rasch über Göttingen, Freiburg und Bonn weiter. Nach dem Versailler Vertragsschluß wandte er sich besonders den wissenschaftlichen Problemen zu, die der Vertrag stellt. Deutsch-französische Schiedsgerichts-Urteile fanden keinen eingehenderen, aber auch keinen schärferen Begeurteiler als ihn. Die holländische Universität Groningen und die Rostocker Hochschule ernannten ihn zu ihrem Ehrendoktor.

= **Max Pallenbergs neueste Rolle.** Wenn Max Pallenberg eine neue Rolle spielt, so ist das ein Theaterereignis, gleichgültig bleiben demgegenüber die Qualitäten des betreffenden Stückes. Gleichgültig blieb auch die dreiaktige Komödie „Armer Kleiner" von J. Deval, die das „Münchener Schauspielhaus" anläßlich des Pallenberg-Gastspieles zur Uraufführung brachte. Wir sahen einen gerade in dilettantischer Technik aufgezogenen Dreiakter, in dem wenig glaubhaft dargetan wird, wie sich eine schöne Kokette in einen jungen Gelehrten von erschütternder Häßlichkeit verliebt. Dieser Gelehrte, der schwer unter dem Schicksal seiner Häßlichkeit leidet und menschenscheu nur seinen Sternen lebt, wird von der schönen Geliebten seines Freundes als Spielzeug einer Laune mißbraucht. Aus der Erkenntnis des Unrechts entwickelte sich erst Freundschaft, dann Liebe. Der Gelehrte selbst aber bleibt schüchtern, demütig, ganz im Banne seines Geschicks, das ihn zu einem Paria gemacht hat. Als das Glück ihm schließlich unrecht gibt, ist das Stück zu Ende. Obwohl die ganze Rolle nur auf einen Ton gestimmt ist, vermochte Max Pallenberg lebhaft zu fesseln. Vor allem durch die graphische Feinheit der Charakterisierung und noch mehr durch das seelische Fluidum, das er ausströmte. Wer Pallenbergsche Mätzchen erwartete, wurde enttäuscht. Mit einer Demut, wie wir sie an diesem Künstler noch nicht kannten, unterwarf er sich seiner Rolle, und er entschleierte vor jedem, der fühlen kann, die tiefsten und geheimsten Bezirke des Tragikomischen. Das Publikum fand sich nur langsam bereit, dem Künstler auf seinem neuen Wege zu folgen.

= **Mary Wigman** wurde mit ihrer Tanzgruppe von Luigi Pirandello, dessen neues Theater „Odescalchi" mit ihrem „Tanzmärchen" zu gastieren, das in Deutschland mit großem Beifall aufgenommen wurde. Im Anschluß an dieses römische Gastspiel wird die Mary-Wigman-Tanzgruppe noch in Florenz, Mailand und Turin auftreten. Die führende italienische Presse bringt diesem ersten großen deutschen Gastspiel das lebhafteste Interesse entgegen.

= **Stadttheater Bochum.** Die Theaterleitung teilt uns mit: Die erste Morgenfeier des Zyklus „Der Werdegang des Bühnenwerkes" kann nun bestimmt für Sonntag, den 5. April, angezeigt werden, da sich erfreulicher Weise eine größere Anzahl von Interessenten gefunden hat, von deren Beteiligung die Intendanz die Durchführung des Zyklus abhängig macht. Auch jetzt ist es noch möglich, sich zur Vormiete anzumelden, da trotz der guten Beteiligung selbstverständlich noch günstige Plätze zu haben sind. Der erste einleitende Vortrag wird kurz die Gesamtheit der Probleme streifen, die für die Verwirklichung des Dramas zu lösen sind und dabei die speziellen dramaturgischen Vorarbeiten in den Vordergrund stellen. Dieser Einleitung soll ein szenisches Beispiel folgen, und zwar wie angekündigt aus Bernhard Shaws „Heiliger Johanna", die vier Szenen, in denen die Herren Meinecke (Warwick), Hinrich (Cauchon) und Heuser (Kaplan) beschäftigt sind. Es wird gebeten, pünktlich 11 Uhr zu erscheinen, damit das Bestreben der Leitung, einen rechtzeitigen Schluß herbeizuführen, Erfolg hat. — In früheren Spielzeiten hat das Ballett des öfteren Solotanzabende veranstaltet, die in diesem Jahre durch die starke Beschäftigung des Balletts in den Opern und durch größere abendfüllende Tanzwerke (Josefslegende, Dämon und Nußknacker) vorläufig in den Hintergrund treten mußten. Umsomehr wird der erste Solotanzabend unter Leitung des Ballettmeisters Reinhold Kreideweiß begrüßt werden.

= **Ausstellung Münchener Bilder in Bochum.** Der bekannte Künstlerbund „Isar", der in hundert und mehr Städten Deutschlands seit seinem Bestehen unermüdlich für die Verbreitung guter hervorragender Münchener Malerei und Plastik tätig war, wird auch hier in der Zeit vom 5. bis 14. April im Saale der Loge, Humboldtstraße 14, eine Ausstellung veranstalten. Die offizielle Eröffnung soll am kommenden Sonntag ½12 Uhr vormittag stattfinden. An allen Tagen, auch Sonntags und an den Osterfeiertagen, ist die Ausstellung von 10 Uhr morgens bis 6 Uhr abends ununterbrochen geöffnet. Namen von großem Klang, wie die Professoren Max Gaisser, E. Liebermann, Rudolf Nißl, Schramm-Zittau, Hohlwein, Geheimrat von Marr, Franz Graessel, Hans von Hayek, Palmié, C. A. Korthaus, bürgen für eine erstklassige Ausstellung. Die Namen der Aussteller und der Eintrittspreise sind aus den Anzeigen zu ersehen. Vereine und Schulen erhalten nach Uebereinkunft Preisermäßigung.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

Kreisverband der Frauenhülfe Bochum-Land.

Am vorigen Freitag fand eine Ganztags-Tagung für Bezirksfrauen in Harpen statt. Die Bezirksfrauen der Vereine Castrop I, II und III, Sodingen I und II, Bövinghausen, Gerthe und Harpen waren dazu erschienen. Morgens nahmen etwa 85 an der Tagung teil, nachmittags waren ungefähr 125 Frauen zugegen. Die Frauenhülfe Harpen hatte es ihren Gästen in den Räumen des neuen Gemeindehauses gemütlich gemacht. Nach einer Andacht über „Christus, der Eckstein", die Pastor Leich hielt, sprach Fräulein Meinberg (Soest) über das Thema: „Unsere Frauen und unsere Kirche." Sie ordnete ihren reichen Vortrag nach den zwei Gesichtspunkten: „Was verdanken wir unserer Kirche?" und „Was für Aufgaben stellt die Kirche an uns?" Zum Schluß forderte sie: Nicht soviel Kritik an der Kirche, sondern mehr Liebe und Begeisterung für die Kirche, mehr selbständige Mitarbeit und treue Fürbitte. Die Aussprache, die sich zur Hälfte noch in die Nachmittagsstunden erstreckte, zeigte, daß manche Fragen ein reges Interesse bei den Zuhörern auslösten. Empfohlen wurde ein Gruß an die Neuzugezogenen in der Gemeinde, gemeinsame Abendmahlsfeiern der Frauenhülfsmitglieder und die Ueberreichung eines Taufbüchleins an die jungeen Mütter bei der Taufe des ersten Kindes. Nachdem die Teilnehmer die alte Kirche Harpens besichtigt hatten, fand ein gemeinsames Mittagbrot statt.

Um 3 Uhr begann die Nachmittagsversammlung, die durch Darbietungen des Frauenhülfschors Harpen und zwei Gedichte würdig eingerahmt wurde. Nach einer kurzen Ansprache von Pastor Paulmann über 1. Cor., 13 sprach Schwester Charlotte Dresler über: „Reine Freuden und rechte Feste." Sie zeigte den Müttern, wie leicht es ist, das Leben der Kinder mit rechter Freude zu erfüllen, wie man ihnen aus den kleinsten Anlässen ohne Geld und Zuckerklümpchen ein herrliches Fest bereiten kann. Auch die Frauenhülfsfeste sollen echte Freude bringen und deshalb schlicht, wahr und schön sein. In der Aussprache wurden Kurse für junge Mütter empfohlen, eine Anregung, die an den Vorstand des Kreisverbandes Bochum-Land weitergegeben werden soll.

Pastor Ferke (Sodingen) sprach das Schlußgebet. Gleiche Tagungen mit denselben Vorträgen und denselben Rednern fanden am vorhergehenden Dienstag in Witten, Mittwoch in Langendreer, Donnerstag in Weitmar statt. **B. L.**

*

n **Laer**, 3. April. Am kommenden Dienstag, den 7. April, nachmittags 4½ Uhr, findet im Gemeindehause eine Sitzung der Gemeindevertretung statt. Auf der Tagesordnung stehen sechs Punkte.

n **Querenburg**, 3. April. Der unterste Bau der Gemeinde an der Otto Huestraße ist jetzt so weit hergestellt, daß mit den Glaser- und Anstreicherarbeiten begonnen werden kann. Die Arbeiten sind dem Anstreichermeister Max Rumberg in Querenburg übertragen. — Die Hevener Straße wird wegen Neudeckung auf eine Zeitdauer ab 2. April auf zwei Wochen für den öffentlichen Wagenverkehr gesperrt. Die Ausbesserung der Straße ist sehr zu begrüßen.

Gerthe, 3. April. Die Ortsgruppe Gerthe, Harpen, Hiltrop, Bergen der Deutschnationalen Volkspartei veranstaltet Samstag abend 8 Uhr im Kattbagen'schen Saale in Gerthe einen Konzert- und Unterhaltungsabend. Ein Künstlerquartett des Dortmunder Stadttheaters ist zur Mitwirkung gewonnen.

** **Harpen**, 2. April. Die ersten Veilchen sind zwar schon da; man findet sie an geschützter Stelle; aber sie haben recht kurze Stiele, als wagten sie nicht die Köpfchen emporzuheben, sie drücken sich in den Schutz der Erde und der kleinen Blätter zurück. Die Schneeglöckchen und Krokusse blühen in diesem Jahr merkwürdig lange. Von den Wiesenblumen ist noch nicht viel zu spüren; diese Naturkinder lassen sich Zeit. Mehr Zeit jedenfalls als die Gartenbesitzer, die nicht schnell genug ihre Erbsen legen konnten. Die grünen Spitzen gucken schon heraus, aber es geht nicht vorwärts mit ihnen; die Wärme fehlt. Zum Glück können sie die Kälte vertragen, besser als die Kartoffeln, die beim leichtesten Nachtfrost erfrieren.

b **Harpen**, 2. April. Konrektor Schene trat am 1. April dieses Jahres auf Grund des Gesetzes einer Altersgrenze für die Beamten in den Ruhestand. Er hat länger als 32 Jahre in der Gemeinde Harpen als Lehrer gewirkt. Die ersten Harpener, die bei ihm zur Schule gingen, sind heute auch schon alt geworden. Zur Würdigung seiner Arbeit und seiner treuen Dienste in der Gemeinde Harpen fand am 31. März in seiner Klasse die offizielle Abschiedsfeier statt. Rektor Niklas wies auf die gegenseitige treue Arbeit des pflichtbewußten Beamten und vorbildlichen Lehrers hin. Als dann Konrektor Schene in seiner Ansprache sehr feinsinnig und erlebniswahr aus seiner Werde- und Arbeitszeit berichtete, da fühlten alle Anwesenden, daß wir in Harpen mit diesem treuen Erzieher ein ganzes Geschlecht, eine ganze alte Zeit mit ihrer selbständigen Eigenart verlieren. Am selben Abend fand bei Fleitmann die Abschiedsfeier im Kreise der Kolleginnen und Kollegen statt. Dr. Beck suchte in seiner Begrüßungsansprache dem zurückhaltenden und aufrechten Wesen des Konrektors Schene gerecht zu werden, indem er seinen Ausführungen das Wort zu Grunde legte: Von uns selbst schweigen wir. Die Feier war für den Scheidenden ein deutliches Zeichen ehrlichster Verehrung und herzlichster Hochachtung.

+ **Langendreer**, 2. April. Ihr silbernes Dienstjubiläum feierten gestern die Lokomotivführer Baum, Fischer, Kaffsack, Klüppelsbusch, Pautz, Pfeil und Vogelsang. — In den Ruhestand traten nach 35jähriger Dienstzeit der Oberlandjäger Wende.

h **Stockum**, 2. April. Die im Wege der Organisation „Landaufenhalt", d. h. unter Mitwirkung des Kreises oder der Gemeinden, auf dem Lande untergebrachten Kinder, sind gegen Unfälle versichert. Eltern oder gesetzliche Vertreter derselben, die die Erneuerung der Unfallversicherung für ihre Schutzbefohlenen wünschen, müssen dies der Wohnsitzgemeinde unverzüglich melden.

Aus dem Kreise Hattingen.

z **Linden-Dahlhausen**, 2. April. Wie in vielen anderen Gemeinden, so ist auch in den letzten Jahren in unserer Gemeinde eine Abnahme der Schülerzahl zu beobachten. Betrug doch die Gesamtschülerzahl in dem Schulverbande Linden-Dahlhausen am 1. April 1922 noch gegen 3900, während dieselbe zu Beginn des Schuljahres 1925 etwa nur 3000 betragen wird. Der Rückgang findet seinen Grund einmal in der allgemeinen Geburtenabnahme, alsdann aber auch hauptsächlich in der Abwanderung vieler kinderreicher Arbeiterfamilien. Viele Arbeiter mußten mit ihren Familien wegen der im Vorjahre hier einsetzenden Arbeitslosigkeit und der dann weiter noch folgenden Kündigungen notgedrungen sich auswärts nach Arbeit umsehen. — In Linden-Dahlhausen soll ab 1. April 1925 die Gewerbesteuer nach einem Beschluß der Gemeindevertretung nach dem Anlagekapital erhoben werden. — Die Bauarbeiten an dem 12-Familienwohnhause der Reichsbahn an der Talstraße hierselbst sind soweit gefördert, daß der Bau Anfang September bezugsfertig sein wird. — Am 31. März sind auf Zeche „Dahlhauser Tiefbau" (Essener Steinkohlenbergwerk) 45 Bergleute entlassen worden. — Dem Studienassessor Wilhelm Müller ist die Verwaltung einer Schulstelle an der höheren Knabenschule hierselbst endgültig übertragen worden. — Am 1. April beging der Rechnungsführer Gustav Tönshoff auf Zeche „Dahlhauser Tiefbau" sein 25jähriges Berufsjubiläum.

× **Winz**, 2. April. Der Hauptlehrer Josef Görbel der katholischen Volksschule in Winz bestand seine Prüfung als Studienassessor.

ôô **Vaak**, 2. April. Der Lokomotivführer Hugo Heisel, Hattinger Straße, beging gestern sein silbernes Dienstjubiläum.

ib **Hattingen**, 3. April. In der unter Vorsitz des Landrats Friedrich abgehaltenen Sitzung des Verwaltungsausschusses der Verwaltungsbeamtenschule der Kreise Hagen - Land — Hattingen — Schwelm wurde u. a. neben der Wahl des Landrats v. Nasse (Hagen) zum stellvertretenden Vorsitzenden des Schulausschusses, der Festsetzung des Voranschlages für 1925/26 mit rund 22 000 Mark in Einnahme und Ausgabe und der Beschlußfassung über die im neuen Schuljahre einzurichtenden Kurse, die Aufnahme des Kreisverbandes Olpe sowie der darin liegenden beiden Städte und sechs Aemter genehmigt.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

Eppendorf, 3. April. Die Bergehalde der früheren Zeche „Maria Anna Steinbank" wurde bekanntlich seit einiger Zeit von einem Unternehmen im Auftrage des Bochumer Vereins abgetragen. Die Massen werden zum Vergeversatz auf Zeche „Engelsburg" verwandt. Da nun die Zeche „Engelsburg" einen größeren Bedarf an Vergeversatz benötigt, ist das Abtragen neuerdings einem Wanner Unternehmer übertragen worden, der mit einem Bagger arbeitet. Schreiten die Arbeiten so weiter fort, so dürfte die alte Halde in etwa zwei Jahren verschwunden sein.

+ **Günnigfeld**, 2. April. Seinen schweren Verletzungen erlegen ist im Ueckendorfer Knappschaftskrankenhaus der 15jährige Sohn des Wirts Brasse von hier, über dessen schweren Unfall am Verlader auf

○ **Höntrop**, 2. April Am gestrigen Tage konnte Schlossermeister Josef Jürgens auf die 25jährige Gründung seines Betriebes zurückblicken Am 1. April 1900 wurde der Betrieb in dem Hause, in dem bereits eine Eisenwarenhandlung seit längeren Jahren existierte, von dem jetzigen Inhaber, der bereits 20 Jahre Meister der Zechenbahnen des Bochumer Vereins war, gegründet. Aus kleinen Anfängen, unter mehreren schweren Schicksalsschlägen in der Familie, ist das Geschäft stets erweitert worden. Außer dem Schlossereibetriebe wurde, als die Elektrizität in der hiesigen Gegend ihren Einzug hielt, auch diese mit ins Geschäft übernommen; der Betrieb selbst von der Handarbeit in elektrischen Kraftbetrieb umgestellt, auch eine autogene Schweiß- und Schneidanlage hinzugesellt. In Kürze wird Herr Jürgens seinen Betrieb in die neu erstellte Werkstatt auf seiner Besitzung in der Bahnhofstraße 7 verlegen. Noch täglich ist er, trotz vorgerückten Alters, selbst im Betriebe und auswärts tätig. Der Jubilar ist langjähriger Vorsitzender des Haus- und Grundbesitzer-Vereins, Höntrop und Umgegend, Mitglied des Steuerausschusses der Handwerkskammer Dortmund und Gemeindevertreter. Viele Glückwünsche, von der Innung Gelsenkirchen, von seinen Lehrlingen, von denen einige heute höhere Stellen in der Industrie bekleiden, gingen dem Jubilar zu.

:-: **Höntrop**, 2. April. Der Bergmann Neumann verunglückte heute morgen auf der Zeche „Holland" dadurch, daß ein angesetzter Sprengschuß zu unrechter Zeit losging. Neumann wurde am Kopfe sehr schwer verletzt und mußte dem Bergmannsheil in Bochum zugeführt werden.

Berufs- und Fachschulen in Bochum.

Nach Entlassung der Knaben aus der Volksschule wird die Bildungsarbeit an den Schülern fortgesetzt durch die gewerbliche Berufsschule für Knaben. Diese erstrebt nicht Allgemeinbildung, sondern hat als Bildungsprinzip die berufliche Ausbildung und die staatsbürgerliche Erziehung. Sie hieß früher Fortbildungsschule. Die Schule hat die Aufgabe, die berufliche fachliche Ausbildung der Jünglinge zwischen 14 und 18 Jahren zu fördern und an ihrer Erziehung zu tüchtigen Staatsbürgern und Menschen mitzuwirken. Der Unterricht an der gewerblichen Berufsschule findet neben der Lehre oder neben der Berufstätigkeit statt. Die Schüler zahlen kein Schulgeld. Bedürftigen Schülern werden freie Lernmittel gewährt. Gegen Zahlung eines entsprechenden Schulgeldes können auch auswärtige Schüler die hiesige Berufsschule freiwillig besuchen. Die wöchentliche Unterrichtszeit beträgt für die Schüler in der Regel sechs Stunden. Nur bei wenigen Berufen ist im Interesse der fachlichen Ausbildung die Wochenstundenzahl auf sieben erhöht worden. Der Unterricht findet vormittags von 7 bis 1 und nachmittags von 2 bis 8 Uhr im Schulgebäude, Wittener Straße 7, statt.

Die Schüler werden nach der Berufszugehörigkeit in Fachklassen vereinigt. Gemäß den Jahrgängen werden Klassen für die Schüler der Unter-, Mittel-, Ober- und Ausbaustufe gebildet. Der Qualität der Schüler trägt die Anstalt dadurch Rechnung, daß sie Vorklassen und Hilfsklassen bildet. Nach den Hauptberufen zählt die Bochumer Berufsschule fünf Fachabteilungen oder Fachschulen:

1. die Fachabteilung für Maschinenbau. Sie umfaßt die beruflichen Fachklassen der Maschinenbauer, der Dreher, der Zeichner, der Modelltischler und der Former.

2. Die Fachabteilung für Elektrotechnik und Mechanik mit den Fachklassen der Elektriker, der Ankerwickler, der Mechaniker, der Autoschlosser, der Uhrmacher, der Markscheider und Gärtner. Aus äußeren Gründen gehören dieser Abteilung auch die Klassen für Bürolehrlinge, kaufmännische Lehrlinge und Dentisten an.

3. Die Fachabteilung für Baugewerbe einschließlich Baumetallgewerbe mit den Fachklassen der Kunst- und Bauschlosser, der Schmiede, der Klempner, der Maurer, Stukkateure, Zimmerer, Dachdecker, Bau- und Möbelschreiner und der Stellmacher.

4. Die Fachabteilung für das Nahrungsmittel-, Bekleidungs- und Kunstgewerbe. Hier finden sich die Fachklassen für Bäcker, Konditoren, Fleischer, Kellner, dann für Schneider, Schuhmacher, Sattler, Polsterer, Dekorateure und Friseure, dann die Klassen für Maler, Lackierer, Buchdrucker, Setzer und Buchbinder.

5. Die Fachabteilung für Arbeiter umfaßt die Klassen der Laufburschen, der angelernten und ungelernten Arbeiter.

Für Fachkunde mit Fachrechnen und Fachzeichnen stehen wöchentlich drei Stunden zur Verfügung, für Bürgerkunde, Geschäftskunde, bürgerliches Rechnen und Buchführung ebenfalls drei. Der Arbeitsschulgedanke ist schon seit Jahren in der Berufsschule als Werkstättenunterricht eingeführt. So hat die Bochumer Berufsschule Werkstätten für Maler, für Buchbinder und Friseure. Ostern 1923 sind zwei gut ausgestattete Werkstätten für das Metallgewerbe und zwar für die Bauschlosser und für die Maschinenschlosser eingerichtet, ebenso eine dritte Werkstatt für Holzbearbeitung.

Der Berufsschule sind freiwillige Fachklassen aufgebaut, die die Bezeichnung Gewerbeschule führen. Der Zweck der freiwilligen Fachklassen ist, den Schülern eine erweiterte und vertiefte fachliche Ausbildung zu geben. Die Schüler finden in der Gewerbeschule Gelegenheit, sich zum Vorarbeiter, Zeichner, Werkführer, Werkmeister und Meister emporzuarbeiten. Der Schulbesuch ist freiwillig. Aufgenommen werden in die Gewerbeschule Gehilfen und ältere Lehrlinge mit guten Berufsschulkenntnissen vom 16. Lebensjahre an. Die städtische Gewerbeschule gliedert sich in folgende Abteilungen:

1. Abteilung für Maschinenbau. Die Unterrichtsdauer beträgt sechs bis acht Semester mit einer Wochenstundenzahl von 6 oder 9 Unterrichtsstunden. Die Unterrichtsfächer sind Mathematik, darstellende Geometrie, Maschinenzeichnen, Mechanik und Festigkeitslehre, Maschinenelemente, Technologie, Technische Wärmewirtschaft, Physik und Chemie.

2. Die Abteilung für Elektrotechnik. Die Schüler besuchen diese Abteilung vier Semester mit anfangs sechs und dann neun Unterrichtsstunden in der Woche. Unterrichtsfächer sind: Mathematik, Mechanik, Festigkeitslehre und Elektrizität. Nach erfolgreichem Besuch dieser Abteilung sind die Schüler in der Lage, eine Meisterprüfung für das elektrotechnische Installationsgewerbe abzulegen.

3. Die Abteilung für das Baugewerbe. Die Unterrichtsdauer beträgt fünf Semester mit sechs bezw. neun Wochenstunden. Als Unterrichtsfächer werden Geometrie, Mathematik, Projektionslehre und Statik, Baukunde und Gestaltungslehre, Baukonstruktionslehre und Zeichnen gegeben.

4. Die Abteilung für Handwerk und Kunsthandwerk. Für diese Abteilung sind fünf Klassen vorhanden, die vier Semester mit sechs bezw. neun Unterrichtsstunden in der Woche besucht werden. Die Klassen sind eingerichtet:

a) für Kunst- und Bauschlosser mit Fachzeichnen und praktischen Uebungen in der Werkstatt,

b) für Möbel- und Kunsttischler mit Fachzeichnen, Zeichnen für kunstgewerbliche Ornamente und praktischen Uebungen in der Werkstatt,

c) die Fachklasse für Maler betreibt Ornament, Innendekoration, Perspektive und Plakatmalen,

d) die Fachklasse für das typographische Gewerbe betreibt Kunstschrift, Flächenkunst und Anwendung der Kunstschrift in Urkunden und Plakat.

5. Die Abteilung für Vorbereitung auf die Meisterprüfung (Meisterkursus), Unterrichtsdauer ein Semester mit drei Wochenstunden. Der Meisterkursus bietet die theoretische Vorbereitung zur Meisterprüfung und lehrt gewerbliche Buchführung, Rechnungsführung, Kalkulation, Gesetzeskunde, sowie Geschäftskunde und Schriftverkehr.

6. Die Abteilung für Vermessungswesen. Die Unterrichtsdauer ist vier Semester mit vier bezw. acht Wochenstunden. Die Unterrichtsfächer sind: Trigonometrie, Fachrechnen, Kartenschrift, Planzeichnen, Instrumentenlehre, Trassieren und praktische Uebungen für Nivellieren und Winkelmessen.

Die Schüler können ohne Ausfall des Verdienstes am Unterricht der Anstalt teilnehmen. Sie zahlen für den Besuch der Schule ein Schulgeld von 2,50 Mark für eine Halbjahreswochenstunde. Das ergibt für 6 Semesterstunden 15 Mark. Auswärtige Schüler zahlen einen Aufschlag von 80 Prozent, die älteren Lehrlinge, die noch Pflichtschüler der hiesigen Berufsschule sind, zahlen die Hälfte des Schulgeldes.

Seit Ostern 1923 ist zu der hiesigen Gewerbeschule eine Betriebsfachschule ins Leben getreten. Diese Schule dient der Ausbildung von mittleren Betriebsbeamten (Vorarbeiter, Werkführer, Werkmeister) für wirtschaftliche Fertigung im Metallgewerbe. Das Unterrichtsziel wird in 6 Halbjahre umfassenden Klassen mit 14 Wochenstunden zurzeit erstrebt und erreicht. Daneben soll sobald wie möglich eine Tagesschule treten, die an zwei Tagen der Woche ihren Unterricht erhält und das Lehrziel der Anstalt in 4 Semestern erreicht. Der Unterricht findet neben der Tätigkeit in den Betrieben statt, damit die Schüler der Handarbeit nicht entfremdet werden. In die Anstalt können aufgenommen werden nur ältere, befähigte Facharbeiter und Gewerbeschüler, die eine vierjährige Praxis und das 18. Lebensjahr vollendet haben. Das Ziel der Anstalt muß nachgewiesen werden in einer Abschlußprüfung, deren staatliche Anerkennung angestrebt wird. Die Unterrichtsfächer sind Deutsch und Volkswirtschaft, Mathematik, Physik und technische Chemie, Mechanik und Festigkeitslehre, Maschinenzeichnen, Maschinenelemente, Kraft- und Arbeitsmaschinen, Elektrotechnik. Werkstoffkunde, Werkzeuge und Werkzeugmaschinen, wirtschaftliche Fertigung, Kalkulation u. a. Der Unterricht findet statt in Räumen der Berufsschule. An Schulgeld zahlen die Schüler für die Jahresstunde 5 Mark, demnach für eine Semesterstunde 2,50 Mark, so daß sie für 14 Wochenstunden 35 Mark zu zahlen haben. Dazu kommt für auswärtige Schüler ein Aufschlag von 50 Prozent.

Die Städtische Mädchenberufsschule besteht seit Mitte Juni 1921, sie wurde mit den seit einer Reihe von Jahrzehnten bestehenden freiwilligen Fortbildungslehrgängen hauswirtschaftlicher und gewerblicher Art verbunden. Die Schulpflicht der Mädchenberufsschule erstreckt sich auf alle Mädchen im Alter von 14 bis 18 Jahren. Die Schule gliedert sich in verschiedene Abteilungen.

A. Abteilung für Lehrlinge:

1. Eine kaufmännische Abteilung für Verkäuferinnenlehrlinge und Kontoristinnen,
2. eine gewerbliche Abteilung für Handwerkslehrlinge. Sie umfaßt Abteilungen für Schneiderinnen, Putzmacherinnen, Weißnäherinnen, Friseusen.

Die Schülerinnen haben während drei Jahren sechs Stunden Unterricht wöchentlich, in denen der Beruf der Mädchen in den Vordergrund gestellt wird.

B. Abteilung für Hauswirtschaft und sonstige Berufe. Die Schülerinnen besuchen die Schule zwei Jahre und haben wöchentlich 5 Stunden Unterricht. Der hauswirtschaftliche Unterricht (Kochen, Handarbeit) steht im Mittelpunkt der Ausbildung. Alle Schülerinnen haben wöchentlich eine halbe Stunde Religionsunterricht.

Mit der Mädchenberufsschule verbunden ist die Haushaltungs- und Gewerbeschule. Sie umfaßt Jahres- und Dritteljahreskurse. Es bestehen verschiedene hauswirtschaftliche Jahresklassen, die Unterweisungen aus allen Gebieten der Hauswirtschaft umfassen, und eine abgeschlossene Ausbildung auf diesem Gebiete ergeben, sei es für den eigenen Haus- oder für den Beruf. Für die Abteilung I, in der etwa 30 Wochenstunden erteilt werden, steht die staatliche Anerkennung als vollberechtigte Vorbereitungsanstalt für das technische Seminar in Aussicht. Schülerinnen mit abgeschlossener Schulbildung können nach Besuch dieser Klasse ohne Aufnahmeprüfung in das technische Seminar aufgenommen werden. Alle Schülerinnen finden auf Grund dieser Ausbildung Eingang in soziale und pflegnerische Berufe wie: Kindergärtnerin, Säuglingspflegerin, Wohlfahrtspflegerin und Haushaltspflegerin.

Die Abteilung II, in der 24 Stunden wöchentlich erteilt werden, bereitet in erster Linie vor für die Ausbildung als Kindergärtnerin und Kinderpflegerin sowie für die Betätigung im Haushalt.

Freiwillige Fachkurse bestehen auf dem Gebiete der Hauswirtschaft in Kochen, Backen, Einmachen und Bügeln, und auf dem Gebiete der Handarbeit für Weißnähen, Maschinennähen, Anfertigung von Frauenkleidung und Kunsthandarbeit. Außerdem dienen eine Reihe von Lehrgängen der Weiterbildung der bildung als Kindergärtnerin und Kinderpflegerin sowie kurse, die sich eines regen Besuches erfreuen.

*

Kaufmännische Schulen der Industrie- und Handelskammer.

Die Kaufmännischen Schulen der Industrie- und Handelskammer bestehen aus folgenden Abteilungen:

I. Höhere Handelsschule.
II. Handelsschule.
III. Lehrlingsabteilung.
IV. Freiwillige Abendlehrgänge.
V. Drogistenabteilung.

I. Die Höhere Handelsschule ist eine zweijährige Fachschule. Vorbedingung für die Aufnahme ist die Reife für die Obersekunda. Der Unterricht erstreckt sich auf Betriebswirtschaftslehre, Rechnen, Buchhaltung, zwei Fremdsprachen, Erdkunde, Maschinenschreiben, Kurzschrift und Deutsch. Das Abschlußzeugnis gibt für das Studium an den wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten in Preußen folgende Berechtigungen: 1. Die Ersatzreifeprüfung braucht nur im Deutschen, in einer Fremdsprache, in der Erdkunde, in der Geschichte und in der Finanzmathematik abgelegt zu werden. 2. Von der Ablegung der Vorprüfung (sogenannte kaufmännische Fachprüfung) sind die betreffenden Studierenden befreit. 3. Statt der sonst notwendigen dreijährigen kaufmännischen Praxis wird nur eine einjährige praktische Tätigkeit verlangt. Für diejenigen Absolventen, die eine regelrechte kaufmännische Lehre durchmachen wollen, wird die Lehrzeit auf zwei Jahre festgesetzt.

II. Die Handelsschule ist eine zweijährige mittlere Fachschule. Der Unterricht erstreckt sich auf die handelstechnischen Fächer, eine Fremdsprache, Erdkunde, Deutsch, Kurzschrift und Maschinenschreiben. Die Absolventen sind vom Besuch der Berufsschule befreit. Die Lehrzeit beträgt für sie allgemein noch zwei Jahre.

III. Die Lehrlingsabteilung befreit vom Besuch der Gewerblichen Berufsschule. Der Lehrgang erstreckt sich auf drei Jahre. Die Schüler erhalten ein Abgangszeugnis.

IV. Die Abendlehrgänge sind für Angestellte, und solche Lehrlinge bestimmt, die sich in den handelstechnischen Fächern und in den Sprachen weiter ausbilden wollen. Nach dreijährigem regelmäßigem Besuche wird ein Abschlußzeugnis erteilt.

V. Die Drogistenabteilung umfaßt den Lehrplan der Lehrlingsabteilung und außerdem einen dreijährigen Unterricht in der Drogenkunde, der Chemie, Physik und Photographie. Der Besuch wird abgeschlossen durch eine vom Deutschen Drogistenverbande anerkannte Gehilfenprüfung.

Letzte Telegramme

Haussuchungen bei russischen Emigranten in Berlin

Berlin, 3. April.

In der Vertrauensstelle für russische Flüchtlinge beim russischen Roten Kreuz in Berlin fanden Haussuchungen statt. Bei der Vertrauensstelle wurde zahlreiches Material, vor allem Briefe, beschlagnahmt. Die Haussuchungen durch die Polizei sollen dadurch veranlaßt worden sein, daß bei der Ausstellung von Personalausweisen für die aus Rußland vertriebenen Emigranten durch die Vertrauensstelle schwere Unregelmäßigkeiten vorgekommen sein sollen. Die politische Abteilung des Polizeipräsidiums ist mit der weiteren Aufklärung dieser Angelegenheit beschäftigt.

Die Voruntersuchung gegen Angerstein abgeschlossen.

Gießen, 3. April.

Die Voruntersuchung gegen den Massenmörder Angerstein ist jetzt abgeschlossen. Von der Staatsanwaltschaft wird zur Zeit eine Anklageschrift ausgearbeitet. Angerstein wird sich nicht nur wegen des achtfachen Mordes in Haiger zu verantworten haben, sondern es werden auch noch frühere Straftaten von ihm, wie Versicherungsbetrug usw., mit zur Verhandlung kommen.

Vater und Sohn als Raubmörder.

Hausach, 3. April.

Unterhalb Hausach im Kinzigtal wurde ein Landwirt von zwei Männern überfallen, niedergeschlagen und seiner Barschaft beraubt. Als Täter wurden auf dem Bahnhof von Karlsruhe ein 45jähriger Tagelöhner und sein 19jähriger Sohn festgenommen. Der Ueberfallene hat das Bewußtsein noch nicht wiedererlangt.

Oeffentliches Konsistorium des Papstes.

Rom, 3. April.

Der Papst hielt gestern vormittag in Gegenwart der Kardinäle, der Erzbischöfe, der Diplomatie und des Adels ein öffentliches Konsistorium ab. Die Konsistorialanwälte richteten an den Papst die Bitte, daß man zur Heiligsprechung folgender Persönlichkeiten schreite: Canisius Bianey Endes, Maria Postel, Magdalena Barat, Theresa Bambingesu. Der Sekretär der Breven ad principes, Monsignore Sebastiania, erwiderte namens des Papstes, daß sich dieser glücklich schätzen würde, wenn er den Wünschen nachkommen könnte. Da es sich aber um eine Angelegenheit von großer Wichtigkeit handele, müsse er die Ansicht des Episkopates darüber einholen, was im Konsistorium vom 22. April geschehen werde.

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten.

Bei Nieren-, Blasen- und Frauenleiden. Harnsäure. Eiweiß, Zucker. 1924: 13500 Badegäste.

Wildunger Helenenquelle

Hauptniederlage: Karl Linden. Bochum, Telephon 2388.

Während unserer Bekleidungs-Woche:

Beachten Sie unsere großen Extra-Verkaufs-Auslagen!



zu außergewöhnlich billigen Preisen!

Bahnkoffer Fichtenplatte, gut. Bezug, solide Kantenbügel-Ecken, mit Einsatz, 35.00, 33.00, 31.00, **28.00**

Kupeekoffer Ia. Hartplatte, echte Vulkan-Fibre-Ecken, Ledergriff, 2 Springschlösser, 8.95, 7.95, 6,95, 5.95, **4.95**

Kupeekoffer Ia. Hartplatte, krokodilartig genarbt, ringrum mit Metallschienen, mit Patentgriff, 9.50, 8.50, 7.50, **6.50**

Kupeekoffer Vulkan-Fibre wasserdicht imprägniert, beste Qualit., ringsrum mit Metallschienen, 14.00, 13.25, **12.50**

Kupeekoffer echt Vulkan-Fibre, mit Einsatz, 19.75, 18.50, 17.50, **15.75**

Kupeekoffer beste Sperrholzplatte, äußerst haltbar, 2 Springschlösser, mit Patentgriff, 31.00, 29.50, 26.50, **24.00**

Blusenkoffer aus Voll-Rindleder, solide Verarbeitung, 24.00, 21.50, **19.50**

Reisetaschen beste Leder-Qualität, Maulbügelform, 25.00, 23.00, **21.00**

Reisetaschen Maulbügel-Form, Ia. Voll-Rindleder, 35.00, 32.00, **27.50**

Reise-Necessaires, Reise-Rollen, Reise-Schuhe sowie sämtliche Reise-Utensilien in größter Auswahl zu billigsten Preisen!

Besuchstaschen aus braunem Volleder, mit Spiegel, besonders vorteilhaft, ... 2.60, **1.95**

Besuchstaschen aus Florida-Voll-Leder, mit Schlaufen-Verschluß, innen Spiegel, ... 5.50, **3.50**

Besuchstaschen aus Lack-Rindleder, mit Spiegel, feines Moiré-Futter, ... 6.90, **4.50**

Besuchstaschen aus Glanz-Krokodil-Voll-Leder, in verschiedenen Größen, ... 6.75, 5.50, **4.75**

Besuchstaschen aus Lack-Rindleder, beliebte Buchform, mit Lederfutter, ... 10.75, 9.75, **8.50**

Besuchstaschen aus Glanz-Croco-Volleder, mit Perlmuttverschluß, Portemonnaie m. Spiegel, **8.90**

Besuchstaschen Antennen-Lack-Rindleder, feines Damast-Futter, elegante Ausführung, **12.50**

Handtaschen aus Krokodil-Voll-Leder, mit gutem Bügel, sehr preiswert, ... 4.25, **3.25**

Schließbügeltaschen aus Florida-Voll-Leder, in bester Ausführung, 7.50, 6.90, **5.50**

Schließbügeltaschen aus braunem Rindleder, innen mit Portem. u. Spiegel, 10.50, **9.75**

Schließbügeltaschen aus oslind. Saffian-Leder, 3facher Bügel, feines Futter, **12.50**

Schließbügeltaschen aus Rindlack-Leder, mod. Antennen-Narben, mit lederbezogenem 3fach verschließbarem Bügel, mit Portemonnaie und Spiegel, sehr feines Leder-Futter, ... 17.50, **16.50**

Eleg. Gesellschafts- u. Abendtaschen
Besuchs- und Beutel-Formen, in Seide, Wild-, und Batik-Leder, sehr vorteilhaft.

Im 4. Stock:
Fortsetzung unseres gewaltigen
Konserven-Verkaufs
zu Ausnahme-Preisen!

ALSBERG
Aktiengesellschaft
Bochum

---

200 Meter
leichte Feldbahngleise
und einige Muldenkipper
für einen Monat zu mieten gesucht.
Ausführliche Eilangebote unter F. M. 97285 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Bindfaden, Wäscheleinen,
reiner Hanf, in jed. a6197 Länge.
Geilerwaren.
Th. Schulz Nf.,
Wellenbrink 15.

Empfehle:

holl. Schellfisch	groß . . . Pfd.	0.90 Mk.
holl. Schellfisch	großmittel „	0.80 „
holl. Schellfisch	mittel . . „	0.60 „
holl. Schellfisch	kleinmittel „	0.45 „
holl. Bratschellfisch	. . . „	0.30 „
Kabliau	o. Kopf . . . . . „	0.60 „
Kabliau	o. Kopf, im Schnitt . „	0.70 „
Schollen	. . . . . „	0.90 „
Seezungen	. . . . . „	2.20 „
Steinbutt	groß, ... „	2.20 „
Monikendamer Bratbücklinge	10 Stück	0.60 „

A. Barenberg
Bochum,
Rottstraße 8-10 Fernsprecher 244.

Mein Kind

wenn Du ein gutes Zeugnis bringst, gehe ich mit Dir zu

W. Taddigs,
Friedrichstrasse 34

und kaufe Dir ein gutes, schönes Fahrrad. Du hast die Auswahl zwischen **Wanderer, N. S. U., Göricke.** Diese Marken sind mir seit langen Jahren als erstklassig bekannt, **Spezial-Räder** bekommt man dort schon

von **75** R.-M. an.

Billiges Hühnerfutter!
Weizen- u. andere Körnerabfälle gemischt per 150 Pfd. Mk. 17.— mit Sack, franko Käufers Station versendet geg. Nachnahme
August Busch, Düsseldorf-Oberkassel.

Spezialverfahren für Bein- und Hautkranke
Döttger, Bochum, Bahnhofstraße 6.
Behandlung von **Beinschäden, Krampfadern, Geschwüren, Flechten, Geschwulst, Wassersucht, Gicht, Ischias, Rheumatismus, Salzfluß, Hühneraugen** u. s. w. 95623
Sprechstunden täglich 8–6 Uhr.
Sonntags 9–12 Uhr.
Samstag nachmittags keine Sprechstunden.



Oster-Kaffee
Besonders preiswert
Bourbon 1 Pfd. **3.20**
Salvador 1 Pfd. **3.50**
Costarica 1 Pfd. **3.80**
Kaufen Sie Ihren Fest-Kaffee
nur in der **Kaffee-Rösterei**
Emil Trass Nachf.
am Wilhelmsplatz.

Bochumer Blumenhalle
Bochum, Große Beckstraße 22.
ff. Blumenzweige, Blumenkörbe, Fruchtkörbe, Blumenampeln, Palmen. :—:
Kommunion-Kränze.
Füllen von Körben und Jardinièren.
LB65

Billiger Bezug in
Photo- und Kino-Bedarf
Entwickeln - Kopieren - Vergrößern
Drogerie Hucklenbroich,
Brückstraße 55 LD9

Maßen
(Osterbrot) zu hab. Wilhelmstr. 16

Husten, Verschleim., n. so hartnäck. alte
Katarrhe, Asthma usw.
Jeder dankt mir!! Ausk. geg. Rückporto Karl Schulze, Wernigerode-N. a. H. 12

Bochumer Transport-Gesellschaft
m. b. H.
Alleestraße 115 **Fernruf 4970** Alleestraße 115
Personen-Beförderungen
mit erstklassigen Luxuswagen
Transport-Ausführungen
aller Art mit Lastkraftwagen
Tag- und Nacht-Verkehr.

2 Schweine z. Weiterfüttern zu verkauf. Altenbochum, Goyfstr. 40. 97310

1 Kohlen-Karre bill. z. verk. Riemke, Hermannstr. 58.

Gebrauchte Küchenanrichte billig zu verk. 97142 Kronenstr. 34 II. r.

Zinkbadewanne billig zu verkaufen. Weitmar, Hattinger Str. 144.

Für den feinsten Geschmack
finden Sie bei mir in einer riesigen Auswahl von **850 Mustern** die neuesten
Tapeten
Musterbücher auf Wunsch ins Haus.
Bernh. Rabe, Bochum
Alleestraße 106. Fernspr. 1264 u. 2607.

Für den Hausputz!

Sämtliche Bürsten, Pinsel, Deckenbürsten.
Seit Jahrzehnten **nur Qualitätsware zu billigsten Preisen.**
Jacob Straten, Bürsten- und Pinselfabrik
Wilhelmstraße 14. gegr. 1880. Fernsprecher 3678. a7803

Bochumer Nachrichten.

Die städtischen Betriebsverwaltungen.

Man muß unterscheiden zwischen werbenden Anlagen und solchen, die lediglich gemeinnützigen Zwecken dienen, bei denen also auch erforderlichenfalls Zuschüsse zu leisten sind. Zu den werbenden Anlagen gehören vor allem die städtischen Beleuchtungs- und Wasserwerke. Beim Gaswerk soll nach dem Voranschlage für 1925 die Einnahme 2 544 800 Mark (i. V. 1 927 000 Mark), die Ausgabe 1 791 300 Mark (i. V. 1 402 200 Mark) betragen, sodaß also ein Ueberschuß von 753 500 Mark (i. V. 524 800 Mark verbleibt. Beim Wasserwerk beträgt die Einnahme 1 935 800 Mark (i. V. 2 104 050 Mark), die Ausgabe 1 775 800 Mark (i. V. 1 843 450 Mark), sodaß also ein Ueberschuß von 160 000 Mark (i. V. 260 600 Mark verbleibt. Beim Elektrizitätswerk beträgt die Einnahme 2 107 170 Mark (i. V. 1 887 150 Mark) die Ausgabe 1 558 170 Mark (i. V. 1 560 550 Mark), mithin Ueberschuß 543 000 Mark (i. V. 326 600 Mark). Die drei Werke sollen also dem Stadtsäckel 1 462 500 Mark zuführen.

Die Straßenbeleuchtung kostet der Stadt 365 500 Mark (i. V. 223 000 Mark); der Mehraufwand kommt der oft gewünschten besseren Beleuchtung in den bisher schwächer beleuchteten Straßen zugute.

Die Schwimm- und Badeanstalt erfordert bei einer Einnahme von 97 000 Mark (i. V. 92 800 Mark) und einer Ausgabe von 113 000 Mark (i. V. 111 800 Mark) einen Zuschuß von 16 000 Mark. Die Betriebseinnahmen sind veranschlagt auf 96 200 Mark, darunter für Schwimm- und Brausebäder 40 150 Mark, Wannenbäder 38 200 Mark, Heilbäder 14 700 Mark, Wäscheaufbewahrung 400 Mark, Badezutaten 2 000 Mark, Wirgelgeld 550 Mark. Von den Ausgaben entfallen auf persönliche Ausgaben 35 600 Mark, sachliche 11 800 Mark, Betriebsausgaben 58 150 Mark, Verzinsung und Tilgung 6 025 Mark, verschiedene Ausgaben 1 425 Mark.

Der Schlachthof verzeichnet 314 060 Mark an Einnahmen (i. V. 237 000 Mark), darunter persönliche Einnahmen 5800 Mark. Die Ausgaben beziffern sich ebenfalls auf 326 000 Mark und zwar: Persönliche Ausgaben 114 200 Mark, sachliche 16 760 Mark, Betriebsausgaben 104 650 Mark (i. V. 113 850 Mark), einmalige Ausgaben 33 000 Mark, darunter 16 000 Mark für die Planierung an der Vergate, Abgaben 53 300 Mark.

Bei den Elektrischen Straßenbahnen sind 42 800 Mark als Einnahmen verbucht, darunter 15 000 Mark als Gewinnanteil an der Straßenbahn Bochum-Herne; die Ausgaben sind gleichfalls auf 42 800 Mark festgesetzt, davon 30 000 Mark als Rücklage. Einen Ueberschuß von 50 000 Mark sollen die städtischen Ziegeleien erbringen (i. V. 70 000 Mark). Die Gesamtausgabe ist auf 289 000 Mark (i. V. 200 000 Mark), die Einnahme auf 339 000 Mark (i. V. 270 000 Mark) veranschlagt. Man rechnet auf einen Erlös von 337 000 Mark (i. V. 258 000 Mark) für Ziegelsteine. Die persönlichen Ausgaben betragen 139 000 Mark, davon 134 000 Mark für Löhne; die sachlichen 30 000 Mark (i. V. 21 700 Mark), die Betriebsausgaben 88 750 Mark (i. V. 70 000 Mark), die Verzinsung des Betriebskapitals 11 000 Mark; für Rücklagen sind 11 000 Mark angesetzt, für verschiedene Ausgaben 9 250 Mark.

* **Personalnachrichten.** Die Leitung der chirurgischen Klinik in Jena, die der jetzige Chefarzt des Krankenhauses „Bergmannsheil", Professor Dr. Magnus, innehatte, ist einem Bochumer übertragen worden, nämlich Professor Dr. Rieden, einem Sohn des verstorbenen berühmten Augenarztes Dr. Rieden.

** **Was uns die Polizei kostet.** Im Haushaltsplan für 1925 sind als Ausgaben für die Polizei 384 000 Mark (i. V. 341 000 Mark) eingesetzt; die Einnahmen betragen 27 000 Mark, sodaß ein Zuschuß von 32 000 Mark zu tragen ist. Der Beitrag zu den Kosten der staatlichen Polizeiverwaltung beläuft sich auf 250 000 Mark, die persönlichen Ausgaben betragen 77 900 Mark, die sachlichen 11 000 Mark. Beim Marktwesen decken sich Einnahmen (Standgelder) mit den Ausgaben in Höhe von 25 000 Mark

** **Ferien.** Die Schulen schließen heute ihre Pforten; das Schuljahr ist zu Ende. Ueber 2500 Kinder verlassen die Schule, um nun ins Leben zu treten. Sie erfahren allsogleich den Ernst des Lebens, denn von den rund 1250 Jungen, die die Volksschule verlassen, haben etwa 1000 noch keine Arbeitsstelle finden können. Es ist gut, daß die Stadtverwaltung Vorkehrung getroffen hat, sie in die Berufsschule aufzunehmen, damit sie den Gefahren der Straße entzogen werden und Gelegenheit haben, sich nützliche Kenntnisse anzueignen, die ihnen ganz bestimmt doch einmal zugute kommen. Glücklich die Eltern, die ihre Kinder noch auf der Schule belassen können und die Hoffnung haben, daß bessere Zeiten herrschen, wenn der Junge oder das Mädel aus der Schule kommen. Die Schüler und Schülerinnen der höheren Schulen, die heute frohen Herzens das „Versetzt" nach Hause tragen, können die Stunde nicht erwarten, wo sie zur „Mützenparade" nach der „Rennbahn" eilen. Saure Wochen liegen hinter Schülern und Lehrern und die Ausspannung in den Osterferien, die bis zum 22. April dauern (der Unterricht beginnt am 23.) sind ihnen wohl zu gönnen. Die Pfingstferien beginnen am 29. Mai und enden am 8. Juni; die Herbstferien nehmen am 31. Juli ihren Anfang und enden am 9. September.

)!(**Ausnahme-Sonntage für den Geschäftsverkehr.** Nach der in der heutigen Nummer veröffentlichten Bekanntmachung der Stadtpolizeiverwaltung sind als Ausnahme-Sonntage für das Jahr 1925 der Sonntag vor Ostern und die beiden letzten Sonntage vor Weihnachten festgesetzt worden. An diesen Sonntagen darf der Verkauf und die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern in offenen Verkaufsstellen von 2 bis 6 Uhr nachmittags stattfinden. Die in anderen Zeitungen veröffentlichten, dieser Regelung entgegenstehenden Mitteilungen, besonders auch die Nachricht über eine Verlängerung der Verkaufszeit am Karsamstag, sind unzutreffend.

* **Die Städte-Schnellbahn.** Die Finanzierung der Schnellbahn Dortmund-Bochum-Köln beschäftigt gegenwärtig alle beteiligten Kreise in Rheinland und Westfalen. Die Rheinprovinz beteiligt sich gemäß der für sie in Betracht kommenden längeren Strecke mit 7 Millionen Mark, die Provinz Westfalen mit 3 Millionen Mark. Nach den vorliegenden Plänen hat die Schnellbahn eine Länge von 186 Kilometern, von denen 154 Kilometer Dammbetrieb sind wie bei der Eisenbahn. Im ganzen Kohlenrevier wird diese Bahn keine unterirdischen Anlagen haben. Der Grunderwerb soll 60 Millionen kosten. Es kommen bei dem Bau folgende gewaltige Summen in Betracht: 900 000 Tonnen Eisenkonstruktion, 9½ Millionen Kubikmeter Erdarbeiten, 530 000 Kubikmeter Betonarbeiten, 13½ Kilometer Untergrundbahntunnel, 4 Kilometer Bergtunnel, 250 000 Tonnen Zement, 35 000 Tonnen Schienen, 600 000 Kubikmeter Bettung, 75 Stück Fahrzeuge, 5 Stück Unterwerke, 160 Kilometer Fahrleitungen für Doppelgleise, 75 Stück Wagenausrüstungen. Das ganze Unternehmen ist bekanntlich auf rund 300 Millionen Goldmark veranschlagt.

a. **Gesellenprüfung.** Unter Vorsitz des Schneidermeisters Dreher wurde eine Gesellenprüfung im Schneiderhandwerk vorgenommen. Derselben unterzogen sich 14 Prüflinge, die sämtlich bestanden, einige mit gut, andere mit fast gut und drei mit genügend. An der Prüfung waren beteiligt der Direktor der Berufsschule Kramer und der Gewerbeoberlehrer Dettmar. Die Leistungen der Prüflinge waren sowohl in fachlicher wie auch in theoretischer Beziehung sehr zufriedenstellend.

(::) **Einführung in die Einheitskurzschrift.** Nach der amtlichen Festlegung der deutschen Einheitskurzschrift im September vorigen Jahres beauftragte das Reichsministerium des Innern das Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht in Berlin mit der Einrichtung von Einführungslehrgängen in die neue Einheitskurzschrift. In allen größeren Städten Deutschlands fanden Einführungslehrgänge statt, die von berufenen Kräften geleitet wurden und die ein sehr günstiges Ergebnis hatten. Es sind mehr als 6500 Lehrer und Lehrerinnen ausgebildet worden, die bereit sind, im neuen Schuljahr den Unterricht in der Reichskurzschrift aufzunehmen. Auch in Bochum hat jetzt ein Lehrgang seinen Abschluß erreicht. An sechs Abenden zu je zwei Stunden wurde im Vortragssaale der Kaufmännischen Schule das ganze System erläutert. Welches Interesse dieser Lehrgang in der Lehrer- und Beamtenschaft gefunden hat, wird bewiesen durch die hohe Zahl von weit über 200 Anmldungen, von denen leider nur 92 berücksichtigt werden konnten.

Milch und Milchhandel.

Von
Diplom-Landwirt **Röttger**, Weitmar.

Stadtmedizinalrat Dr. Wendenburg hat in Nr. 73 dieser Zeitung sehr wichtige Ausführungen über Milch und Milchhandel gemacht, die in allen Teilen nicht allein richtig, sondern auch in dieser aufklärenden Form dringend notwendig waren. Es sei auch einem Landwirt vergönnt, seine Ansicht kurz hinzuzufügen. Ueber den wilden Milchhandel, den höchst unerfreulichen Verkehr zwischen Milchhandel und Landwirtschaft der früheren Friedenszeit will ich nichts sagen, sie sind hoffentlich für alle Zukunft beseitigt. Die Zwangswirtschaft war sicherlich eine Notwendigkeit für die Kriegszeiten, für den Landwirt eine bittere Pille; aber sie hat Bochum den Milchhof gebracht, und auf den sollte die Stadt stolz sein. Aber in der Bürgerschaft hört man oft genug das Gegenteil; manche sehnen die Zeit zurück, wo die „Milchbauern" die Milch ins Haus brachten. So nebenher wird dann noch berichtet, im Milchhof werde im Laufe der Woche immer das Fett von der Vollmilch abgenommen und Samstags als Schlagsahne verkauft. Man sollte es nicht glauben! Soviel Unvernunft und Gehässigkeit gegenüber einer Anlage, die mit so viel Mühe und Liebe errichtet und in der mustergültigsten Weise geleitet wird!

Die Landwirte aus Bochum und Umgegend haben sich fast ohne Ausnahme dem Milchhofe Bochum angeschlossen und liefern ihm heute täglich 14 000 Liter frische Milch. Wir freuen uns, daß unsere frische Milch in den schönen sauberen Räumen des Milchhofes fachmännisch behandelt und dann in sauberen Flaschen der Hausfrau gebracht wird. Kurz, wenn man alle die Abteilungen des Milchhofes prüft, die Räume für Kindermilchgewinnung, für Tagesmilch, für die Kannenspülerei, Butterei, Käserei, für Milchverarbeitung, Aufbewahrungsbassins, die neue Yoghurtanlage, alles musterhaft eingerichtet und alles in voller Tätigkeit, dann mochte man den Stadtbürgern zurufen: Rührt nicht dran und seid froh, daß ihr in Bochum etwas habt, was euch wirklich großen Nutzen bringt und worin ihr nun einmal alle anderen Städte sowohl in Westfalen wie im Rheinland weit voraus seid. Und die Stadtväter sollten endlich ohne Ausnahme den Milchhof schützen und seine Arbeiten fördern, damit ihm seine Feinde keinen Schaden zufügen können.

Nun etwas über die Zukunft des Milchhofes. Dr. Wendenburg wünscht die volle Freiwirtschaft, die Stadt soll heraus aus dem Milchhandel. Richtig! Der Handel soll und muß frei sein, und die Stadt bedeutet in mancher Hinsicht eine schwere Fessel auch für den Milchvertrieb, allein schon deshalb, weil das Geschimpfe nicht aufhört, solange die Stadt beteiligt ist.

Die Landwirtschaft wünscht nichts sehnlicher, als daß sie mit dem Handel und ohne die Stadt die Milchversorgung in einer Genossenschaft durchführen kann, wobei alle vorgeschlagenen Schutzmaßnahmen: Milchbeschau, Konzessionierung und gesetzliche Bestimmungen eintreten müssen.

Aber es sind heute noch gar keine Verbindungen da, die das feste Gepräge einer solchen Genossenschaft gewährleisten. Die Konzessionierung ist noch nicht beschlossen, eine Milchbeschau kennt man noch gar nicht, kann auch nach den heutigen gesetzlichen Bestimmungen noch nicht mit Sicherheit durchgeführt werden; schließlich will ein Teil des Handels mit der Landwirtschaft nichts zu tun haben. Wir Landwirte im diesseitigen Rheinland und Westfalen stehen auf dem Standpunkte, daß zwar die Milchversorgung überall durch Genossenschaften aus Landwirtschaft und Handel ausgeführt werden muß, aber vorläufig unter Beteiligung der Städte. So lange die erforderlichen gesetzlichen Bestimmungen noch nicht durchgeführt sind, bilden die Städte ein festes Rückgrat der neuen Milchgenossenschaften.

Ich würde aber vorschlagen, daß in Bochum Stadt, Landwirtschaft und Handel gleichmäßig mit dreißig Prozent an dem bestehenden Milchvertrieb beteiligt sind, während jetzt die Stadt 50, Handel und Landwirtschaft je nur 25 Prozent hat. Im übrigen muß sich die Bürgerschaft darüber klar werden, daß die Stadt nur so lange beteiligt sein soll, als die Neueinrichtungen noch nicht genügend geschützt sind und daß die Stadt an dem eigentlichen Milchgeschäft des Milchvertriebs keinen Anteil hat und haben soll. Der Milchvertrieb muß eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung sein, auf deren Geschäfte die Stadt keinen Einfluß ausüben soll.

Ein Wort noch zur Milchpreisfrage! Die Milchpreise müssen herabgesetzt werden, damit die Bevölkerung bei den teilweise sehr niedrigen Löhnen Milch kaufen kann, aber der Bauer muß bei der Milcherzeugung auch auf seine Kosten kommen. Es wäre außerordentlich bedauerlich, wenn wegen der Rentabilität die heute wieder blühende Milchwirtschaft wieder eingeschränkt oder sogar zerstört würde. Die Grundlage für unsere Milchgewinnung sind die Brauereitreber. Im Frieden kostete ein Scheffel Treber drei Liter Milch, also 50 bis 60 Pfg., der heutige Preis müßte deshalb 90 Pfennig sein. Die Brauereien fordern aber heute im ganzen Industriebezirk 1,25 Mark für einen Scheffel Treber, der noch dazu in fast jeder Brauerei verschieden groß ist. Wie soll da die Landwirtschaft billige Milch erzeugen? Die Landwirte sind aus Not in einen Trebers treik eingetreten. Sie sind aber die Schwächeren in diesem Streite. Und deshalb eine Bitte an die Stadtverwaltung und auch an die gesamte Bürgerschaft. Wenn die Preise für das [illegible]te Nahrungsmittel, die Milch, weiter fallen sollen, so müssen die Brauereien den Treberpreis auf drei Liter Milch für den vollen Scheffel festsetzen. Dann wird die Landwirtschaft in Zukunft gerne gute und billige Milch in Verbindung mit dem Milchhof liefern und damit ein „Glückauf der Bochumer Milchwirtschaft!"

Tiefbauarbeiten an städtischen Straßen.

Die bevorstehende Bauperiode wird auch in diesem Jahre die Verlegung einer großen Anzahl unterirdischer Leitungen mit sich bringen. So stark beansprucht in einer Stadt die Oberfläche der Straße ist, so unentbehrlich ist auch das darunterliegende Erdreich. Je stärker der Verkehr wird, umso mehr Anlagen werden von der Oberfläche in die Erde verlegt. Die früheren Gräben sind schon durchweg in städtischen Straßen zu unterirdischen Kanälen verwandelt worden. Gas-, Wasserleitungen sowie elektrische Kabel sorgen unterirdisch für die Befriedigung der wichtigsten Bedürfnisse der Bevölkerung. Die früher zumeist über die Dächer gehenden Fernsprechleitungen werden jetzt überall unter Benutzung der Straße in die Erde gelegt. Neuerdings kommen hinzu Fernheizungs- und Druckgasanlagen. Alle diese Leitungen bestehen nun meist nicht allein aus einem Rohrstrang oder einem Kabel, sondern haben teilweise noch eine recht weitgehende Gliederung erfahren. Bei breiteren Straßen wird nicht eine Leitung jeder Art verlegt, sondern zweckmäßigerweise auf beiden Straßenseiten je eine. Im Kabelnetz findet man Unterschiede zwischen Haupt- und Verteilungsleitungen, zwischen Hochspannungs- und Niederspannungsleitungen, zwischen Leitungen verschiedener Elektrizitätswerke, der Straßenbahn und Privatleuten. Diese vielseitigen Anlagen befinden sich selbstverständlich in einer ständigen Entwickelung und Weiterausbildung, die bei den häufig stark wachsenden Bedürfnissen sehr schnell und stoßweise vor sich geht. Um die hierdurch bedingten Buddeleien möglichst einzuschränken, wird jährlich ein Programm der für eine neue Pflasterung vorgesehenen Straßen aufgestellt, das allen an den Leitungen interessierten Verwaltungen zugestellt wird. Diese Verwaltungen melden dann an, welche Leitungsverlegungen sie in der nächsten Zeit vorzunehmen gedenken. Gemeinsam wird dann ein Arbeitsplan aufgestellt, in dem der Zeitpunkt der einzelnen Arbeiten möglichst genau festgelegt wird. Das gleichzeitige Ausführen verschiedener Arbeiten an den Straßen hat sich nicht bewährt. Wenn dann die Rohrleitungen verlegt sind, muß im allgemeinen eine gewisse Zeit verstreichen, bevor die neue Straßenbefestigung aufgebracht werden kann, damit das in Rohrgräben gelockerte Erdreich wieder die nötige Festigkeit und Druckfähigkeit erhält.

× **Intimes Theater.** Das neue Programm ist außerordentlich abwechselungsreich geraten. Die Leitung hat im Gegensatz zum Vormonat erfreulicherweise darauf verzichtet, den Kabarettcharakter allzusehr zu unterstreichen. Es wird vielmehr ein Spielplan geboten, der sowohl der Kabarettkunst als auch der reinen Artistik gerecht wird. Gerade in dieser Hinsicht erlebt man diesmal recht angenehme Ueberraschungen. Jean Clermont, einer der bekanntesten Artisten, der im Laufe seiner mehr als 50jährigen Künstlerlaufbahn nicht weniger als siebenmal den Erdball umrundet hat, ist wieder in Bochum eingetroffen und erweckt mit seiner Zirkusparodie Lachen ohne Ende. Schon sein trockener Humor ist ihm ein wackerer Bundesgenosse, aber der Jubel erklimmt die Höhe, wenn er seine Dressurkunststücke vorführt. Vor allem die dressierten Hähne, die auf Befehl krähen, und der vorzüglich dressierte Esel erwecken Stürme der Heiterkeit. Neben ihm sich zu behaupten ist nicht ganz einfach, und doch gelingt es nach seinem Abgang den drei Romanis mit ihrem großen Musikalakt, ebenfalls lebhaften Beifall des Publikums zu erringen. Sehr gut ist auch Will Eden als tanzender Jongleur, der sowohl mit seinen Stepptänzen als auch mit seinen Fangkunststücken zu imponieren weiß. Eine besondere Zugnummer ist ferner die bekannte Vortragskünstlerin Genee Dimont, die vor allem in ihren dramatischen Vorträgen wirkt. Auch der Tanz ist durch die internationale Verwandlungstänzerin Anita Odoris sehr gut vertreten; denn die Künstlerin weiß nicht nur als Ungarin, sondern auch als ägyptische Tempeltänzerin und als Jockey durch ihre teils künstlerisch-ernsten, teils parodienhaft lustigen Einfälle das Publikum für sich einzunehmen. Einen vorzüglichen Einführer hatten alle Kräfte in dem bekannten rheinischen Vortragskünstler Hans Tobar gefunden, der in seiner quecksilberigen Weise vom Hundertsten ins Tausendste kommt, aber immer vorzüglich zu unterhalten weiß. Auch die eigenen Vorträge sind witzig und bilden einen reizvollen Punkt des Spiel-

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel
Erscheint täglich 4½ Uhr.

Die Spur des Dschingis Khan.

42) Roman von **Hans Dominik.**

Amerikanisches Copyright by August Scherl G. m. b. H., Berlin 1923.

„Bravo! . . . Bravo! . . . Der weiße Sultan wollte Hunderte von Euch ermorden . . . Eure schwarzen Brüder sind ihm nicht gefolgt . . . zu uns gehören sie . . . in unsere Reihen . . ."

Fahnen wurden geschwungen. Neues Geschrei erscholl aus dem Haufen. Viele hundert Arme streckten sich den Soldaten entgegen.

Im Augenblick kam es zur Verbrüderung. Die einzelnen Soldaten wurden umarmt, auf die Schultern gehoben. Hilfreiche Hände nahmen ihnen die schweren Gewehre, die lästigen Patronentaschen ab, und im Nu waren die Waffen in der Arbeitermenge spurlos verschwunden . . . in die Hände ganz anderer Leute übergegangen.

Ein schwarzer Korporal schwang sich im Augenblick zum Befehlshaber der führerlosen Truppe auf. In einer kurzen Ansprache wies er die Schützen darauf hin daß ihr Blut nicht den weißen Ausbeutern und deren selbstsüchtigen Zwecken, sondern den schwarzen Brüdern gehöre.

Die klirrenden Fensterscheiben des Verwaltungsgebäudes lenkten die Aufmerksamkeit der Menge von seinen Worten ab. Durch die Fensterhöhle konnte man schon einzelne Arbeiter beim Plündern beobachten.

Unwiderstehlich reizte der Anblick den ganzen Haufen. Ein paar große Schnapsfässer, aus den Kantinenräumen auf den Hof gerollt, genügten und taten das übrige.

Eine halbe Stunde später ergoß sich ein johlender, und brüllender Haufen von Arbeitern, gemischt mit Soldaten, in das kleine Bergstädtchen. Im Nu waren hier die sämtlichen Läden, soweit sie nicht Schwarzen gehörten, ausgeraubt.

Die Kunde von den Vorgängen auf dem Zechenhofe war bereits vor der Ankunft des Haufens in die Stadt gelangt. Der Major des Schützenbataillons, das auf der Höhe vor der Stadt lagerte, hatte versucht, den Meuterern zwei andere Kompagnien entgegen zu schicken, doch war, wie von unsichtbaren Händen ausgestreut, die Saat des Aufruhrs auch schon unter diesen Truppen aufgegangen. Um es nicht zum Schlimmsten kommen zu lassen, gab der Major den Befehl, zur Garnison zurück zu marschieren.

Er selbst hatte sich an die Spitze des Bataillons gestellt. Er gab das Kommando zum Abmarsch, doch niemand folgte. Ein paar Offiziere, die mit gezogener Waffe die Leute zu zwingen versuchten, wurden selbst niedergeschlagen, sobald sie die Waffe gebrauchten. Andere weiße Offiziere, die ihren Kameraden zu Hilfe kommen wollten, erlitten sofort dasselbe Schicksal.

In diesem Augenblick zog der betrunkene Haufen von der Zeche her in die Stadt ein. Wie sich zwei Oelflecke auf einer Wasserfläche berühren und im Moment eins sind, so fluteten die beiden Massen zusammen. Unter ihren Füßen die zertretenen Leichen der weißen Offiziere. — — —

Drei Tage waren die europäischen Zeitungen mit aufregenden Nachrichten aus dem nordafrikanischen Minengebiet gefüllt. Am vierten Tage meldete der offizielle Telegraph, daß es mit Hilfe weißer Truppen gelungen sei, der Lage Herr zu werden. Schon am ersten Tage hatte die französische Regierung mit Hilfe aller verfügbaren Flugschiffe die nötige Truppenmacht über das Meer geworfen. Mit rücksichtsloser Energie hatte man die Aufstandsbewegung niedergeschlagen und den Streik beendet.

Doch kaum hatten sich die Gemüter beruhigt, als neue Hiobsposten aus Afrika kamen . . . diesmal aus dem Sambesigebiet.

Hier war um die nach Millionen von Pferdestärken zahlenden Wasserkräfte der großen Sambesifälle herum seit einem halben Jahrhundert eine gewaltige Industrie entstanden. Mit Hilfe der in unerschöpflicher Menge zur Verfügung stehenden elektrischen Energie wurden die reichen Bodenschätze, die Erze und Edelerden hier an Ort und Stelle durch europäische Syndikate verarbeitet.

Hier war eine der Hauptquellen, aus denen die Wirtschaft des alten Europa neue Kräfte schöpfte. Hier wo das tropische Klima die Zahl der weißen Bevölkerung von vornherein niedrig hielt, bildeten die Schwarzen naturnotwendig den Hauptträger der industriellen Leitung. Ohne sie wäre die Ausbeutung der Minen, die Verarbeitung der geförderten Schätze trotz aller technischen Fortschritte unmöglich gewesen.

In diesem Gebiet war es bisher nie zu Ausständen gekommen. Das Niveau der dortigen schwarzen Arbeiterschaft war bedeutend niedriger als das der nordafrikanischen. Sie war gewohnt, widerstandslos allen Anforderungen der weißen Herren zu folgen, mochten diese auch nicht immer gerecht sein.

Jetzt war auch hier die Lage bedenklich. Auf eine unerklärliche Weise waren Funken des eben in Algier ausgebrochenen Brandes bis hierher geflogen und hatten gezündet.

Jetzt weigerten sich die Schwarzen hier ganz plötzlich, die größere Arbeitszeit, die sie bisher ruhig hingenommen hatten, weiter zu leisten. Auch hier wurde das Wirken fremder Emissäre zweifelfrei festgestellt.

Schon waren die Unternehmer unter dem Drucke der Regierungen bereit, den Forderungen nachzugeben, als die Dinge eine schlimme Wendung nahmen. In einer Nacht waren die Fabriken und Werke im Tschotigebiet von Ausständigen besetzt und die weißen Werkleiter massakriert worden. Die Gefahr, daß das ganze dortige Industriegebiet den Weißen verloren ging, war riesengroß. Schon sah man die Lage als hoffnungslos an.

Da zeigte sich die Jahrhunderte alte englische Kunst, Kolonialpolitik zu treiben, im hellsten Lichte. Mit Zuckerbrot und Peitsche, mit vielen Versprechungen und Erleichterungen auf der einen, mit brutalster Energie auf der anderen Seite wurde die Ordnung wieder hergestellt. Doch waren es wieder bange Wochen, die Europa schwer bedrückten. Flammenzeichen waren aufgezuckt. Ein Wetterleuchten hatte plötzlich das Gewölk erhellt. Aber noch konnten es die wenigsten verstehen, ja nur ahnen, was diese vorzeitig losgegangenen Signale zu bedeuten hatten.

Etwas anderes, ganz Unerklärliches ereignete sich in dieser Zeit an den europäischen Börsen. Langsam, aber unaufhaltsam sank der Kurs der Aktien der E. S. C. Die Börsen schienen das gewaltige Unternehmen der Europäischen Siedlungs-Kompagnie plötzlich mit gewissem Mißtrauen zu betrachten.

Das Direktorium wurde mit Anfragen bestürmt. Seine Auskünfte vermochten die Sache nicht zu klären, keinen begreiflichen Grund für das Sinken der Papiere zu geben.

Eins stand fest. Der Anstoß zu dieser ganzen Baissebewegung war von Amerika gekommen. Das europäische Publikum war dann mit Angstverkäufen gefolgt. Aus dem Ball drohte eine Lawine zu werden.

Da kam ein Tag, an dem der Sturz zum Stillstand kam und der Kurs sogar einige Punkte gewann, um sich von nun an ganz langsam zu erholen.

Was war gechehen? Am Abend vor diesem Tage hatte um zehn Uhr eine Sitzung des Direktoriums der E. S. C. stattgefunden. Zum allgemeinen Erstaunen der meisten Teilnehmer war kurz nach der Eröffnung der Sitzung Georg Isenbrandt in das Zimmer getreten. Er folgte einer dringenden Einladung des Präsidenten Reinhardt.

Eine knappe Stunde hatte er gesprochen. War im Anschluß daran sofort nach Asien zurückgekehrt. Als die Mitglieder der Direktoriums nach der Sitzung das Gebäude verließen, zeigten ihre Gesichter nichts mehr von der Sorge, die bis dahin auf ihnen gelastet hatte.

Ihre zahlreichen chiffrierten Telegramme, die noch in derselben Nacht hinausgingen, zeigten, wie anders die Lage jetzt von ihnen angesehen wurde. Der Besuch Isenbrandts wurde streng geheim gehalten. — — —

Mittagsglut lastete auf den Ruinen von Karakorum. Unbarmherzig brannte die Sonne auf die tausendjährigen Ueberreste der alten Mongolenstadt nieder. Zerfallen waren die alten Paläste, in Trümmern lagen die Häuser. Nur wenige ärmliche Ansiedler hausten in den Ueberbleibseln der einstigen großen Hauptstadt.

(Fortsetzung folgt).

plans. So bietet das Intime Theater auch im April wieder einen Spielplan, der seinen Ruf als vornehme Unterhaltungsstätte rechtfertigt.

:•: **Unionpalast.** Die Direktion Geller & Meyer-sieden-Genesius wartet jetzt mit der Gilbertschen Operette „Katja die Tänzerin" auf und hat das hübsche Singspiel ganz überraschend fein ausgestattet. Vor zwei Jahren sah man an gleicher Stelle schon diese Operette, aber es ist mit der damaligen Aufführung wirklich kaum ein Vergleich möglich. So war gleich der erste Abend ein voller Erfolg, über den die flotte Künstlerschar mehrfach bei offener Bühne quittieren konnte. C. H. Reno war ein forscher und lieber Prinz Sascha und man konnte es der Katja nicht verdenken, wenn sie edles Menschentum in ihm entdeckte und schützte. Die Tänzerin wurde durch Trudel Ulrich mit viel Grazie und Lieblichkeit versehen, sodaß man auch Augenweide hatte. A. Mentzler gab den verliebten jungen Privatsekretär Bill mit voltriger Naivität und fabelhafter Tanzgelenkigkeit. Er konnte ein gut Teil des Erfolges in Verbindung mit seiner lieblichen und temperamentvollen Partnerin Maud (von Fräulein Erni Ewert dargestellt) für sich buchen. Im übrigen war die gesamte Vorbereitung der Operette tadellos und alle Mitwirkenden standen an der rechten Stelle, außer unheimliche Iwo, dem W. Spielmann eine düstere drohende Note zu geben verstand.

* **Die Betriebsratswahlen beim Bochumer Verein.** Es wurden abgegeben 7041 Stimmen. Davon entfielen auf die freien Gewerkschaften 3984, auf die Union 1656, auf die christlichen Gewerkschaften 1284, auf den Deutschen Arbeiterbund 103 Stimmen. Ungültig waren 68 Stimmen. Die Betriebsratsmandate verteilen sich wie folgt: freie Gewerkschaften zwölf Betriebsratsmitglieder und zwei Ersatzleute, Union fünf Betriebsratsmitglieder und einen Ersatzmann, christliche Gewerkschaften vier Betriebsratsmitglieder.

** **Ostern fährt der erste Sonntags-Ausflüglerzug nach dem Siebengebirge.** Das städtische Verkehrsamt Dortmund teilt mit, daß die Reichsbahndirektion Essen, seinem Antrage entsprechend, den Sonntags-Personenzug Dortmund Hbf. — Linz a. Rh. und zurück, der sich in früheren Jahren in Ausflüglerkreisen großer Beliebtheit erfreute, wieder einlegt. Der Zug, der die 2. bis 4. Wagenklasse führt, wird erstmalig am 12. April ds. Js. und von da ab bis auf weiteres jeden Sonntag verkehren. Zur Benutzung des Zuges berechtigen die an den Schaltern der Fahrkartenausgabestellen aufliegenden Sonntagsrückfahrkarten. Der Zug fährt von Dortmund Hbf. ab um 5,50 Uhr früh, Bochum an 6,15 Uhr, ab 6,17 Uhr, und trifft in Niederdollendorf um 9,16 Uhr, in Königswinter um 9,21 Uhr, in Rhöndorf um 9,28 Uhr, in Honnef um 9,33 Uhr und in Linz a. Rh. um 9,52 Uhr vormittags ein. Der Gegenzug verläßt Linz am Rhein um 6,23 Uhr nachmittags, Honnef um 6,42 Uhr, Rhöndorf um 6,47 Uhr, Königswinter um 6,54 Uhr, Niederdollendorf um 6,59 Uhr und trifft abends um 10,07 Uhr in Bochum, um 10,33 Uhr in Dortmund Hbf. ein.

= **Der Arbeitsmarkt in Westfalen und Lippe.** Das Landesarbeitsamt Westfalen und Lippe in Münster berichtet: In der letzten Märzwoche war die westfälisch-lippische Arbeitsmarktlage weiterhin ungefähr befriedigend. Eine Ausnahme bildet lediglich der Bergbau, der immer noch unter der Absatzkrise zu leiden hat. Wesentliche Veränderungen waren nicht zu bemerken. Die Zahl der Erwerbslosen nahm weiterhin durchweg langsam ab. Ein Teil der Abnahme der Erwerbslosen ist allerdings auf das Ausscheiden solcher Erwerbsloser zurückzuführen, die infolge Fristablaufs nicht mehr unterstützt werden dürfen. Die so Ausgesteuerten bilden somit eine stille Reserve, die meist aus Mitteln der Wohlfahrtspflege unterstützt werden muß. Verschiedene Beobachtungen deuten darauf hin, daß diese stille Reserve nicht groß und auch im Abnehmen begriffen ist. Nach den Stichtagzählungen am 17. März waren vorhanden 49 062 Arbeitssuchende, von denen 38 272 unterstützt, und somit 10 335 nicht unterstützt wurden. Gegen Mitte Januar bedeutet das 10 847 unterstützte Erwerbslose geich 20 Prozent weniger. Von den in Westfalen und Lippe vorhandenen rund 1 200 000 Krankenkassenmitgliedern werden zur Zeit 3,25 Prozent unterstützt, von der vorhandenen Bevölkerung rund 1,9 Prozent. In der Landwirtschaft hat die Nachfrage an manchen Plätzen etwas nachgelassen. Im Steinkohlenbergbau war die Lage auch in dieser Woche schlecht. Die Zahl der wegen Absatzmangel eingelegten Feierschichten hat wieder zugenommen und betrug in der Woche vom 16. März bis 21. März 123 587 in 79 Fällen, während wegen Betriebsstörungen noch 2839 Feierschichten in drei Fällen eingelegt werden mußten. Die Umsiedlungen erwerbsloser Bergleute aus dem südlichen Randgebiet des Ruhrbezirkes nehmen ihren Fortgang; gegenwärtig werden Umsiedlungen in den Bereich der Bergmannssiedlung Hamm durchgeführt. Im Metallgewerbe war die Nachfrage nach Facharbeitern besonders für die Werkzeugindustrie etwas stärker.

× **Gegen den Abbau der Sozialversicherung.** In der am Montag im Rathaussaal in Essen abgehaltenen Plenarsitzung der Arbeitskammer für den Kohlenbergbau des Ruhrgebiets wurde u. a. von der Arbeiter- und Angestelltengruppe die nachfolgende Entschließung angenommen und dem Reichsarbeitsministerium in Berlin übersandt: „Angesichts der in letzter Zeit hervorgetretenen Bestrebungen für den Abbau der Sozialversicherung, insbesondere des erst seit einem Jahre bestehenden Reichsknappschaftsgesetzes, stellt die Arbeitskammer fest, daß die Einrichtungen und Leistungen in verschiedenen Zweigen der Sozialversicherung noch bei weitem nicht den Stand der Vorkriegszeit erreicht haben, trotz der vielfach vergrößerten Not, die bei allen Sozialrentnern eingetreten ist und noch vorherrscht. Die Arbeitskammer warnt daher dringend und erhebt Protest gegen jede Verschlechterung auf sozialpolitischem Gebiet. Sie ist vielmehr der Meinung, daß ein weiterer Aufbau, Erhöhung der Renten und Wiedereinführung der Mehrleistungen (Familienhilfe) eine unumgängliche Notwendigkeit ist". Es wurde mitgeteilt, daß auf Grund einer im Oberbergamt stattgehabten Besprechung mit den in Frage kommenden Zechenverwaltungen der grundsätzliche Widerstand gegen die Ausbildung von Lehrlingen in Zechenbetrieben und die Abschließung von Lehrverträgen aufgegeben worden seien. In einem zweiten Antrage wurde die Heranziehung der Betriebsräte hinsichtlich der Verhütung von Unfällen im Bergbau und von Grubenunglücken mehr wie bisher gefordert. Die Angestellten- und Arbeitsgruppe hält in dem Antrage für dringend notwendig, daß bis zur endgültigen Errichtung der Arbeitsgerichte eine Instanz geschaffen wird, die Urteile der Arbeitsgerichte in erster Instanz nachprüfen und abändern kann, damit eine ungehinderte Tätigkeit der Betriebsräte im Interesse von Leben und Gesundheit der im Bergbau Beschäftigten gewährleistet werde. Es wurde als Berufungsinstanz die gegenwärtig beim Landgericht in Dortmund bezw. Cleve bestehende Zivilkammer vorgeschlagen.

* **Das öffentliche Fürsorgeverfahren.** Durch Runderlaß gibt der preußische Minister für Volkswohlfahrt Maßnahmen bekannt, die von ihm zu den Reichsgrundsätzen über Voraussetzung, Art und Maß der öffentlichen Fürsorge vom 4. Dezember v. J. und zu der Verordnung über Fürsorgeleistungen vom 20. Dezember v. J. getroffen worden sind. Die Regierungspräsidenten werden ersucht, den ihnen zustehenden Einfluß auf die Entscheidungen des Bezirksausschusses in Beschwerdesachen geltend zu machen dahin, daß die Beschwerdeinstanz mit sozialem Empfinden die für die Entscheidung ausschlaggebenden Verhältnisse des Beschwerdeführers prüft.

* **2,2 Millionen Reichsrentner.** Die Zahl der laufenden Renten der Invalidenversicherung betrug nach der letzten Feststellung Ende 1924 2 219 404. Bei den 29 Versicherungsanstalten liefen im ganzen 2 054 501 Renten, 1 270 084 Invalidenrenten, 33 167 Krankenrenten, 102 881 Altersrenten, 161 871 Witwen-Renten, 3571 Witwenkrankenrenten und 482 927 Waisenrenten, bei den 6 Sonderanstalten 210 197 Renten. Da nicht alle Todesfälle bekannt werden, sind etwa 2 Prozent abzuziehen. Die Einnahmen aus Beiträgen betrugen 1924 über 360¼ Millionen, während an reichsgesetzliche Leistungen für sämtliche Versicherungsträger die Reichspost 335,6 Millionen verauslagte. Außerdem wurden unmittelbar 12,7 Millionen gezahlt. Für freiwillige Leistungen wurden 27,8 Millionen bewilligt.

× **Gegen die geplante Fahrpreiserhöhung.** Die Erhöhung des Stundenlohnes der Eisenbahnarbeiter um 3 Pfennig will die Reichseisenbahn zum Vorwand nehmen, um die Fahrpreise für Monatskarten heraufzusetzen und die Fahrpreisermäßigung für Jugendliche wesentlich einzuschränken. Dagegen wendet sich eine Eingabe des Deutschen Gewerkschaftsbundes, in der verlangt wird, daß bei der Preisfestsetzung für den beruflichen Eisenbahnverkehr soziale Gesichtspunkte ausschlaggebend sein sollten. Die davon betroffenen Arbeitnehmer könnten die geplante Mehrbelastung nicht ertragen. Zudem hindere sie die dringend notwendige Auflockerung der Großstädte durch Siedlung. Die Fahrpreiserhöhung für Jugendliche bedeute für viele Verzicht auf Erholung in der freien Natur. Ganz abgesehen davon, daß die Reichseisenbahn von einer solchen Erhöhung lediglich Schaden habe, sei die Einschränkung der Erholungsfahrten im Interesse der Gesundung unserer in der Entwicklung zurückgebliebenen Jugendlichen tief bedauerlich. Die Außerachtlassung sozialer Gesichtspunkte sei insbesondere dann nicht zu rechtfertigen, solange nicht alle anderen Möglichkeiten der Ersparnis erschöpft seien. Es wird erinnert an die Kritik, die die Gehaltsfestsetzung des ersten Beamten der Reichseisenbahn in der Oeffentlichkeit gefunden hat. Noch größeres Befremden hätten die Leistungszulagen erweckt, die zu Weihnachten an die höheren Beamten gezahlt worden sind. Aus diesen Gründen bittet der Deutsche Gewerkschaftsbund dringend, die bisherigen Fahrpreisermäßigungen unverändert zu lassen.

m **Das Nachtbackverbot.** Nach einer Verordnung vom 23. Nov. 1918 sollen in Bäckereien und Konditoreien von 10 Uhr Abends bis 6 Uhr früh nicht gebacken werden. K. war zur Last gelegt worden, außerhalb der erwähnten Stunden mit Hilfe von Familienmitgliedern nachts gebacken zu haben. K. bestritt, sich strafbar gemacht zu haben und betonte, ihm könne kein Mensch verwehren mit Hilfe von Familienmitgliedern zu backen, wann es ihm beliebe. Das Amtsgericht Berlin-Wedding sprach auch den Angeklagten frei, weil die betreffende Verordnung vom 28. November 1918 ungültig sei; sie schränke in unzulässiger Weise die Willensfreiheit der Gewerbetreibenden ein, insbesondere könne denselben nicht verboten werden, während der Stunden von 10 Uhr abends bis 6 Uhr morgens zu arbeiten. Diese Entscheidung focht die Staatsanwaltschaft durch Revision beim Kammergericht an und suchte nachzuweisen, daß die Verordnung vom 28. November 1918 rechtsgültig sei; durch Gesetze und Verordnungen werde häufig die Willensfreiheit der Bürger eingeschränkt. Der III. Strafsenat des Kammergerichts hob die Vorentscheidung auf und wies die Sache an das Amtsgericht zurück und führte u. a. aus, die besagte Verordnung vom 28. November 1918 sei als rechtsgültig anzusehen; es walten keinerlei Bedenken ob, daß durch die erwähnte Verordnung die freie Willensbestimmung eingeschränkt werden dürfen.

)*(**Kein amtliches Telephonbuch.** Seit einiger Zeit sind im Industrie-Bezirk Werber tätig für ein Handels- und Gewerbe-Register der Firma „Commerzia" G. m. b. H., Berlin-Pankow, Florastraße 23 — Geschäftsstelle Köln, Richard Wagnerstraße 24 — bezw. für „BTG" Handels- und Sachregister-Branchen- und Telephonbuch-Gesellschaft, Köln, Richard-Wagnerstraße Nr. 24, um bei den Fernsprechteilnehmern Eintragungen für ein von dem oben erwähnten Verlag herauszugebendes Branchen-Telephonbuch zu sammeln. Wie bekannt geworden, haben sich die Werber hierbei sehr oft unbefugter Weise als im Auftrage der Deutschen Reichspost handelnd ausgegeben. Aus diesem Anlaß wird von der Oberpostdirektion darauf hingewiesen, daß es sich um ein privates Unternehmen handelt, das an der Herausgabe des amtlichen Fernsprechbuches durch die Reichspost in keiner Weise beteiligt ist.

(*) **Aus dem Polizeibericht.** Zur Anzeige gelangten zwei Personen wegen Diebstahls bezw. Hehlerei, durch Wegnahme von Messingteilen aus einer Werkstatt an der Wittenerstraße; fünf Personen wegen auswärts verübter Diebstähle in Lebensmittelgeschäften; drei Personen wegen Verdachts des Kindesmordes und Vergehens gegen Paragraph 218 R.-St.-G.-B.; ein Kaufmann, der eine ihm zum Umtausch übergebene Klarinette unterschlug. Festgenommen wurden eine Mannsperson von auswärts, die in Begleitung von zwei ihm angeblich unbekannten Mannspersonen in einem hiesigen Geschäft an der Kortumstraße eine Anzahl Anzüge anprobierte und hierbei einen Anzug entwendete; eine Mannsperson von auswärts wegen verübter Diebstähle, es wurde Kleinvieh gestohlen; eine Frauensperson wegen Vergehens gegen die Reichsverordnung vom 11. Dezember 1918; zwei Mannspersonen wegen Verdachts der Zuhälterei.

** **Kleine Tageschronik.** Der große Bürohaus-Neubau an der Ecke der Clemens- und Hattinger Straße ist nahezu fertiggestellt. Er trägt in seinem schmucken Außenputz wesentlich zur Verschönerung des Stadtbildes bei. — Die Meisterprüfung bestand der Elektrotechniker A. Rosenberg. — Rüstig voran gehen jetzt die Arbeiten zur Verlängerung der Königsallee. Die Durchstechung des Bahndamms ist ein tüchtiges Stück Arbeit. Sobald die Hunscheidtstraße erreicht ist, wird die Weiterführung flott vonstatten gehen. — Beim Stadtleihamt findet die Versteigerung der verfallenen Pfänder aus der Zeit vom 16. bis 31. Juli 1924 am Donnerstag, 16. April, vormittags von 9 Uhr ab statt. Der Pfandbetrieb ist an diesem Tage geschlossen.

Aus dem Vereinsleben.

)•(**Bochumer Bezirksverein deutscher Diplom-Ingenieure.** Der Bochumer Bezirksverein des Verbandes deutscher Diplom-Ingenieure besichtigte am Mittwoch voriger Woche die an der Kaiser Wilhelmstraße gelegene Tabakfabrik von Friedr. Dettmar Cramer. Es war für die in der Bochumer Schwerindustrie und im Bergbau tätigen Ingenieure von besonderem Interesse, eine Fabrik kennen zu lernen, deren Fabrikationsgang ganz aus dem Rahmen ihrer sonstigen Ingenieurtätigkeit herausfällt. Die Führung hatten die kaufmännischen und technischen Leiter der Fabrik, die Herren W. und C. Drees, übernommen.

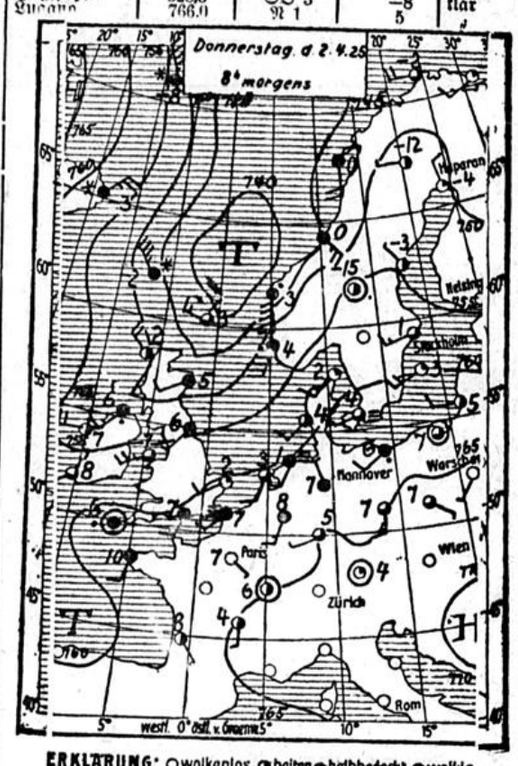
(-) **Gemeinnütziger Wohnungsverein.** Dem in der Hauptversammlung erstatteten Geschäftsbericht ist zu entnehmen, daß im verflossenen Jahre 8 Mitglieder ausgetreten und 51 beigetreten sind, sodaß am Jahresschluß 2398 Mitglieder vorhanden waren, davon hatten 654 eine Vereinswohnung. Es sind Neubauten errichtet worden hauptsächlich in Wiemelhausen; an der Kampstraße sind 42 Wohnungen im Bau, die nächsten Monat bezugsfertig sein sollen. Die Dividende für 1924 wurde auf 5 Prozent festgesetzt; der Reingewinn betrug 36 641 Mark. Die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder Kramp, Müller und Schreckenhoff wurden wieder- und für Brodt und Brune Beyer und Keckel gewählt; ferner wurden wiedergewählt Dringenberg, Gewanda, Solbach und Schmitz. Die Tagesordnung wurde nach den Anträgen des Vorstandes und Aufsichtsrates glatt erledigt.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 2. April.

Das gestrige Teiltief über Südschweden ist schnell nordostwärts abgezogen, während das neue Tiefdruckgebiet über Island ostwärts vorgedrungen ist und sich heute in Ausläufern über Groß-Britannien und die Nordsee erstreckt. Das Hochdruckgebiet über Südosteuropa besteht fort. In Deutschland herrschte heute früh bei schwachen westlichen Winden und drei bis acht Grad Wärme im Osten und Süden teilweise heiteres, teilweise wolkiges, aber nur in Pommern vereinzelt regnerisches Wetter. Vorhersage bis Samstag: wolkig, zeitweise Regen und später etwas kälter bei mäßigen westlichen Winden.

Ort	Luftdruck in mm	Windricht. u. Stärke	Temperatur C	Wetter
Essen	762,9	SW 1	7	bedeckt
Borkum	760,0	SSW 2	1	Nebel
München	766,6	still	4	heiter
Berlin	763,3	SW 1	8	Nebel
Kahle Asten	—	—	—	—
Brocken	662,0	SW 5	—	Nebel
Zugspitze	528,5	SO 3	—8	klar
Lugano	766,0	N 1	5	



ERKLÄRUNG: ○ wolkenlos, ◔ heiter, ◑ halbbedeckt, ● wolkig, ● bedeckt, • Regen, * Schnee, ∞ Dunst, ≡ Nebel, K Gewitter, △ Graupeln, ▲ Hagel, ◎ Stille, — sehr leicht, — leicht, — schwach, — mäßig, — frisch, — stark, — steif, — stürmisch, — voller Sturm. Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Luftdruck. Die neben den Orten stehenden Zahlen geben die Lufttemperatur an.

Kwak
Bohnerwachs
Das anerkannte Mittel für hygienische Fussboden- und Möbelpflege.
Qualitätserzeugnis der Erdalfabrik
Zu haben in folgenden Geschäften:
Walter Eich, Kaiserstraße.
Fritz Papenheim, Fahrendellerstraße 24.
Alfred Scheidemann, Kaiserstraße 57.
Heinr. Wippermann, Drogerie, Hattingerstraße 34.
Friedr. Grote, Weitmar, Neulingstraße 69.
Franz Oberhäuser, Weitmar, Neulingstraße 18.
Otto Wehner, Weitmar, Hattingerstraße 195.
Albert Falkenstein, Weitmar, Kohlenstraße 4.
G. Kestermann Ww., Drogerie, Weitmar, Hattingerstr. 98.
Ewald Lutz, Weitmar, Markstraße 102.



Statt Karten!

Ihre heute vollzogene Vermählung geben bekannt:

Paul Fischer
Anneliese Fischer
geb. Koop

Bochum, den 3. April 1925.

Statt Karten!

Walter Ruschmeier
Julie Ruschmeier
geb. Weiß

Vermählte.

Riemke, den 3. April 1925.

Dr. Rudolf Steiner †

Am 30. März 1925 ist am Goetheanum in Dornach bei Basel **Dr. Rudolf Steiner,** der Begründer der anthroposophischen Bewegung und Leiter der Anthroposophischen Gesellschaft, **sanft** entschlafen.

Für uns alle bedeutet das Hinscheiden unseres geliebten Führers einen unaussprechlichen Schmerz. Die Gewißheit, mit ihm auch weiterhin geistig verbunden zu bleiben, wird uns die Kraft geben, sein Lebenswerk in unverbrüchlicher Treue weiterzuführen.

Für die Mitglieder

Der Vorstand der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland:

Jürgen von Grono, Dr. Eugen Kolisko, Emil Leinhas, Johanna Mücke, Dr. Otto Palmer, Dr. Friedrich Rittelmeyer, Dr. Walter Johannes Stein, Dr. Karl Unger, Wolfgang Wachsmuth, Louis Werbeck.

Das Komité der Freien Anthroposophischen Gesellschaft:

Ernst Lehrs. Maria Röschl. Wilhelm Rath.



Mittwoch nachmittag 4½ Uhr entschlief sanft und gottergeben unser lieber guter Bruder, Schwager und Onkel

Schmelzer

Wilhelm Kneffel

im blühenden Alter von 27 Jahren, nach kurzem, schwerem Leiden.

In tiefem Schmerz:

Die tiefbetrübten Geschwister und Anverwandten.

Bochum, Gelsenkirchen, Schalksmühle und Ostpreußen, den 2. April 1925.

Die Beerdigung des lieben Verstorbenen findet statt am Samstag, den 4. April 1925, nachmittags 3 Uhr, vom Augusta-Krankenhaus aus. 97331

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh wurde meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Otto Schumacher

von langem, mit so großer Geduld ertragenem Leiden im Alter von 49 Jahren durch einen sanften Tod erlöst.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Otto Schumacher
Fabrikdirektor.

Bochum, den 2. April 1925

Die Beerdigung findet am Sonnabend den 4. April, nachmittags 3¼ Uhr, vom Sterbehause, Goethestr. 7, aus statt. Trauerfeier ¼ Stunde vorher im Hause.

Gottesdienst in der Synagoge.
Freitag abd. 6.30.
Samst. morg. 9.15.
Samstag abd 7.40.

Heirats-Gesuche

Witwe, evgel., 35 J. alt, gr. schlanke Erschein., kinderlos, möchte Herrn i. ges. Stellg. entspr. Alt. kenn. lern. zwecks **Wiederverheir.** Bitte Zuschrift. unt. B. B. 9725 an die Geschäftsst. d. Ztg. zu senden.

Verloren

Verloren! Habe am 31. März einen Anzug verlor. auf der Hattingerstr. Der ehrl. Finder w. gebet., den Anzug gegen Belohn. abzugeben (97218 Otto Lappineit, Weitmar bei Boch., Neulingstraße 37.

Tulasilberne **Armbanduhr** von der Lessingstr. bis zum Finanzamt verloren. Bitte geg. gute Belohn. auf d. Fundbüro abzugeb

---

Schlüsselbund verloren auf dem Wege v. Friederikastraße bis zur Zeche „Dannenbaum II". Gegen 5 Mark Belohnung abzugeben auf der Markenkontrolle Dannenb. II.

Gefunden

Dobermann-Pinscher zugelaufen. 97145 Wagener, Hattinger Str. 38a.



Dürkopp-Fahrräder u. Nähmaschinen zu sehr bill. Preisen langjähr. Garantie, leichte Zahlungsbed. Gerhard Paetgen. Bochum, Maarbrückerstraße 9 (Ecke Humboldtstr.) Telef. 2832.

Schreibmaschine gebr., aber gut erhalten, zu **kaufen gesucht.** Ang. v. unt. L. M. 7640 a. d. Geschst.

Fast neuer 97279 Sommeranzug für mittl. Figur bill. zu verkauf. Vereinsstraße 47, 2. Etg.

Unterricht

Gründlichen **Unterricht** in **Buchhaltung u. Stenographie** erteilt erfahrener Buchhaltungs-Vorsteher. Ang. erb. u. B. S. 97347 an die Gesch. dieser Zeitung

---

Kapitalien

Festangest. Beamt. sucht **2000 Mk.** a. mehr. Jahre zu leihen. Angeb. u. B. B. 9749 a. d. Geschäftsstelle.

Dienstag nacht 12 Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden mein treusorgender, innigstgeliebter Sohn, unser herzensguter Bruder, Schwager und Onkel

Joseph Groneck

im blühenden Alter von 22 Jahren.

Er folgte seiner Schwester Amalie nach 4 Monaten. 97336

Um stille Teilnahme bittet

im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Ww. Katharina Groneck.

Bochum, den 2. April 1925.

Die Beerdigung findet Samstag morgen 8¾ Uhr vom Elisabeth-Hospital aus statt. Das Hochamt ist morgens 8 Uhr in der Josephkirche.

Nähmaschinen gut erhalten, von 15.— Mark an, mit Garantie, billig zu verkaufen. Stippel, Ottostraße 30, II.

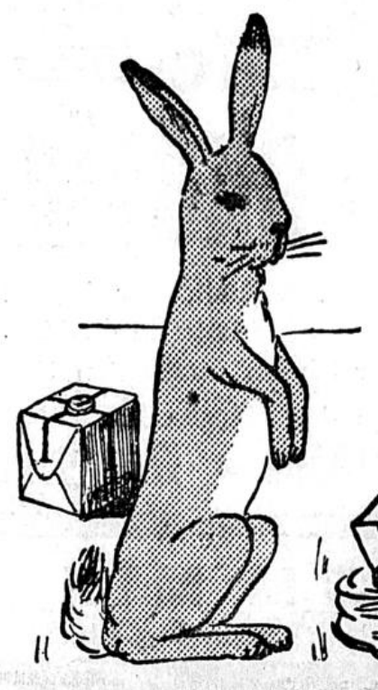
Gut erhaltene **Konzertflöte** System Meyer oder Böhm, zu kaufen gesucht. Ang. u. S F 97405 an die Gesch. d. Z.

Sehr bill. zu verkaufen: Mädchenkl. u. Wäsche (10 J.), Knab.-Anz. u. Mäntel (10. 13. 15 J. u. Herr. Sommeranzug Dam.-Halbsch., Gr. 38. Heinrichstr. 11, Eing. Kanalstr.

Der Kampf ums Dasein

ist hart. Der von Sorgen und Entbehrung niedergedrückte Mensch greift zur Wiederbelebung der Lebensgeister — mit Recht — zu einer Tasse guten, kräftigen Kaffees. Guter Kaffee ist teuer — geringer Kaffee ist schlecht — aber auch der teuerste Kaffee wird billig, wenn man durch einen Würfel »Weber's Carlsbader mit der Krone« seine Ergiebigkeit steigert. Durch diese Beihilfe wird die Löslichkeit der Extraktivstoffe erhöht u. die aromatischen Bestandteile werden **erst voll** zur Entfaltung gebracht. Auch ist „Weber's Carlsbader" als vorzüglicher Träger des Kaffee-Aromas unentbehrlich. - Man erzielt mit geringerem Aufwand ein besseres Ergebnis.

Otto E. Weber, G. m. b. H., Radebeul-Dresden.



Frohe Ostern

sind nicht denkbar ohne festliche Gerichte. Zu ihrer Herstellung nimmt die sparsame Hausfrau stets Feinkostmargarine „Schwan im Blauband".

50 Pfennig das Halbpfund in der bekannten Packung



Schwan im Blauband frisch gekirnt

Wir bitten, beim Einkauf von je 1 Pfund „Blauband-Margarine" das farbig illustrierte Familienblatt „Die Blauband-Woche" kostenlos zu verlangen.

Schreibmappen Schreibzeuge **Homborg** Bochum, Hochstraße 2.

Barkapital sofort geg. erststellige Hypotheken offerieren **Fritz Brümmer G. m. b. H., Bochum** Bongardstraße (Tonhalle). Telefon 1937.

Dem **Weintrinker** offeriere:

22er	Enkircher Monteneubel	Mk.	1.00
22er	„ Hinterberg	„	1.10
22er	„ Steffensberg	„	1.20

per Flasche ohne Steuer.
Es werden Probekisten von 10 Flaschen an geliefert.

Heinrich Holderbaum
Weinbau und Weinversand,
Enkirch (Mosel). **Schließfach 9**

TAPETEN

Vor Kauf beachten Sie bitte meine große Auswahl und Preise in meiner Auslage Ich biete Ihnen große Vorteile.

C. Bohlmann
Bochum, Kortumstr. 4 Fernruf 826

Tadellos erhalt. Smoking f. Gr. 1,67 f. 40 M. zu verkaufen. 97313 Wittener St. Nr. 19 III.

Beckers Weltgeschichte. 7 Doppelb. b. einsch. 1918 zu verk. Angebote u. A. W. 97273 an die Geschst.

Hell. Herr.-Pal., wenig get., m. mittl. Fig. zu vk. Braune Knieverhalbschuhe u. Stiefel, Gr. 24, gebraucht, zu verkauf. 97368 Näher. i. d. Geschäftsstelle.

Trauringe

eigenes Fabrikat, daher besonders preiswert

Goldschmiedemeister
Schrader ABC- und Humboldtstr.-Ecke.

Wörishofener Entfettungstee
Wörishofener Kräuterhaus
BOCHUM Viktoriastr. 3 **EICKEL** Herzogstr. 4.

Diese Preise habe ich!

Hammelfleisch	90 u. 80 ₰
Kalbfleisch, Nacken	65 ₰
„ Nierenstück u. Brust	75 ₰
„ Keule	85 ₰
Lammfleisch	60 ₰
Schweinefleisch	1.20—90 ₰
Ochsenfleisch, gehr., blutfr.	60 ₰
Ochsenfleisch, Ia. frisch	1.00
Dickbein	70 ₰

Meyer, nur Grabenstr. 20.

Pianos moderne klangschöne von **1050 Mk.** an. Teilzahlung gestattet **Pianohaus MARKS** Kaiser Wilhelmstraße

---

Nähmaschine (Singer) b. zu verk. Hüppelstr. 4, pt. I Besicht. v. 4—7 Uhr.

Ziegelsteine abzugeben. (L228 Dampfziegelei Rieder-Westermann, Langendreer.

Erstklassige **Marken-Fahrräder** Spezial v. 90 Mk. an **Anker-Nähmaschinen** in jeder Ausführung Langjähr. Garantie Grosse mechanische Reparaturwerkstatt. **Zahlungserleicht.** **H. Scherzek** Kronenstr. 1, Tel. 2713

Gut nähende Nähmaschine f. 27 Mk. zu verk. (9738 Ferdinandstr. 3 I.

Eine kleine, echte **Perservorlage** zu kaufen gesucht. Ang. u. O D 1248 an die Gesch. d. Z.

Aus der Mappe des kleinen Moritz.



Moritz meint natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl** für die Zehen und **Lebewohl-Ballenscheiben** für die Fußsohle, in Blechdosen (8 Pflaster) **75 Pfg.,** erhältlich in Apotheken und Drogerien. 061

Das milde KARLSBAD Kurzeit: 1. April bis Ende Oktober

Bad Bertrich

Bezirk Coblenz Station Bullay Kraftwagenverbindung

Einzige warme Glaubersalzquelle Deutschlands

Magen-, Darm-, Leber-, Gallenleiden, Gicht, Rheuma, Frauenkrankheiten.
Zu Hauskuren: Bertricher Bergquelle, zu haben in den Apotheken, Mineralwasserhandlungen oder durch die Badeverwaltung Bertrich.

Wegen landschaftlicher Schönheiten und der ozonreichen Waldluft auch als Luftkorort und Sommerfrische geeignet.
Prospekte und Auskunft durch die Staatliche Badeverwaltung.

AUSSTELLUNG
FÜR
GESUNDHEITSPFLEGE
BOCHUM
OBERREALSCHULE I, GOETHESTRASSE
Geöffnet 11—8 Uhr. Sonntags 11—6 Uhr.
Eintritt:
Erwachsene 30 Pfg., Kinder in Begl. 20 Pfg.
Straßenbahnlinie 9, Haltestelle Kaiser Wilhelm-Denkmal.

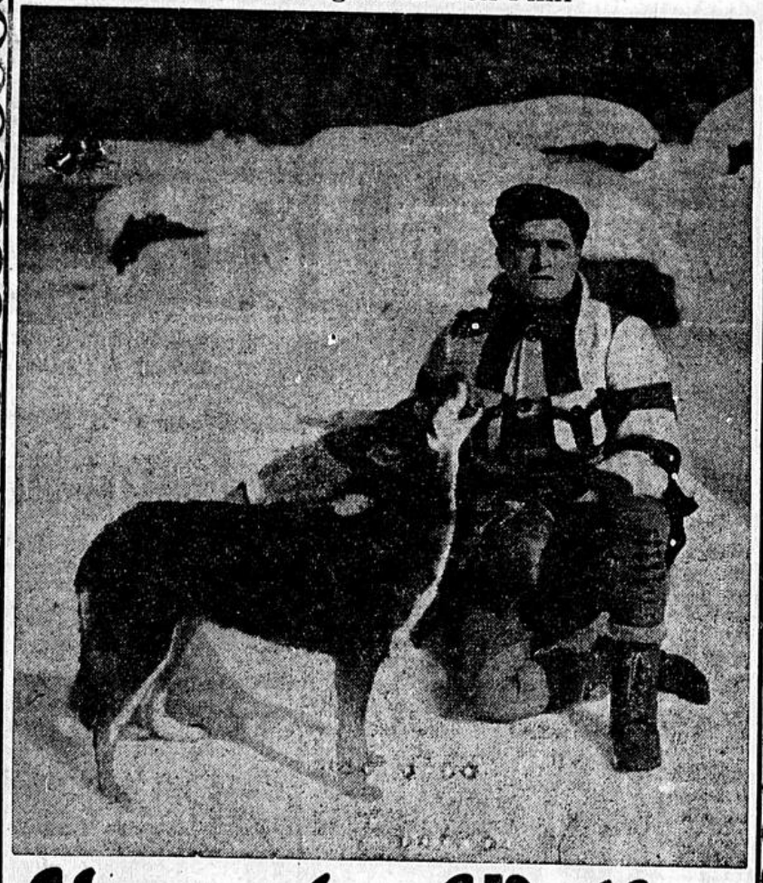
Dortmund.
Frühjahrs-Rennen
Ostermontag, den 13. und Donnerstag, den 16. April, nachmittags 3 Uhr
Preise und Prämien **55000 Mk.** und 4 Ehrenpreise.
An jedem Tage
5 Flach- und 2 Hindernis-Rennen
Sondereilzug ab Bochum um 1⁴⁰ Uhr
Rückfahrt um 7²⁵ Uhr.
LR 5

Münchner Bierfeste im B. T. der Tonhalle.
Des großen Erfolges wegen prolongiert.
Friedericus Rex Parade
der 10 Jimmy-Girls.
Außerdem:
5 neue Tänze.
Ferner:
Die urkomische
Boxkampf - Parodie
von Nipp & Tipp.
Die glänzende bayrische
Schützen-Kapelle.
Anfang 7 Uhr.
Eintritt frei!
LT 1a

Kammer-Lichtspiele
Die intime Stätte der Lichtspielkunst.
Heute
Beginn der Vorführung des großen Wild-Westschlagers
Die Texasreiter
FOX FILM

mit **Tom Mix** in der Hauptrolle.
7 phänomenale Akte aus den gefahrvollen Prärien Amerikas.
Tom Mix
der beste u. waghalsigste Cowboy-Darsteller wird das Publikum zu Beifallskundgebungen hinreißen.
2.
Der grandiose Kriminal- und Abenteuerfilm
Der rote Schatten.
5 spannende Akte aus dem Leben eines Hochstaplers.
3.
Das köstlichste Lustspiel aller Zeiten:
Die Affenfarm.
2 groteske Kapitel.
Wenn Sie einmal recht von Herzen lachen wollen, dann sehen Sie sich unbedingt die Affenfarm an, Sie werden Ihr helles Wunder erleben.

Weltlichtspiele
am Hauptbahnhof.
AB HEUTE
zeigen wir die geistreiche Filmkomödie

Die Puppenkönigin!
Ein Film von lieblichster Anmut und feinstem Humor in 6 Akten.
Ein Spiel, überreich an amüsanten Situationen.
In den Hauptrollen:
Maria Jakobini ★ Harry Liedke
Ferner:
TOM MIX
in dem großen Fox-Film

Unter den Wölfen von Alaska
Das Fabelhafteste an Sensationen, das Unerhörteste an packender Wirkung.
Tom Mix in den Eis- und Goldwüsten Alaskas!
Im Kanoe in den Wirbeln des Hudson!
Von Wölfen umzingelt! — Durch die Wildnis ohne Waffen!
Dazu:
Der Streikbrecher!

Musikalische Veranstaltungen, Bochum.
Außer Vormiete.
Karfreitag, den 10. April, abends 7½ Uhr, im Stadttheater:
Requiem von W. A. Mozart
für Chor, Soli und Orchester.
Solisten: Yella Curjel / Frieda Dierolf / Franz Hohnau / Dr. H. J. Moser.
Städt. Musikverein / Städt. Orchester.
Leitung: Rudolf Schulz-Dornburg.
Vorverkauf ab Samstag, den 4. April. Telephonische Bestellungen unter Fernruf 3614/3615.

Sonntags: 5 Uhr-Tee.
Tonhallen-Diele
täglich 8 Uhr:
Kapelle Grischkat
Kein Weinzwang! //// Alle Getränke
Sonntags: 5 Uhr-Tee.

Kaffee Hackert
Diese Woche Spezialität:
Makronen-Sahne-Torte

Vereinigte **Stadttheater**
Bochum – Duisburg
Freitag, 3. April, 7.15 b. 10.15. A 26:
Der Waffenschmied
Samstag, 4. April, 7.15 b. 10.15. B 26:
Amelia.
(Ein Maskenball.)

Textbücher
zu sämtlich Opern- u. Schauspiel-Vorstellungen stets vorrätig
Ad. Stumpf Nachf.-Buchhandlung, Fernruf 208
Viktoriastraße 5.

Passions-Festspiele,
im Gesellenhause an der Marienstraße.
Abends punkt 8 Uhr bis Sonntag einschl.
Aufführung für Erwachsene.
Berufsschüler Mittwoch f. 50 Pf. Freitag u. Sonntag nachm. punkt ¼4 Uhr für Kinder, 40 Pf.

Wo ißt man gut und billig?
Im Brauhaus
Marktplatz Nr. 3.

Tonhalle.
Der gewaltige Erfolg !!
des viel gelesenen Romans der „Berliner Illustrierten Zeitung"

Der
Demütige
und
Die Sängerin.
von FELIX HOLLAENDER.
Regie **E. A. Dupont.**
mit
Lil Dagover / Hans Mierendorf
Margarete Kupfer / Harry Halm
10 Akte, die in 2 Teilen mit einer Pause gespielt werden.
3 Vorstellungen
3½ Uhr | 6 Uhr | 8½ Uhr
Der Film ist auch allen denen, die den Roman nicht gelesen haben, vollständig verständlich.
Im eigenen Interesse bitten wir unsere geschätzten Besucher, sich nach den Aufführungszeiten zu richten und nach Möglichkeit die Nachmittagsvorstellung zu besuchen.
Hans Wetzker dirigiert das verstärkte Orchester,
Sämtliche Vergünstigungen sind aufgehoben!

Aus dem

Der Fortg
Berlin Mr. H
London an St
einigten Staat
wird nicht nur
in der Berline
wecken. Unter
lustigen Tochte
viel auf Reisen
den schönen R
helmsplatz, den
merzienrats S
Bleichröde
gemacht und da
nen gesellschaft
doch früher die
damals in den
schaft, der eher
Königsplatz hat
Geselligkeit, vo
der einer der
war. Mr. und
haft fürstlichen
fabelhaften Kot
Erinerung sein
riker David Ja
damaligen Prä
fühlte er sich in
palast nicht wo
durch den dama
Mr. Leishm
arbeiter Carne
mit einem groß
rückgezogen hat
seiner Familie
ter heiratete so
naten, den Herz
ihr scheiden lie
Amerikanerin
heimführte.

Zu den mä
adel entstamme
Hauptbesitz das
die frühere alt
ist freilich erst
gen Besitzers
worden. Sein
Havel gelegen
Schloß, das vo
marckschen Fam
Gräfin Aurora
des Starken un
schalls Mori
marck-Plaue zei
der Gräfin Leo
fin Sayn-Wittg
zusammen mit
Prinzessin Say
im Sommer in
vier Kinder, die
getreten sind.
Graf Hans K
Plaue verknüpf
mark Branden
Schriftsteller b
guter Reisebesch
nennen nur das
ner" und das
Indien". Mit
ins Englische
die jugendlich
lin lebenden L
Liebesroman e
Mrs. Bashford
Plaue, der se
Schönaich-Caro
den drei Töchte
Königsmarck is
boLin, des ä
schen Botschaft
Mutter des jetz
den im Jahre 1
Kreise Jarotsch
damit den Für
Großvater dire
der ersten Vort
jetzt in Berlin
nen Heim in de
auserwählten S
wartstraße leb
1917 als Gener
Generaloberste
Baronin Bissin
ten-Fürsorge v
Schwester Grä
Stelle in der
allen Wohltätig
Talent und ih
Berliner Gesell
Sehr bekan
von Chelin
mit Herrn Har
Aubier, dem B
teich bei König
Braut, eine Ju
fertochter,
eine Tochter de
lestin v. Zitze
des Kaisers, de
quartier ein G
lin gesetzt hat.
ansässigen deut

Das

Vereinigte
Stadttheater
Bochum – Duisburg
Freitag, 3. April, 7.15 b. 10.15. A 26:
Der Waffenschmied
Samstag, 4. April, 7.15 b. 10.15. B 26:
Amelia.
(Ein Maskenball.)
Textbücher
zu sämtlich Opern- u. Schauspiel-Vorstellungen stets vorrätig
Ad. Stumpf Nachf.-Buchhandlung, Fernruf 208
Viktoriastraße 5.
Passions-
Festspiele.
im Gesellenhause an der Marienstraße.
Abends punkt 8 Uhr bis Sonntag einschl.
Aufführung für Erwachsene.
Berufsschüler
Mittwoch f. 50 Pf.
Freitag u. Sonntag nachm. punkt ¼4 Uhr für Kinder, 40 Pf.
Wo ißt man gut und billig?
Im Brauhaus
Marktplatz Nr. 3.
le.
olg !!
ng"
erin.
endorf
Halm
Pause
½ Uhr
en,
sen
ch.
esucher, sich
öglichkeit die
Orchester,
hoben!

Unterhaltung / Wissen / Leben

Aus dem gesellschaftlichen Leben.

Von
Rüdiger von Renckenhoff.

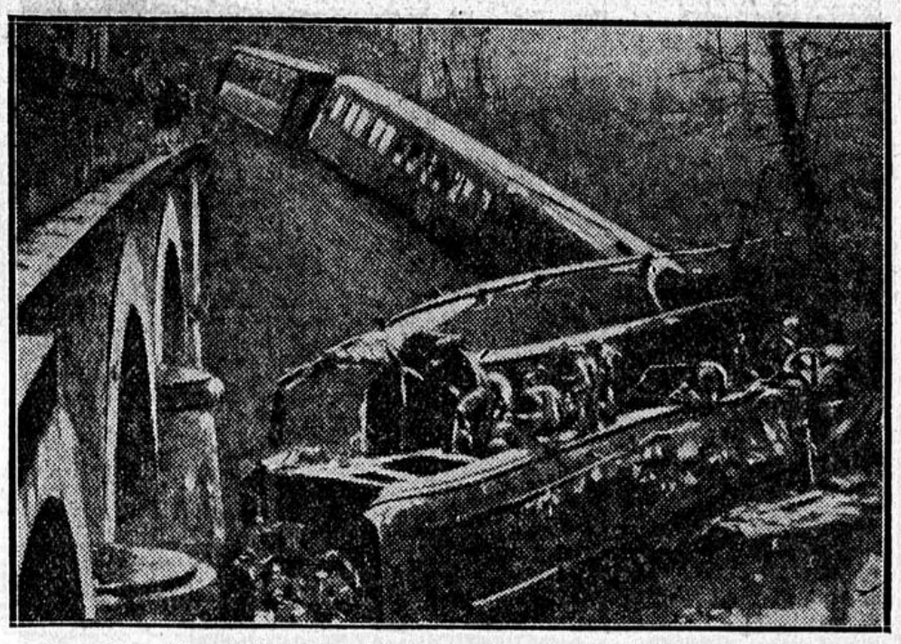
Der Fortgang des amerikanischen Botschafters in Berlin Mr. Houghton, der den gleichen Posten in London an Stelle des zum Außenminister der Vereinigten Staaten ernannten Mr. Kellog übernimmt, wird nicht nur im diplomatischen Korps, sondern auch in der Berliner Gesellschaft aufrichtiges Bedauern erwecken. Unterstützt von ihrer liebenswürdigen, tanzlustigen Tochter, die freilich gerade im letzten Jahre viel auf Reisen war, haben Mr. und Mr. Houghton in den schönen Räumen des Botschafterpalais am Wilhelmsplatz, dem früheren Hause des Geheimen Kommerzienrats Schwabach, Chef der Bankfirma S. Bleichröder, eines der gastlichsten Häuser Berlins gemacht und damit an die durch den Krieg unterbrochenen gesellschaftlichen Traditionen angeknüpft. War doch früher die amerikanische Botschaft, die ihren Sitz damals in dem Palais der jetzigen japanischen Botschaft, der ehemals Pringheimschen Villa, am Königsplatz hatte, einer der Mittelpunkte der Berliner Geselligkeit, vor allem unter Charlemagne Tower, der einer der reichsten Großkaufleute Philadelphias war. Mr. und Mrs. Tower empfingen hier im wahrhaft fürstlichen Stil, und ihre glänzenden Ballfeste mit fabelhaften Kotillongeschenken werden noch manchem in Erinerung sein. Ihm folgte 1909 der bekannte Historiker David Jahne Hill, ein persönlicher Freund des damaligen Präsidenten Taft. Ohne Privatvermögen fühlte er sich indessen in dem großen Hause am Königspalast nicht wohl und wurde schon nach zwei Jahren durch den damaligen amerikanischen Botschafter in Rom Mr. Leishman ersetzt, der sich als einer der Mitarbeiter Carnegies bei der Gründung des Stahltrusts mit einem großen Vermögen aus dem Geschäftsleben zurückgezogen hatte. Im Gegensatz zu Hill faßte er mit seiner Familie rasch Fuß in Berlin; seine jüngste Tochter heiratete sogar einen der reichsten rheinischen Magnaten, den Herzog von Croy, der sich indessen 1922 von ihr scheiden ließ und vor einigen Monaten eine andere Amerikanerin Miß Lewis aus Albany als Gattin heimführte.

Zu den märkischen Magnaten gehören die dem Uradel entstammenden Grafen Königsmarck, deren Hauptbesitz das große Majorat Plaue an der Havel ist, die frühere alte Quitzowburg. Die Herrschaft Plaue ist freilich erst 1839 von dem Urgroßvater des derzeitigen Besitzers Grafen Hans Königsmarck erworben worden. Sein Wohnsitz ist jetzt das wundervoll an der Havel gelegene, vor zweihundert Jahren erbaute Schloß, das voll von Erinnerungen aus der Königsmarckschen Familiengeschichte ist, auch an die berühmte Gräfin Aurora von Königsmarck, die Geliebte August des Starken und durch ihn Mutter des berühmten Marschalls Moritz von Sachsen. Graf Hans Königsmarck-Plaue zeigte vor kurzem den Tod seiner Mutter, der Gräfin Leontine von Königsmarck, geborenen Gräfin Sayn-Wittgenstein an. Die verstorbene Gräfin, die zusammen mit ihrer Schwester, einer verwitweten Prinzessin Sayn-Witgenstein, im Winter in München, im Sommer in Egern am Tegernsee lebte, hinterläßt vier Kinder, die alle im gesellschaftlichen Leben hervorgetreten sind. Ihr einziger Sohn, der schon erwähnte Graf Hans Königsmarck, der den mit dem Majorat Plaue verknüpften Titel eines Erbhofmeisters der Kurmark Brandenburg führt, ist außerdem noch als Schriftsteller bekannt geworden und hat eine Reihe guter Reisebeschreibungen und Sportbücher verfaßt. Wir nennen nur das 1900 erschienene „Japan und die Japaner" und das 1909 veröffentlichte „Die Engländer in Indien". Mit der Uebersetzung des letzteren Buches ins Englische betraute er Mrs. Norah Bashford, die jugendlich reizende Witwe eines jahrelang in Berlin lebenden Londoner Zeitungskorrespondenten. Ein Liebesroman entspann sich, und bald darauf wurde Mrs. Bashford die Gattin des Grafen Königsmarck-Plaue, der seine erste Gemahlin, eine Prinzessin Schönaich-Carolath, durch den Tod verloren hatte. Von den drei Töchtern der verstorbenen Gräfin Leontine Königsmarck ist die Aelteste Witwe des Grafen Radolin, des ältesten Sohnes des langjährigen deutschen Botschafters in Paris, Fürsten Radolin, und Mutter des jetzigen zweiten Fürsten Radolin, der durch den im Jahre 1910 erfolgten Tod seines Vaters das im Kreise Jarotschin gelegene Radolinsche Majorat und damit den Fürstentitel von seinem 1817 verstorbenen Großvater direkt erbte. Gräfin Elisabeth Radolin, eine der ersten Vorkämpferinnen der Frauenbewegung, lebt jetzt in Berlin und versammelt häufig in ihrem schönen Heim in der Roonstraße einen kleinen, aber geistig auserwählten Kreis. Nicht weit davon in der Herwarthstraße lebt ihre zweite Schwester, die Witwe des 1917 als Generalgouverneur von Belgien verstorbenen Generaloberst von Bissing. Während sich die Baronin Bissing auf dem Gebiete der Kriegsbeschädigten-Fürsorge verdient gemacht hat, steht ihre jüngste Schwester Gräfin Brummy Kanitz an führender Stelle in der Berliner Wohlfahrtspflege, der sie bei allen Wohltätigkeitsfesten mit ihrem organisatorischen Talent und ihren ausgebreiteten Beziehungen in der Berliner Gesellschaft hilft.

Sehr bekannt in dieser ist auch Frau Viktoria-Elise von Chelius, geborene von Zitzewitz, die sich jetzt mit Herrn Harry v. Knobloch, Freiherrn v. Hausen-Aubier, dem Besitzer der Güter Sudnicken und Krumteich bei Königsberg in Preußen, verlobt hat. Die Braut, eine Jugendgespielin und Freundin der „Kaisertochter", jetzigen Herzogin von Braunschweig, ist eine Tochter des 1892 verstorbenen Oberstleutnants Cölestin v. Zitzewitz, diensttuenden Flügeladjutanten des Kaisers, dem dieser zusammen mit seinem Hauptquartier ein Grabmal auf dem Mathäikirchhof in Berlin gesetzt hat. Seine Witwe, die der früher in London ansässigen deutschen Großkaufmannsfamilie Koebel entstammt, hat mit ihren fünf Söhnen und vier Töchtern eine große Rolle in der Berliner Gesellschaft gespielt. Eine ihrer Töchter ist die jetzt mit einem Herrn v. Stülpnagel vermählte bekannte Malerin Augusta von Zitzewitz, zwei ihrer Söhne stehen im preußischen Verwaltungsdienst. Herr Henry v. Zitzewitz, der eine Bürgers aus der bekannten Kölner Bankiersfamilie geheiratet hat, ist seit zehn Jahren Polizeipräsident in Potsdam, Herr Friedrich v. Zitzewitz aber ist Regierungsrat im preußischen Handelsministerium. Seine Gattin ist ebenfalls ein Flügeladjutantenkind, eine Tochter des auch als Komponisten bekannten Generalleutnants Oskar v. Chelius, dessen ältester, 1914 gefallener Sohn Wilhelm-Victor v. Chelius der erste Gatte der jetzigen Braut des Herrn v. Knobloch war. Zwei Geschwisterpaare haben also über Kreuz geheiratet, und da beide Eltern dem Kaiserpaare seit langen Jahren nahestanden, erschien dieses bei beiden in der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche vorgenommenen Trauungen.

Auch der im Februar 1888 stattgefundenen Vermählung des späteren Generaladjutanten Oskar von Chelius mit Fräulein Hedwig v. Puttkamer, der einzigen Tochter des damaligen preußischen Innenministers Robert v. Putkamer, der nach seinem kurz darauf erfolgten Rücktritt jahrelang Oberpräsident von Pommern war, hatte der Kaiser beigewohnt, freilich noch als Prinz Wilhelm. Schon damals stand Herr von Chelius Wilhelm II., mit dem er mehrere gemeinsame Dienstjahre bei den Gardehusaren verlebt hatte, nahe, und dies Freundschaftsband hat sich niemals gelockert. So kam es, daß der Kaiser ihn Anfang 1914 als Nachfolger des Grafen Manfred Dohna auf den wichtigsten militärischen Auslandsposten schickte, das heißt ihn zum Militärbevollmächtigten am russischen Hofe ernannte. Damals schlossen sich die Pforten eines der feinsinnigsten musikalischen Salons in Berlin; denn auch Frau v. Chelius war eine künstlerisch begabte Klavierspielerin, während ihr Gatte nicht nur als Komponist bekannt geworden ist — wir nennen vor allem seine Opern „Haschisch" und „Die vernarrte Prinzessin", sein Requiem und den 121. Psalm — sondern auch als Begründer und Vorsitzender des großen Richard Wagner-Vereins Berlin-Potsdam den Mittelpunkt der Berliner Musikwelt bildete. Nach dem Kriege zog sich das Ehepar auf seine Besitzung Buchenhaus bei Berchtesgaden zurück, wo Herr v. Chelius noch die dreiaktige Oper „Magda Maria" vollendete. Er konnte ihre Aufführung nicht mehr erleben, er starb 1924, kurz darauf folgte ihm seine Gattin. Süddeutscher von Geburt, preußischer General, Vertrauter und Ratgeber Wilhelm II., Vorkämpfer und Freund Richard Wagners, war Oskar v. Chelius wohl einer der begabtesten Männer am deutschen Kaiserhof.

Das Eisenbahnunglück bei Poitiers.



In dem Zug befand sich u. a. eine Abteilung eines afrikanischen Regiments. Unser Bild zeigt, wie die überlebenden Soldaten fieberhaft arbeiten, um Verletzte aus den abgestürzten Waggons zu retten.

Neues aus aller Welt.

Das billige Schweineschmalz. Der Düsseldorfer „Mittag" meldet unter der Ueberschrift „Holländisch-deutscher Schmalzskandal" aus Rotterdam: Mit Transportschiffen von Amerika treffen regelmäßig große Mengen von Schmalz ein, das mit Petroleum durchsetzt wurde, da es nach dem Willen der amerikanischen Behörden nicht mehr zur menschlichen Nahrung gebraucht werden soll, weil es von Schweinen stammt, die auf dem Transport nach den Schlachthäusern verendet sind. Dieses Schmalz wird in großen Mengen nach Holland importiert, verkauft, nach Rotterdam hereingeholt und durch chemische Reinigung von dem Petroleumgeruch befreit. Das auf diese Weise gewonnene Schmalz wird nach Deutschland verkauft und in den Läden als billiges Schweineschmalz verkauft. Bei den einkaufenden deutschen Firmen handelt es sich nicht etwa um skrupellose Schieber, sondern es handelt sich dabei um durchweg gut alteingesessene Handelshäuser. Auch Regierungs- und Gemeindeankaufsstellen haben dieses Schmalz bezogen und in Deutschland verkauft. Die Herkunft des Schmalzes ist den meisten deutschen Importeuren wohl bekannt, und sie würden es sehr gern sehen, wenn dieses ekelhafte Produkt vom Markte verschwindet, aber wie die Dinge heute liegen, glaubt auch die ehrbare Kaufmannschaft, daß sie gezwungen ist, die verhältnismäßig billige Ware führen zu müssen.

Tragisches Familienschicksal. Vom Unglück verfolgt ist die Familie des Schweriner Kürschnermeisters Neznal. Nachdem im Kriege der älteste Sohn gefallen und in der Kriegszeit auch ein zweiter Sohn im Schweriner See ertrunken war, starb kürzlich der Vater und hinterließ seinem jüngsten Sohn das Geschäft. Am Montag ist nun auch dieser einem Unglücksfall zum Opfer gefallen, indem er bei einem Motorradrennen stürzte und das Genick brach.

Der Ordnung halber. In einer Notiz in der Nummer 65 ist von einem Direktor Simon Rosenberg die Rede. Die Romeo Schuh-Aktiengesellschaft München teilt mit, daß sie mit diesem früheren Generaldirektor weder persönlich direkt noch indirekt in Verbindung steht und daß dieser weder direkt noch indirekt finanziell an der Romeo Schuh-Aktiengesellschaft beteiligt ist.

Wenn man sich verjüngen läßt . . . Jener Pariser, der als erster Einwohner der Seinestadt nach der Methode Steinach sich verjüngen ließ, ist nun, 71 Jahre alt, in einem Sanatorium gestorben. Die Verjüngung geschah damals mit großem Erfolg. Aus dem Greis wurde ein lebenskräftiger Mann. Leider aber kam mit der Jugend auch der Leichtsinn wieder. Der Verjüngte fing plötzlich an, einen sehr ausschweifenden Lebenshandel zu führen, und besonders ergab er sich dem Alkohol. Jetzt ist er am Delirium zugrunde gegangen.

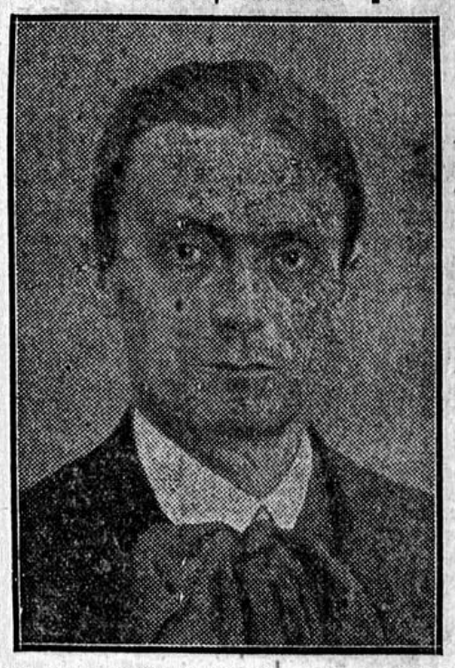
Feuergefecht mit einer litauischen Räuberbande. In Rumschischken in Litauen schoß in einer Versammlung der Führer einer Räuberbande, als er von einem Polizeibeamten nach seinem Ausweis gefragt wurde, diesen nieder. Es entwickelte sich darauf in der Nähe der Ortschaft ein Kampf zwischen Polizeibeamten und Mitgliedern der Bande, wobei ein Räuber erschossen und ein anderer schwer verwundet wurde. Der Führer der Bande ergab sich, nachdem er alle Patronen verschossen hatte. Während der Verfolgung der Räuber war im Ort Feuer ausgebrochen, das von anderen Mitgliedern der Bande angelegt worden war, um die Aufmerksamkeit der Verfolger abzulenken. Die Autospritze der Kownoer Feuerwehr, die zur Löschung des Brandes herbeigeeilt war, stürzte auf der Heimfahrt die steile Böschung einer Straße herab. Dabei wurden drei Feuerwehrleute getötet, zwei schwer und zwei leicht verletzt.

Heitere Ecke.



Endlich mal warm. Eskimos, die in die Hölle gekommen sind und sich dort wohl fühlen wie im Himmel. „Judge", Neuyork.

Dr. Rudolf Steiner †.



In Dornach bei Basel ist, wie gemeldet, am 30. März Dr. Rudolf Steiner, der Begründer der Anthroposophie und Leiter der Anthroposophischen Gesellschaft nach längerer Krankheit im 65. Lebensjahre gestorben. Geboren ist Rudolf Steiner 1861 als Sohn eines kleinen niederösterreichischen Eisenbahnbeamten. Steiner besuchte die Realschule in Wiener-Neustadt und widmete sich dann an der Technischen Hochschule in Wien dem Studium der Naturwissenschaften. Er promovierte zum Doktor der Philosophie an der Universität Rostock. Auf Grund seiner Goethe-Publikation wurde er zur Herausgabe der naturwissenschaftlichen Schriften Goethes nach Weimar an das Goethe-Archiv berufen. Von 1879 bis 1900 leitete er das „Magazin für Literatur". Ab 1900 wirkte er zunächst in äußerem Anschluß an die Theosophische Gesellschaft, später, seit 1913, im Rahmen der Anthroposophischen Gesellschaft, und bildete auf Grund eigener Forschungen seine anthroposophisch orientierte Geisteswissenschaft aus. 1923 übernahm er die Leitung der Anthroposophischen Gesellschaft.

Die wichtigsten Schöpfungen Rudolf Steiners sind: Die Freie Hochschule für Geisteswissenschaft in Dornach (das Goetheanum), die Freie Waldorfschule in Stuttgart, deren pädagogischer Leiter Rudolf Steiner war, und die Eurythmische Kunst. Seine bedeutendsten Schriften sind: Die „Philosophie der Freiheit" (1894), „Theosophie" (1904), „Die Geheimwissenschaft im Umriß" (1910), „Wie erlangt man Erkenntnisse höherer Welten" (1905), „Kernpunkte der sozialen Frage" (1919).

Die Wunder des Orients!
Mehr als 800 im fernen Orient geknüpfte
echte Perser-Teppiche
liegen in unserem sehenswerten Orientsaal verkaufsbereit. Verbinder zu 75, 98, 135 Mk.
Große Zimmer-Teppiche zu 650, 800, 1200 Mk.
Gebr. Schürmann, Essen, am Rathaus
Teppiche — Möbel — Dekorationen.

Kaisers Brust-Caramellen mit den 3 Tannen
Bestes Mittel gegen Husten,
Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh; Kaiser's Brust-Caramellen mit den 3 Tannen, deshalb nahrhaft. 7000 Zeugnisse aus allen Kreisen beweisen die einzigartige Wirkung. Zu haben in Apotheken, Drogerien und wo Plakate sichtbar. (LK75
Gegen Husten Katarrh

Schlechte Säfte im Blut
sind die Ursache vieler Leiden. Wir raten Ihnen, in der Apotheke 60 oder 30 Gramm echte Herber-Kerne zu kaufen und gerade jetzt im Frühling eine Blutreinigungskur zu unternehmen. Sicher erhältlich: Einhorn-Apotheke, Eulengasse 1, Alte-Apotheke, Marktplatz u. Rosenstraße Ecke. Die Bestandteile sind auf der Packung angegeben.

Kein Haushalt ohne Dr. Sidlers Siwalin
Unerreichte Heilpaste, eine Wohltat für (1336
Beinleidende.
In Apotheken erhältlich. Ersatzmittel zurückweisen.

Bei Kopfschmerz Migräne Neuralgie Zahnschmerz
Citrovanille D.R.P.
In Apotheken
keine schädlich. Nebenwirkungen auf Herz- u. Gefäßnerven

Das beste Küchenhilfsmittel ist und bleibt
MAGGIs Würze!
Nicht überwürzen! Wenige Tropfen genügen, da sehr ausgiebig.
– Man verlange ausdrücklich Maggi's Würze. –
„MAGGIs gute, sparsame Küche".

Die Jagd im April.

Der Wildschutz muß im April intensiv durchgeführt werden und bildet neben der Bestellung der Wildäcker, sofern sie bislang noch nicht vor sich gehen konnte, die Hauptbeschäftigung des Hegers. Für den Abschuß der nunmehr auf den Balzplätzen fest bestätigten Birkhähne sind Schirme zu errichten. Das Verhören der Auerhähne ist morgens und abends regelmäßig vorzunehmen. Mit Rücksicht auf die Zeit der nahenden Rehbirsch müssen Kanzeln, Schirme, sowie Birschsteige wieder in Ordnung gebracht oder richtig neu hergerichtet werden, damit sich das Wild an sie gewöhnt. Schalenwild, das zu Schaden geht, ist von den Aeckern möglichst fernzuhalten, weil sonst die Nachbarn Abschußerlaubnis in der Schonzeit durchsetzen. Die Böcke fegen und müssen der kommenden Jagdzeit wegen bestätigt werden. Die schwachen Hirsche werfen ab, die Bachen frischen, soweit es nicht schon im Vormonat geschehen ist. Auer- und Birkhähne stehen zwar in voller Balz, sind aber, soweit möglich, erst in der zweiten Hälfte des Monats abzuschießen. Die gleichfalls balzenden Fasanenhähne müssen dagegen, soweit sie sich als überzählig erweisen, möglichst schnell abgeschossen werden, weil sie sonst das Brutgeschäft arg stören. Die Hühner beginnen ihre Gelege und können bisweilen erfolgreich durch häufige Beunruhigung mit dem Hunde am Brüten in den Kleeschlägen verhindert werden. Das vierläufige Raubzeug sorgt eifrig für seine allmählich heranwachsende Nachkommenschaft und richtet infolgedessen jetzt ganz besonderen Schaden an. Die Fuchsbaue sind deshalb zu revidieren, sowie Kasten- und Würgefallen in Tätigkeit zu halten. Das Revier ist nach Raubvogel- und Krähenhorsten genau abzusuchen. Die brütenden Weibchen werden beim Abstreichen geschossen, da der Erfolg des Schusses in den Horst stets zweifelhaft bleibt. Auch der Abschuß der Männchen ist sehr wohl durchzuführen, da sie, unbekannt mit dem Schicksal des Weibchens, das Gelege zunächst fast immer noch annehmen.

Aus dem Gerichtssaal

Die Herner Eisenbahn-Katastrophe vor Gericht.

§a **Bochum**, 3. April. Das Herner Eisenbahnunglück vom 13. Januar wird in einem zweitägigen Prozesse vor dem erweiterten Schöffengerichte zur Klärung der Schuldfrage behandelt werden. Gegen den Lokomotivführer des Berlin-Kölner D-Zuges Haverkamp aus Hamm ist, wie bereits mitgeteilt, die Anklage wegen fahrlässiger Eisenbahntransportgefährdung, fahrlässiger Tötung und fahrlässiger Körperverletzung erhoben worden. Zu der Verhandlung sind eine Reihe von Sachverständigen geladen worden. Die Anberaumung eines Lokaltermins an der Unglücksstelle auf dem Bahnhof Herne wird nach Lage der Sache unvermeidlich sein und ist auch von dem Gerichte in Aussicht genommen. Eine Verkettung verschiedener Zufälligkeiten hat bei dieser Katastrophe mitgespielt, einmal der dichte Nebel, dann das verspätete Abfahren des Personenzuges und die vorzeitige Ankunft des D-Zuges. In dem Prozesse, für den vorläufig zwei Tage in Anspruch genommen werden, wird die Art und das Funktionieren des Eisenbahnsignalwesens einen breiten Raum der Verhandlung einnehmen.

*

§a **Bochum**, 2. April. In der heutigen Schwurgerichtssitzung wurde der Bergmann Johann K. von hier von der Anklage des Meineides freigesprochen, desgleichen der Arbeiter Valentin Kr. von hier von der Anklage der Verleitung zum Meineide.

a§ **Witten**, 3. April. Im Herbste 1923 wurden in Witten und Umgegend ganz verwegene Einbruchsdiebstähle ausgeführt; auch aus der Packkammer des Wittener Postamtes erbeuteten die Diebe ganze Warenlager von Lebensmittel, Zigarren, Zigaretten und Spirituosen. In einem Falle entwendeten sie fünf Zentner gute Wurst. Die Diebe wurden vor einigen Monaten von dem erweiterten Schöffengerichte zu empfindlichen Freiheitsstrafen verurteilt; der Anführer, Heinrich Adams, zu vier Jahren Zuchthaus. Gegen seine Verurteilung legte er Berufung ein, die aber von der großen Strafkammer verworfen wurde.

§ **Marl**, 2. April. In dem gestrigen Landfriedensbruchprozeß (Maiunruhen) wurden 14 Angeklagte zu Freiheitsstrafen bis zu 2½ Jahren Gefängnis bestraft. Ueber die Vorgeschichte des Prozesses haben wir in Nr. 74 berichtet.

Brief-Kasten

A. W. Langendreer. 1. Die schlagenden Wetter werden verursacht durch den Kohlenwasserstoff Methan CH_4. Er findet sich in beträchtlicher Menge in Stein- und Braunkohlengruben, wo er infolge langsamer Zersetzung der Kohlen gebildet wird und sich, gemengt mit Stickstoff und Kohlensäure, in den Spalten und Höhlen ansammelt. Durch Anschlagen solcher Ansammlungen entströmt das Gas nicht selten mit großer Heftigkeit. Die Grubengase mengen sich mit Luft und können sich an den Grubenlampen oder bei Pulversprengungen explosionsartig entzünden, wenn Methan mit dem Sauerstoff der Luft in Reaktion tritt. Die Zusammensetzung der Grubengase schwankt sehr. 2. Aus Wasserstoff wird kein Wasserstoffsuperoxyd hergestellt, sondern über die Superoxyde der Natriums, Bariums usw. durch Zersetzung mit geeigneten Säuren. Die Herstellung dieser Superoxyde und dieser Zersetzungsvorgang sind dem Laien schwerlich verständlich zu machen. Im Briefkasten ist das ganz unmöglich.

Zwei Wettende. 1. Von einer solchen spanischen Werbung ist uns nichts bekannt. 2. Kgl. Spanisches Konsulat in Düsseldorf, Rochusstr. 45. 3. Meineid wird mit Zuchthausstrafe geahndet. Wenn dem Vorbestraften der Eid abgenommen wird, so unterliegt er auch der Strafe bei seiner Verletzung. Das ist doch selbstverständlich.

H. O. Das B. G. B. sieht nur die Rückgabe der Geschenke vor, die sich die Verlobten selbst gemacht haben. Im übrigen lesen Sie die Bestimmungen wegen weiterer Erstattung von gewissen Aufwendungen, die aus Anlaß der zu erwartenden Heirat gemacht worden sind, §§ 1297 bis 1302. Diese Erstattung kommt in Frage, wenn der andere Teil die Verlobung ohne triftigen Grund löste.

W. S. 44, Riemke. Die Ausstellung am Schützenhof umfaßte 4 200 Quadratmeter.

Buchunterschlagung. 1. Klage auf Ersatz des Schadens oder Ersatz der unterschlagenen Bücher. Solche Buchliebhaberei ist schändlich. 2. Wenn der Nachweis der Unterschlagung erbracht und der Beklagte verurteilt wird, muß er auch alle Kosten tragen. 3. Den Gegenbeweis hat der Gegner zu führen. 4. Nach zwei Jahren.

K. W. 4. 1. Es kommen zu den 17,22 Mk. noch 46 Pfennig (nämlich je Mark Friedensmiete 2 Pfennig) Gemeindezuschlag zur Steuer vom Grundvermögen. 2. Der Verwalter hat kein Recht zu weiteren Zuschlägen, sofern solche nicht vereinbart sind. 3. Es käme nur Freiwilligkeit in Betracht.

Du darfst

die Pflege deines Körpers nicht vernachlässigen, wenn dir deine Gesundheit wertvoll ist. Deshalb mußt du darauf bedacht sein, Erkältungen, die durch Schweißfüße besonders leicht verursacht werden, zu verhüten. Das geschieht durch Anwendung des Basenol-Fuß-Puders, der den Schweißfuß erfolgreich bekämpft. (1337

An der Spitze stehen

Krügerol-Katarrh-Bonbons

mit dem **aseptisch** wirkenden Zusatz,

Auf den Frühstückstisch am Ostermorgen gehört, neben frischen und gefärbten Eiern ein schöner Festkuchen. Die Erfahrung hat gelehrt, daß die Feinkostmargarine „Schwan im Blauband“ besonders gut für die Herstellung feinen Backwerks geeignet ist. I 309

3 Tropfen Kaol — Metall-Oel-Politur besser als Putzwasser



Etwas für Kaffee Jedermann

Täglich frisch

Das beweisen diese

3 Schlager

Der gute und billige

Konsum-Kaffee . . . . . Mk. **2.80**

rein und kräftig, nicht zu verwechseln mit minderwertigen Kaffees: wie Java Robusta etc. etc.

Die vielbegehrte

Spezial-Mischung . . . . . Mk. **3.80**

blumig, wohlschmeckend und ergiebig. — — In Qualität unübertroffen. — —

Das Feinste, was der Kaffeemarkt bietet, die

Bremer Auslese . . . . . Mk. **4.40**

die Höchstleistung im Geschmack und Aroma.

Groß-Abnehmer erhalten Sonder-Preise.

Kaffee-Rösterei Josef Hackert

Heinrichstraße 10.

Beachten Sie bitte meine Schaufensterauslagen.



Kinderwagen
Promenadenwagen
Sportwagen
Korbmöbel
Reisekörbe
echte Japantaschen



allergrößte Auswahl, nur erstklassige Fabrikate

zu enorm billigen Preisen.

Sonntag von 2—6 geöffnet.

Spezial-Kinderwagen-Haus

Alfred Scheidemann, Bochum

Kaiserstraße 57, direkt am Hauptbahnhof.

Viele bestätigen es!!

daß Sie bei

Speck-Beck

Nachfolger

Dorstenerstraße 6, bei Kortländer.

am besten u. billigsten kaufen.

Unsere Preise!

Allerfeinste Salami	1.65
Plockwurst, schnittf. Inlandsware	1.20
Cervelatwurst prima	1.35
feinste Thüring. Rotwurst pikanter Geschmack	0.75
Ia Leberwurst nur	0.60
Ia. Weißwurst nur	1.30
Hessischer Preßkopf	1.10
Ia. westf. Rollschinken	1.60
Feinste Bierwurst sehr diskr.	1.50
Sehr trockene Krakauer	0.85
Feinstes Schmalz ganz diskr.	0.85

Abteilung Speck

Fetter geräuch. Speck	1.05-1.15
Extra dick. hiesig. Ware	1.20-1.25
Feinst. durchw. Speck	1.12-1.20

Abteilung Käse

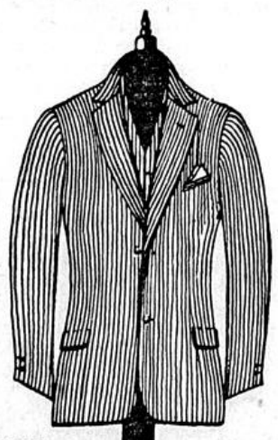
feinst. Edamer	0.90
Gouda	1.00
Vollfetter Holländer	1.50
Emmenthaler in vollem Saft	1.60
Allgäuer Stangenkäse	0.80
dto. Backstein-Form	0.70

Zum Schluß empfehlen wir noch

frische Trinkeier

solange Vorrat reicht **Stück 11 Pfg.**

Unser Motto: Wenig sagen Viel leisten!



BOCHUM Hellweg 1 **BOCHUM Hellweg 1**

FORTUNA

kleidet Herren und Burschen gut und billig.

Der Geldknappheit Rechnung tragend, größtes Entgegenkommen in der Zahlungsweise. LB21



Photoapparate

für Anfänger

und Fortgeschrittene.

Beste u. billigste Bezugsquelle.

Wegener & Hamer, Kortumstr. 8

Fachgeschäft für Photo- und Kinobedarf.

Schlachtfrisch eingetroffen!

Bestes Ochsenfleisch	(leicht gefroren), a Pfd. von Mk.	0.50
bei Abnahme von 5 Pfd. von		0.46 an
Rouladen	a Pfd. Mk.	0.75
Prima Kalbfleisch	a Pfd. Mk.	0.80
Ger. Schweinefleisch	a Pfd. Mk.	0.60
Cornedbeef	a Pfd. Mk. 0.55 in ganzer Dose a Pfd. Mk.	0.50

Schweinefleisch, sowie sämtl. **Wurstwaren** aus eigener Schlachtung, zu den billigsten Tagespreisen. LM22

Pet. Mürmann

Viktoriastraße 9 Brückstraße 39

Stadtleihamt Bochum.

Die Versteigerung der verfallenen Pfänder aus der Zeit vom 16. bis 31. Juli 1924, Pfandnummern 47051—48747, bestehend in Trau- und sonstigen Ringen, Wanduhren, silbernen und goldenen Damen- und Herrenuhren, Gold- und Silberwaren und anderen Wert- und Gebrauchsgegenständen, Musikinstrumenten, Wäsche, Kleiderstoffen, Bekleidungsstücken, Schuhen, Nähmaschinen, Bestecken, Operngläsern, findet am

Donnerstag, den 16. April 1925, vormittags von 9 Uhr ab

im Stadtleihamt, Trankgasse 7 (Eingang durch den Hausflur des Hauses, Wittenerstraße 8) statt. Der Pfandbetrieb ist an diesem Tage geschlossen.

Die bei der Versteigerung erzielten Ueberschüsse können innerhalb Jahresfrist nach dem Verkauf bei der Leihamtskasse in Empfang genommen werden. Nach Ablauf dieser Frist verfallen sie zu Gunsten der Armenfürsorge.

Bis zum Tage vor der Versteigerung können die Sachen noch eingelöst werden. LM26

Bochum, den 1. April 1925.

Der Magistrat.

Zwangs-Versteigerung.

Am Sonnabend vormittag 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände

1. Einen Bücherschrank,
2. Ein großes eichenes Büfett

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt der Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe.

Bochum, den 2. April 1925.

Bökenkroger,
Gerichtsvollzieher in Bochum, Schellstr. 2.

Sonntagsruhe im Handelsgewerbe.

Auf Grund des Artikels I der Verordnung der Reichsregierung über Sonntagsruhe im Handelsgewerbe und in Apotheken vom 5. Februar 1919 (Reichs. Ges. Bl. S. 176) der §§ 105 ff. der Reichsgewerbeordnung werden als Ausnahmesonntage für das Jahr 1925 der Sonntag vor Ostern und die beiden letzten Sonntage vor Weihnachten festgesetzt. An diesen Sonntagen darf der Verkauf und die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern in offenen Verkaufsstellen von 2—6 Uhr nachmittags stattfinden.

Bochum, den 2. April 1925.

Die Stadtpolizeiverwaltung.

Zwangsversteigerung

Am Samstag, den 4. April 1925, vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

I.
1 kompl. Marktstand mit Verdeck (3 Meter lang), 3 Tischplatten mit 6 Böcken, 3 Gemüsewagen, 20 Gewichtstücke, 1 Faß Sauerkraut, 20 Dosen Büchsenmilch u. a. m.
Verkauf bestimmt.

II.
1 Personen-Auto, 5sitzig, 11/35 PS.

III.
1 grünes Plüschsofa mit Umbau und 2 Sessel, 1 Sofatisch mit Decke, 1 Vertiko

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: **Wirtschaft Hahnefeld, Bochum, Hermannshöhe 2.**

Bochum, den 2. April 1925.

Wolf,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Alleestraße 26 a.

Knabeninstitut Spielwigge

bei **Lüdenscheid.** Gegründet 1858. Walderziehungsheim. Schnelle und sichere Vorbereitung für die oberen Klassen höherer Schulen; gewissenhafte Beaufsichtigung, beste körperl. Pflege. Prospekt frei. **Dr. Rentrop.**

Beschluß.

Ueber die Firma **Hugo Boß in Weitmar,** Hattingerstraße 79, Getreidemühle und Brennerei. Inhaber Hugo Boß, wird heute den 1. April 1925, mittags 12 Uhr, die Geschäftsaufsicht zur Abwendung des Konkurses angeordnet. Als Aufsichtsperson wird der Rechtsanwalt Muckenheim in Bochum, Hochstr. 14, Fernruf 604, bestellt. LM20

Bochum, den 1. April 1925.

Das Amtsgericht.

Promenadenwagen, Sportwagen mit und ohne Verdeck

allererste Fabrikate, allerbilligste Preise auch bei Teilzahlung (AM34

Möbelhaus Poss,
Wilhelmstraße 5.

Freibank.

Verk. v. minderw. Fleisch am Samst., 4. April 1925, morg. 7.30 Uhr ab. Dan. Verk. von Pferdefl. Schlachthofdirekt.

Villa

mit freiwerdender Wohnung u. gr. Garten

zu verkaufen.

Erforderlich 50 bis 60 000 Mk. Angebote unter T. L. 97249 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Diedrich & Stemmermann
Inh. Otto Stemmermann
sind ständige Käufer für
Schrott- u. Metallabfälle.
Wiemelhauserstr. 17. Teleph. 4261.

Coffeinfreier

Kaffee-Hag

für Nervöse und Kranke stets frisch bei LT21

Emil Traß Nachf.,
Am Wilhelmsplatz.

16 Akkumulatoren, noch neu, billig zu verk. Blumenst. 46, 4 Etg (96797

6 Woch. alte Dt. Schäferhunde zu verk. Höntrop, Friedrichstr. 23.

Hustet Ihr Kind?

dann geben Sie ihm noch heute die echten Spitzwegerich-Bonbon (Schutzmarke Riforma) LW23

Zu haben

Wörishofener Kräuterhaus

Bochum, Viktoriastr. 3. Eickel, Herzogstr. 4

★ Turnen und Sport. ★

Vom Rasensportverband Bochum.

Ausbau des Stadions. — Der Staffeltag des 24. Mai.

Am Donnerstag abend hatte der Rasensportverband Bochum die ihm angeschlossenen Vereine zur Besprechung der sich aus dem Programm der nächsten Wochen ergebenden Fragen in die Sportzentrale Hölscher geladen. Im Rahmen der Besprechungen entrollte der Verbandsvorsitzende des Westdeutschen Spielverbandes, C. Jersch (Bochum), einen großzügigen Plan über den Ausbau des T. u. S.-Stadions mit Unterstützung der Stadt zu einer modernen, den neuzeitlichen Anforderungen in jeder Beziehung gerecht werdenden Anlage, die nach ihrer Vollendung sozusagen ein Gemeingut der hiesigen Turn- und Sportverbände werden dürfte. Auf die Behandlung des sehr umfangreichen Materials werden wir noch in den nächsten Tagen besonders zurückkommen. Der Ausbau des Stadions in oben erwähntem Sinne hat bereits bei der Tagung des städtischen Turn- und Sportausschusses am Mittwoch abend allseitige Billigung gefunden.

Des Weiteren handelte es sich vornehmlich neben einigen internen Fragen um die Vorarbeiten zum Staffeltag am 24. Mai, an dem bekanntlich der über 4,2 Kilometer gehende Staffellauf „Quer durch Bochum" seine erste Wiederholung finden soll. Es ist zu erwarten, daß in diesem Jahr die Zahl der an dem Lauf beteiligten Sportler die Ausmaße der ersten Austragung um ein Beträchtliches überschreiten wird. Bereits der Samstag nachmittag vor dem Staffeltag findet durch das Städtehandballspiel Bochum — Essen und ein Alte-Herren-Spiel im Fußball eine gute Ausfüllung. Der Staffeltag an sich, der im übrigen voraussichtlich im Fußball eine Ruhrgaupresseelf gegen eine Ruhrgauschiedsrichtermannschaft auf den Plan bringen wird, gipfelt in dem Fußballstädtespiel Bochum — Köln. Der Staffellauf wird wie im Vorjahre am Morgen (11 Uhr) ausgetragen. Zu dem Staffellauf, der den Wanderpreis der Stadt Bochum und des „Bochumer Anzeiger" erneut zum Austrag bringt (die vorjährigen Gewinner T. u. S. und „Concordia" Bochum haben die Preise dem R. S. V. bis zum 15. April zur Verfügung zu stellen), sind bereits einige Ehrenpreise zur Verfügung gestellt.

Eingangs der Versammlung gedachte der Vorsitzende des R. S. V., Giersch (Bochum), der Toten von der Weser, unter denen sich bekanntlich auch zwei Söhne unserer Heimatstadt befinden.

Zum „1. Internationalen" des S. V. „Blau-Weiß", Bochum 96.

Als Bochum im Jahre 1895 als erste Stadt des Industriebezirks seine Badeanstalt baute, dachte man nicht daran, daß ihr eines Tages Tausende zuströmen würden, um sich am Schwimmsport zu erfreuen. Wenn am 18. und 19. April der Schwimmverein „Blau-Weiß" Bochum 96 sein erstes Internationales Schwimmfest feiert, wird sie ihren bislang größten Tag haben. Zur Lösung der Aufgabe, die Besucher unterzubringen, wurde eine Baukommission aus Schwimmern und Fachleuten gewählt. Auf der tiefen Seite des Bassins in der Höhe des Drei-Meter-Sprungbrettes wird eine Tribüne mit Sitzgelegenheit für 200 Personen gebaut. Rings um das Bassin laufen hintereinander drei Reihen Stühle und Bänke, sodaß ungefähr 600 Sitzplätze zur Verfügung stehen. Da der Start diesesmal von der flachen Bassinseite erfolgt, sind die Brauseräume für Presse und Kampfrichter zu verwenden. Die ganze linke Galerie wird für die Wettkämpfer und Mitglieder des Vereins freigehalten, während der Massenausteideraum als Hauptstehplatztribüne eingerichtet wird.

Das Basin der Badeanstalt ist 23,76 Meter lang. Um eine einwandfreie Rekordstrecke einzurichten, wird der Start durch eine feste Wand etwas vorgebaut und damit die Bahnlänge auf genau 22,86 Meter abgegrenzt, sodaß sich ohne weiteres sämtliche Yardsstrecken einteilen lassen. Die Brunnenanlage gibt der Starterbühne festen Halt und ermöglicht dem Starter, von seinem erhöhten Platz aus den rechts und links von ihm liegenden Absprung mit einem Blick zu übersehen. Der Startplatz selbst wird streng gegen den Zuschauerraum abgesperrt. Zur Orientierung der Besucher werden in den Gängen orientierende Schilder angebracht. Den auswärtigen Wettkämpfern und Besuchern weist ein großes Transparent auf dem Bahnhofsvorplatz den Weg zum Empfangs- und Wohnungsbüro im Hotel Fork, wo alle Gäste und Startenden die erforderlichen Auskünfte, bezw. Startkarte usw., erhalten. Für die auswärtigen Wettkämpfer steht die Badeanstalt bereits am Samstag vormittag zur Besichtigung und zum letzten Training zur Verfügung. Ab 12 Uhr mittags wird der öffentliche Schwimmhallenbetrieb eingestellt.

Schon die obigen Zeilen geben ein Bild von der Arbeit, die ein Fest von den Ausmaßen des ersten Internationalen verursacht. Die Erledigung der Vorbereitungsarbeiten obliegt zehn Ausschüssen. Wenn man bedenkt, daß keinerlei Geschäftsstelle vorhanden ist und sämtliche Arbeiten ehrenamtlich in den wenigen freien Stunden, die der Beruf läßt, erledigt werden müssen, wird man dem Eifer der Beteiligten, die bisher insgesamt 127 längere und kürzere Sitzungen abhielten, die Anerkennung nicht versagen können. Einschließlich der Vereinszeitung gelangten 8000 Drucksachen mit zusammen 78 000 Halbquartseiten Umfang zum Versand. 895 Briefe wurden geschrieben, etwa 1200 Schreiben liefen ein. Für 350 auswärtige Wettkämpfer wurden fast ausschließlich bei Mitgliedern Quartiere und Verpflegung gesichert.

Pferdesport.

Eröffnungsrennen in Dortmund. Ostermontag findet die Eröffnung der Rennsaison auf der Wambeler Bahn statt. Für die beiden ersten Renntage am 13. und 16. April ist ein vorzügliches Programm zusammengestellt. Von den 14 Entscheidungen der beiden Tage sind vier Rennen als Ausgleiche ausgeschrieben. Die Rennbahn hat über Winter ein neues Gepräge bekommen. Die kleinen Not-Holzbauten sind verschwunden und stattliche Neubauten, die in den Rahmen der großen Tribünenanlagen passen, sind errichtet worden.

Kraftfahrsport.

Der Automobilklub von Deutschland wird in diesem Jahre als Ersatz für das Ausschreiben eines großen Preises für Deutschland ein Rennen veranstalten, das für die Mitglieder seiner deutschen Kartellklubs und für die Mitglieder befreundeter Klubs offen ist und bei dem die Nationalität der teilnehmenden Fahrzeuge keine Rolle spielt. Das Rennen soll am 23. August im Taunus, ausgehend von Saalburg, stattfinden. Die Gesamtlänge der Strecke beträgt 438 Kilometer, der zu bewältigende Höhenunterschied insgesamt 6800 Meter.

Radsport.

Fortsetzung der Elberfelder Radrennen. Die am Sonntag wegen Regen abgebrochenen Radrennen in Elberfeld wurden am Dienstag mit dem Stundenrennen fortgesetzt. Der junge Hannoveraner Erich Möller, der am Sonntag bereits den Zehn-Meter-Lauf gewonnen hatte, ging auch aus dem Stundenrennen als überlegener Sieger hervor. Saldow kam durch mehrere Defekte nicht zur Entfaltung seines ganzen Könnens. Der Franzose Lejour tat kurz vor Schluß einen Sturz, bei dem er einen Schlüsselbeinbruch erlitt. Das Ergebnis: 1. E. Möller 74,280 Kilometer; 2. Saldow 66,890 Kilometer; 3. Lejour 59,500 Kilometer; 4. Erxleben 59,250 Kilometer; 5. Gaffney 55,300 Kilometer.

Flugsport.

Wiederaufnahme des Freiballonsports. In diesem Frühjahr wird der Verein für Luftfahrt im Industriegebiet, der aus dem Zusammenschluß aller an der Luftfahrt interessierten rheinisch-westfälischen Vereine hervorgegangen ist, erstmalig wieder seine Freiballonfahrten unternehmen. Die Freiballonaufstiege mit dem eigenen Ballon „Glück ab" werden bis zur Aufhebung des Verbots des Fliegens mit Freiballonen einstweilen auf den Startplätzen Münster und Bitterfeld erfolgen.

Boxen.

Otto (Bochum) — Heerse (Berlin)? Ein Bochumer Boxsportunternehmen wird in der nächsten Zeit in Bochum ein größeres Professionalboxsportprogramm zur Abwickelung bringen, das voraussichtlich im Haupttreffen das gute Bochumer Weltergewicht Karl Otto mit dem hervorragenden Berliner Heerse, der bekanntlich mehrere Male in Paris erfolgreich gefochten hat, zusammenbringen dürfte.

Einen deutsch-dänischen Boxabend veranstaltet am Freitag der Verein „Brandenburg" Berlin. Idraetsklubben 1899 Kopenhagen wird seine fünf besten Kämpfer entsenden. Der dänische Leichtgewichtsmeister 1923-24 Georg Götterup vertrat seine Nation im Länderkampf gegen Norwegen. Internationale Klasse stellt auch der Mittelgewichtler Karl Frederiksen dar. Im Fliegengewicht wird Börge Andersen erscheinen. Dem Berliner Meister Knöpnabel (Brandenburg) stellt man im Schwergewicht Georg Petersen entgegen. Willy Johannsen ist ein erfolgreiches Bantamgewicht. Die deutschen Gegner sind: Zapik, Praiß, Ziemdorf, Knöpnabel und Marks.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

s **Dortmund**, 2. April. Die vereinigten vaterländischen Verbände Dortmunds haben folgende Drahtung an den Reichsminister des Innern gerichtet: „Die nach der Reichspräsidentenwahl versammelten vaterländischen Verbände Dortmunds stellen mit Entrüstung fest, daß in zahlreichen Fällen die Freiheit der Wahl durch Terrorakte des Reichsbanners und kommunistischer Kampforganisationen beeinträchtigt wurde. Wir verlangen von starker Regierung künftige Abstellung dieser Mißstände."

+ **Buer**, 2. April. Im Schloßteich des Hauses Beck hat sich die Ehefrau Schliffkowitz mit ihrem kleinsten Kinde, einige Wochen alt, ertränkt. Sie ließ den Gatten mit sechs Kindern zurück.

+ **Iserlohn**, 2. April. Aufsehen erregt hier eine Affäre, in die ein hiesiger Geschäftsmann, ein Gerichtsassistent und andere Personen verwickelt sind. Der Kaufmann und der Gerichtsbeamte hatten vor einiger Zeit eine Spritzfahrt nach Frankfurt unternommen und sich dort allerlei zweifelhaften Vergnügungen hingegebn. Aus dieser Geschichte resultierte schließlich eine Entschädigungsklage gegen den Geschäftsmann, in der dieser eidlich vernommen wurde. Vor kurzem wurde er nun unter dem dringenden Verdachte des Meineids plötzlich verhaftet und in das Hagener Untersuchungsgefängnis eingeliefert. Bald darauf erfolgte auch die Verhaftung des Gerichtsassistenten wegen Beihilfe zum Meineide. Gegen diesen soll außerdem ein Disziplinarverfahren wegen Beseitigung von Akten schweben. Auch andere Persönlichkeiten sollen in diese Meineidsaffäre verwickelt sein.

$ **Essen**, 3. April. Vom 12. bis 26. September findet, veranstaltet von der Stadt Essen und der Deutschen Gesellschaft für Gewerbehygiene (Frankfurt a. M.) eine gewerbe-hygienische Ausstellung „Gesundheit und Arbeit", die erste deutsche gewerbe-hygienische Fachausstellung, statt. Die Ausstellung schließt sich unmittelbar an den 4. Internationalen Kongreß für Unfallheilkunde und Berufskrankheiten an, der in Amsterdam abgehalten wird.

+ **Essen**, 2. April. Freigesprochen wurde vom Jugendgericht der Mörder seines Stiefvaters, des Bergmanns Bindschuß aus Horst-Emscher. Ein höchst trauriges Familienbild entrollte die Gerichtsverhandlung, so daß schließlich angenommen wurde, daß der Täter das Verbrechen in der Notwehr begangen habe. Infolgedessen kam das Gericht zu einem Freispruch.

M **Duisburg**, 3. April. Die umfangreichen Binnenhafenanlagen Duisburgs und Duisburg-Ruhrorts sind die größten Europas. Die durch Kriegs- und Nachkriegszeit in den Hintergrund getretenen, jedoch nicht in Vergessenheit geratenen Hafenausbaupläne sind nunmehr zur Verwirklichung reif. So bewilligten denn kürzlich die Duisburger Stadtverordneten für Neu- und Umbauten in den Häfen die erhebliche Summe von 7,5 Millionen Mark. Der Bau einer ganz modernen Umschlagsvorrichtung (Kipperanlage) am Südufer des Kaiserhafens erfordert eine Million Mark. Sofort ausgeführt werden soll ferner die Verbreiterung des Kaiserhafens und des Außenhafens sowie die Vertiefung des alten Duisburger Außen- und Innenhafens. Schließlich wird in allernächster Zeit mit dem Bau eines neuen Schleusentors am Marientor begonnen werden.

⊡ **Düsseldorf**, 2. April. In einer Protestversammlung gegen die Sittenverderbnis wurde folgende Entschließung gefaßt: „Erschüttert durch die furchtbare Entsittlichung unserer Tage protestieren hunderte Düsseldorfer Frauen und Männer gegen die verderbliche Genuß- und Vergnügungssucht weiter Kreise, gegen die fortschreitende Nacktkultur, die Auswüchse im öffentlichen Leben, gegen die Skrupellosigkeit, mit der diese Schäden durch einzelne Gewerbe rücksichtslos ausgebeutet werden, gegen die unbegreifliche Verantwortungslosigkeit so mancher Eltern und Familien, gegen die beklagenswerte Lazheit, mit der unsere Behörden diesen Auswüchsen gegenüberzustehen scheinen. Wir fordern ein Schankstättengesetz, das dem klaren Willen der Volksmehrheit entspricht, eine gesunde Bodenreform, die der entsittlichenden Wohnungsnot ein Ende macht."

✤ **Goch**, 1. April. Großfeuer entstand gestern in der Zuckerfabrik Schmidt. Das Obergeschoß mit dem Lager und sämtlichen Vorräten ist dem Feuer zum Opfer gefallen.

Neues vom Rundfunk.

Die Stunde Oper 50 Pfennig.

Die Abteilung München des Reichspostministeriums hat nunmehr für die ständige Einrichtung der Opernübertragungen des Nationaltheaters durch Fernsprecher genaue Vorschriften und Bedingungen erlassen, die im Hinblick darauf, daß diese Opernübertragungen eine gewisse Konkurrenz zu dem Funkempfang darstellt, von größtem Interesse sind.

Zugelassen sind danach

1. die Inhaber von Fernsprech-Hauptanschlüssen,
2. die Inhaber öffentlicher Räume, in denen sich zur Vermietung an Dritte bestimmte Mithörvorrichtungen (Opernhörstuben) befinden. Für die Opernübertragungen werden besondere Anschlußdosen angebracht. Der Teilnehmer kann auch während des Mithörens der Oper angerufen werden. Die Mithörvorrichtung kann bei Privatteilnehmern bis zu acht Doppelkopfhörern, bei Opernhörstuben bis zu zwanzig Doppelkopfhörern erhalten. Für private Teilnehmer kostet die Einbaueinrichtung für die Anschlußdose sechs Mark und die Bestellkosten des Baues, die ersten zwei Doppelkopfhörer 30 Mark, je zwei weitere Doppelkopfhörer 15 Mark. An laufender Gebühr ist für die Anschlußdose 60 Pfennig, für die Mithörvorrichtung je nach der Zahl der Doppelkopfhörer 10 bis 24 Mark zu zahlen. Von den Opernhörstuben werden für die 20 Doppelkopfhörer monatlich 100 Mark verlangt. Die Hörstuben haben das Recht, für die Ueberlassung eines Doppelkopfhörers an Dritte für die Stunde 50 Pfennig, jedoch nicht mehr als eine Mark für eine ganze Aufführung zu verlangen. Man sieht, die Reichspost hat dafür gesorgt, daß das Mithören der Opernübertragung durch Fernsprecher in keinem Fall, was Gebühren anlangt, dem Rundfunk Konkurrenz machen kann, da die monatliche Miete nirgends unter 10 Mark für den einzelnen Teilnehmer und selbst bei dauernder Benutzung der 20 Doppelkopfhörer niemals unter 5 Mark für die Benutzungsanlage im Monat geht, also mindestens im Einzelfall das Fünffache, in der Opernstube das Zweieinhalbfache der Rundfunkteilnehmergebühren kostet. Es wird interessant sein, das Münchener Experiment weiter zu verfolgen und insbesondere abzuwarten, wieviel Teilnehmer sich auf Grund dieser neuen Bedingungen bei der bayrischen Postverwaltung für die Opernübertragungen des Münchener Nationaltheaters finden werden. Man hörte allerdings in Bayern, daß die Uebertragungen als solche künstlerisch und technisch hervorragend seien. Die Beschränkung auf Selbstanschlußämter ist auf der anderen Seite wieder ein sehr starkes Hindernis für die allgemeine Ausbreitung dieser Einrichtung. Von besonderem Interesse wäre es, im Hinblick auf die vielen Schwierigkeiten der Programmbeschaffung und -Gestellung bei den Sendegesellschaften etwas über die näheren Abmachungen der Abteilung München des Reichspostministeriums mit dem Münchener Staatstheater zu erfahren. Man muß es für selbstverständlich halten, daß ein Teil der durch die Post eingenommenen Gebühren der Staatsoper und den dort beteiligten Künstlern zugeführt wird.

Kluge Hausfrauen
bevorzugen die selbsttätige
Pece Bleichseife
denn sie ist billig und unübertroffen
Paket nur 45 Pfg.
Pet. Cremer, Seifenwerke
Düsseldorf-Heerdt, gegründet 1811



Neu erschienen: „Fips Lachzeitung für liebe kleine Kinder".

Herr Stiefel ①



fühlt sich garnicht wohl - Er geht auf Reisen, um einen Spezialisten zu befragen. In 8 Tagen will er an dieser Stelle Nachricht von sich geben

Den Kranken
eine gute Flasche Wein.
Diese erhalten Sie in großer Auswahl u. besser Qualität zu bill. Preisen in der
Stadt-Drogerie
Bochum, Bongardstraße 19.

Zackenkleider
hell u. braun, wenig getrag., Gr. 44—46, preisw. zu verk. Maarbrückerst. 55, 4. Stock. 10—1 Uhr.

Mehrere gut erh.
Herren-Anzüge
f. schl. Figur preiswert zu verk. a7310 Zu erfr. in der Geschäftsstelle. d. Ztg.

Gut erh. schwarz.
Gehrock-Anzug
für mittl. ges. Pers. billig zu verkaufen. 97296 W. Merkel, Bochum 5, Verkehrstraße 41, 1. E., r.

Neuer
Gehrockanzug
u. Cutaway, weil z. klein, bill. zu verk. Kronenstr. 22, 1. E.

Fahrrad zu verkauf. Bch.-Riemke, Derner Straße 79.

Komplettes
Silberbesteck
zu kaufen gesucht. Ang. mit Preis u. P R 7645 an die Geschäftsst. dies. Z.

Vertausche gut erh. Grammophon mit 18 Platten geg. Sportwagen oder Fahrrad. (97396 Friedenst. 21, 3 T.

Küchen-Anrichte
größ. Format, oder Küchenbüfett zu kaufen gesucht. Größe u. Preisangabe u. B F 97386 an die Gesch. d. Z.

Oberbetten und Unterbetten
billig abzugeben. Wilhelmstraße 12.

Küchenherd,
Gas u. Kohle kombiniert, gebr., zu verk. (a7147 Humboldtstr. 39.

Kochenherd, alt, u. Ofenrohr, Gasofen m. Spirant, wenig gebr., zu verk. Ottostr. 40, part.

die Rückgabe der Ge... selbst gemacht haben. ...ungen wegen weiterer ...ungen, die aus Anlaß ...t worden sind. §§ ...97 ...t in Frage, wenn der ...iftigen Grund löste. ...llung am Schützenhof

...ge auf Ersatz des ...genen Bücher. Solche ... Wenn der Nachweis ...der Beklagte ver... ...le Kosten tragen. ...r zu führen. 4. Nach

...en 17,22 Mk. noch 46 ...miete 2 Pfennig) Ge... ...ndvermögen. 2. Der ...en Zuschlägen, sofern ...käme nur Freiwillig...

...ernachlässigen, wenn ... Deshalb mußt du ...die durch Schweiß... ...erden, zu verhüten. ... des Vasenol-Fuß... ...reich bekämpft. (1337

...ehen ...Katarrh-Bonbons ...enden Zusatz,

...Ostermorgen gehört, ...n schöner Festkuchen. ...e Feinkostmargarine ...t für die Herstellung I 309

...ätigen es!! ...Sie bei ...-Beck ...olger ...rstraße 6, ...tländer. ...lligsten kaufen.

Preise!
...mi 1.65
...l. Inlandsware 1,20
...ima . . 1.35
Rotwurst
...at 0.75
. . . nur 0.60
. . . nur 1.30
...pf . . . 1.10
...inken . . . 1.60
...l sehr billig . 1.50
...kauer . . 0.85
ganz billig . 0.85

...s Speck
...Speck 1.05-1.15
...Ware 1.20-1.25
...peck 1.12-1.20

...s Käse
. . . . . 0.90
. . . . . 1.00
...ner . . . 1.50
...vollem Saft 1.60
...käse . . . 0.80
...rm . . . 0.70

...fehlen wir noch ...einkeier ...t Stück 11 Pfg.

...t Bochum.
...g der verfallenen ... Zeit vom 16. ... Pfandnummern ...hend in Trau... ...en, Wanduhren, ...ten Damen- und ...- und Silber... ...en Wert- und ...pen, Musik... ...e, Kleiderstoffen, ... Schuhen, Näh..., Operngläsern,

16. April 1925, 9 Uhr ab
...ankgasse 7 (Ein... ...flur des Hauses, ...att. Der Pfand... ...Tage geschlossen. ...gerung erzielten ...en innerhalb ...m Verkauf bei ...n Empfang ge... Nach Ablauf ... sie zu Gunsten

...er Versteigerung ... noch eingelöst LM26
...April 1925.
Magistrat.

APOLLO

Wer ist der Liebling des Kino-Publikums?
Wer spielt in deutschen Sensationswerken die kühnste Rolle?
Wer hat auch diese Woche den Ruf und wird Aufsehen erregen?



Harry Piel

in seinem größten Sensations-Werk:

Das fliegende Auto!

Großer Sensationsfilm
in 6 langen Akten.

Ferner:

Die Banditen von Asnieres!

6 Akte nach dem Roman: „Die Zwei und die Dame".
In den Hauptrollen:
Reinhold Schünzel, Max Landa, Hilde Wörner.

Sowie:

Eine tolle amerik. Groteske.

Anfang 4 Uhr. Sonntags 3 Uhr.

Morgen, Samstag, 4. April
9 Uhr vormittags:

Eröffnung

der 6. Niederrheinischen Messe in Wesel.

Besuchszeit von 9—6 Uhr. Dauer bis einschl. 7. April. — Während der Messetage nachmittags auf der Schillwiese in Wesel große Passagier-, Schau- und Kunstflüge (siehe redakt. Teil). 187
Die 7. Niederrheinische Messe findet statt vom 15. bis 18. August 1925.

ARKADIA

ESSEN, Kettwigerstr. 11/13.
Inhaber u. Direktion: FRITZ STRÄTER.

Das große April-Jubiläums-Programm

BEATE MERTENS, Vortrags-Künstlerin
HENRY GOBERT, deutsch russischer Opernsänger, am Flügel MARI GOBERT
Extra-Engagement des russ. Meisters der Tanzkunst
LEONID A. GORNEY, Charakter, Rag-Time, Cocktail und Step tanzender Gentleman par excellence
NIKLAS, d. geniale Kunstsprecher mit sein. Zögling
HERBERT ZERNIK, Humorist u. Conferencier
MIEZE HAUSMANN, die große Parodistin
RENARD CASPARY, in ihren hervorragenden Tanz-Creationen
ERNST RÜDING, Orchester

In den vorderen Räumen
Die führende Bar des Ruhrbezirkes
WALTER WARKUS, Jazzband.

Großer Parkhaussaal.

Heute abend 8 Uhr

LEHRER-KONZERT

des Hoffmannschen Konservatoriums

Karten im Vorverkauf nur bei Wichary, Kortumstr. 6 und an der Abendkasse.

Sparerbund Bochum.

Die Monatsversammlung ist am Sonnabend, den 4. d. Mts., abends 8 Uhr, im oberen Saale des evg. Vereinshauses. Es wird an Zahlung der Beiträge für 1925 und an vollzähliges Erscheinen erinnert.

Der Vorstand.

Reißzeuge, Rechenschieber, Ersatzteile, Reparaturen
Wegener & Hamer
Kortumstr. 8

Gardinen, Tüll, Spachtel, Madras,
wäscht, färbt, appretiert, spannt nach Plauener Art
Färberei Galluschke, Waschanstalt.
Läden in allen Stadtteilen.

Meyers Konversat.-Lexikon
5. Auflage, und drei Bände von Sang u. Klang billig zu verkaufen.
97309 Müller, Dorstener Str. 393¹.

Kiel. Anzug f. 12j. Knab. u. 1 P. br. Mädchensch., Gr. 32, zu verk. Augustastr. Nr. 21, Lad., ab 2 Uhr nachm. 97280

Täglich 8 Uhr
die erfolgreichste Operette der Saison

Katja, die Tänzerin

mit
Trudel Ulrich, Erni Ewert, C. H. Reno, Arth. Mentzler
u. s. w.

Ermäßigungskarten Abschnitt 1 Monat April Gültigkeit.
Vorverkauf ab 4 Uhr.

Billig wie immer!

Kalbfleisch	0.75, 0.65
Kalbsragout	0.55
Fr. Ochsenfleisch eig. Schlachtung	0.70
Rouladen	0.80
Mastochsenfleisch gefr. 0.50, 5 Pfd.	2.20
Gehacktes	0.60
Schweinefleisch, Schink., Schulter	1.00
Koteletts	1.10
Ia. Rollschinken nur eig. Fabrikat	1.50
Ia. ger. Mettwurst, reines Schweinefleisch	1.50
Ia. Jungenwurst und Schwartemagen	1.20
Ia. Jagdwurst	1.10
Beste Leberwurst	1.20, 0.90
Ia. Hausmacher Leberwurst	1.00
Ia. Thüringer Rotwurst	1.00
Ia. Braunschweiger Schmierwurst, reines Schweinefleisch	1.30
Ia. Plockwurst, schnittfest	1.60
Ia. Schinkenplockwurst, schnittfest	2.00
Poln. Mettwurst und Fleischwurst	0.80
Thür. Knoblauchwurst	0.80
Leber- u. Blutwurst . 0.40, 3 Pfd.	1.00

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Ad. Cletfoway,
Bochum, Kleine Beckstraße 1.

Staunend billig!

Empfehle diese Woche aus frischer Sendung
ff. holl. Kaffee Mk. 2.40, 2.50, 2.60, 2.80, bis 3.70.

Kakao holl. Cwatta	Pfd. 1.50
ff. Milchschokolade	Tafel 0.45
ff. herbe Schokolade.	Doppeltafel 1.40
ff. feine Schokolade	„ engl. Pfd. 1.10
Tabak, Grob-, Fein- und Mittelschnitt, solange der Vorrat reicht.	Jedes Pfund 1.50
Zigarren	50 Stück 2.50
Zigaretten Marke „Engelhardt", 100 St.	1.60

Jeder soll diese Gelegenheit wahrnehmen.
Mein Prinzip ist, groß. Umsatz, kleiner Nutzen.

Fr. J. Jonkmanns
Klosterstraße 10, 2. Etg.

Mache meine werte Kundschaft darauf aufmerksam, daß der Verkauf nach wie vor Klosterstraße 10 ist. a7176

Auf nach Eickel-Feld!

am Hordel-Eickeler Bahnhof, beim Wirt Aug. Lueg.

Nur 2 Tage. Nur 2 Tage.
Samstag, den 4. u. Sonntag, den 5. April

Große Volksbelustigung!

Aufgestellt sind **Schiffsschaukel, Karussel, Schaubuden** usw. — Es laden freundl. ein:
Die Besitzer.

Restaurant „Zum Freischütz"

Inh.: **Herm. Schütz, Königstr. 27.** Tel. 3251.

Freitag — Sonnabend — Sonntag:

Großes Frühlings-Fest.

Künstler-Konzert
Stimmungssänger — Humorist.

Ia. Getränke. Gute Küche.
Spezial-Ausschank Essener Aktien-Bier.

Einen Waggon moderner

TAPETEN

verkaufe ich ab heute zu besonders billigen Preisen.

Leinöl per Liter 1.10 Mark
Lackfarbe per Kilo 1.0 Mark

Walter Eich, Bochum
Kaiserstraße 14. — Fernruf 2658.

OTTO KNOST

Ecke Friedrich- und Kirchstraße.

Stehbierhalle :: Restaurant

Spezialausschank Schlegelbräu und Pilsener
Gute Küche. LK19

Original Kieler
Matrosen-Bekleidung

für Knaben und Mädchen (Geschmackvollste Kinderbekleidung) eigene Fabrikate.
Abgabe nur an Wiederverkäufer. Fordern Sie Offerte. a 7198

H. Wagener, Kiel, Sophienblatt 10.

Ein gut erhalten., modernes
Speisezimmer
Breite mind. 2 Meter, u. 2 gut erhalt.
Ledersessel
zu kaufen gesucht. Ang. u. G A 97407 an die Gesch. d. Z.

Kunst-Ausstellung Münchener Künstler

veranstaltet vom
Verein „Künstlerbund Isar" e. V. München
im Einvernehmen mit der
Loge z. den 3 Rosenknospen, Bochum, Humboldtstraße 14.
Daselbst im **großen Saale**

feierliche Eröffnung
Sonntag, den 5. d. Mts., 11½ Uhr vormittags,
mit anschließendem
Vortrag von Kunstmaler Korthaus, München.

Ausstellungs-Dauer 5.-14. April.
Die Ausstellung ist täglich, auch Sonn- und Feiertags, von 10—6 Uhr abends geöffnet

Karten an der Kasse.

Homborg

Bochum, Hochstraße 2.

Bowlen
Weinkühler

Schlafzimmer

(tannen roh)
à 150 R.-M. mit 160er Schrank
liefert ständig a7305
Otto Anschütz & Co.
Möbel-Fabrik. Friedrichroda i. Thür.

Zur dauernd. Belieferung

von Zechen, Werken, Großverbrauchern etc. mit Kartoffeln zu sollden Preisen empfiehlt sich

Otto Meyer, Amelinghausen,
Lüneburger Heide

Von heute ab verkaufe ich:
Allerfeinste deutsche u. holländische

Molkereibutter

ausgewogen Pfund **2.30** Mk.
½ Pfund-Stück **2.35** Mk. LB2

An Qualität wird diese Butter nicht übertroffen.

A. Barenberg, Bochum,
Rottstr. 8—10. Fernspr. 244.

Freitag, Sonnabend, Sonntag:

Erstkl. Konzert

unter Mitwirkung des beliebten Humoristen

Schorsch Wüst.

ff. Biere. Vorzügliche Küche.
Gasthof W. Bemberg, Marienstr.

Schröder & Baum

Tapeten
Wandstoffe
Linoleum

Bochum, Duisburg, Dortmund, Essen, Ruhrort
Fernsprecher 352, 206

Trinkt



Kaffee
Feinste Qualität! 2125

Valenta-Tee und Tropfen!

hergestellt nach der Kieselsäurebehandl. nach
Prof. Dr. R. Kobert,
zur Heilung von
Husten, Catarrhe, Asthma, Grippe,
schon nach kurzem Gebrauch verschwinden sämtliche Erkältungs-Erscheinungen.
Valenta-Laboratorium Köln-Mülheim.

Geehrter Herr Jaeger! Meine Frau litt jahrelang an starken Husten. In meiner Verzweiflung benutzte ich auch Ihren Valenta-Tee, der schon nach kurzem Gebrauch alle Ursachen dieser schrecklichen Krankheit beseitigte. Ich danke Ihnen für diese wirkliche schnelle Hilfe und werde Ihren Tee möglichst empfehlen. Senden Sie wieder.
Dortmund, den 2. Februar 1921. F. Schäffer.

Zu haben in allen Apotheken bestimmt: **Einhorn-Apotheke,** Ecke Bongardstr.; **Neue Apotheke,** Friedrichstr. 29. **Alte Apotheke,** Inh. P. Köhler, Bochum Marktplatz- und Rosenstr.-Ecke.

---

2 gut erhalt. **Jackenkleider,** Gr. 46, schwarz und dunkelblau, zu verk. Alleestr. 24a III.

Weg. Futtermang. e. Schwein zu verk. Das. a. e. Ledersofa, gut erhalt. 97318 Bochum, Gustavstraße 14, 1. Etg.

Auch diese Woche billige Fleisch- u. Wurstpreise!

Rindfleisch	0.90
Gehacktes Rindfleisch	1.00
Kalbfleisch	0.90
Schweinefleisch durchwachsen u. vom Schinken	1.00
Beste geräucherte Mettwurst	1.40
Schmierwurst	1.40
Jagdwurst	1.20
Zungenw. u. Schwartemagen	1.20
Beste und hess. Leberwurst	1.00
Fleisch- und Knoblauchwurst	0.90
Leber- und Blutwurst	0.60
Gefrierfleisch 0.60 u.	0.70

Ed. Walkenhorst,
Gerthe, Heilwegstraße 2.

haussaal.
nd 8 Uhr
RER-
ZERT
onservatoriums
nur bei Wicharz, der Abendkasse.
Bochum.
ammlung ist am . d. Mts., abends des evg. Vereins- Zahlung der Bei- vollzähliges Er-
Der Vorstand.
Täglich 8 Uhr
die erfolgreichste perette der Saison
Katja, die Tänzerin
mit
Trudel Ulrich, Erni Ewert, C. H. Reno, Arth. Mentzler
u. s. w.
rmäßigungskarten bschnitt 1 Monat pril Gültigkeit.
orverkauf ab 4 Uhr.
llig
mmer!
. . . 0.75, 0.65
. . . 0.55
chlachtung . 0.70
. . . 0.80
0.50, 5 Pfd. 2.20
. . . 0.60
, Schulter 1.00
. . . 1.10
. Fabrikat . 1.50
es
. . . 1.50
wartemagen 1.20
. . . 1.10
. 1,20, 0.90
urst . . . 1.00
. . . 1.00
nierwurst,
isch . . . 1.30
t . . . 1.60
chnittfest . 2.00
leischwurst . 0.80
. . . 0.80
0.40, 3 Pfd. 1.00
halten Rabatt.
lowag,
Beckstraße 1.
billig!
s frischer Sendung
k. 2.40, 2.50,
is 3.70.
. . . Pfd. 1.50
. . . Tafel 0.45
Doppeltafel 1.40
„ engl. Pfd. 1.10
Mittelschnitt,
. jedes Pfund 1.50
. 50 Stück 2.50
hardt", 100 St. 1.00
nheit wahrnehmen.
atz, kleiner Nutzen.
kmanns
10, 2. Etg.
Kundschaft darauf
rkauf nach wie vor
a7176
che billige
urstpreise!
. . . 0.90
. . . 1.00
. . . 0.90
wachsen 1.00
Schinken
ettwurst 1.40
. . . 1.40
. . . 1.20
temagen 1.20
rwurst 1.00
dwurst 0.90
st . . . 0.60
0.60 u. 0.70
nhorst,
gstraße 2.

Handel / Gewerbe / Industrie.

Die Tagung des Reichskuratoriums für Wirtschaftlichkeit.

Im Sitzungssaal des Reichswirtschaftsrats fand gestern in Anwesenheit von Vertretern des deutschen Staats- und Wirtschaftslebens, sowie zahlreicher Parlamentarier eine Tagung des Reichskuratoriums für Wirtschaftlichkeit statt. Der Vorsitzende des Kuratoriums, Dr. ing. Karl v. Siemens, eröffnete die Sitzung mit einer Schilderung der Ziele dieser Organisation. Sie will die Kleinarbeit organisieren, damit sie sich, richtig zusammengefaßt, zu einer großen aufbaut. Dabei soll die deutsche Eigenart nicht zerstört und dem amerikanischen Ideal nicht nachgejagt werden. An die beiden Referate über staatliche und privatwirtschaftliche Aufgaben deutscher Nationalisierung und über Erziehung zur Wirtschaftlichkeit an den technischen Hochschulen in Amerika und Deutschland schloß sich eine lebhafte Aussprache, in deren Verlauf zahlreiche Entschließungen angenommen wurden.

Fünfzehnprozentiger Sommerrabatt für Kali.

Mit dem Inkrafttreten der fünfprozentigen Preiserhöhung am 16. April werden auch wieder Sommervergütungen gewährt, und zwar durch Lagervergütung, Barzahlungsvergütung und kostenlosen Wechselkredit. Die Lagervergütung beträgt in der ersten Periode (vom 16. April bis 15. Mai) 3½ Prozent, in der zweiten Periode (vom 16. Mai bis 15. Juni) 2½ Prozent und vom 16. Juni bis 1. Juli 1½ Prozent. An Sondervergütung für Barzahlung nach Paragraph 3 der Verkaufsbedingungen werden neben dem bisherigen Kassakonto von 1½ Prozent in der ersten Periode 5½ Prozent, in der zweiten 5 Prozent und in der dritten 4½ Prozent gewährt. Ferner besteht die Möglichkeit, für Aufträge aller drei Perioden kostenlosen Wechselkredit zu nehmen. Die Wechsel haben eine Laufzeit von drei Monaten und können jeweils einmal verlängert werden. Die frühesten Ausstellungstage sind demnach in der ersten Periode der 15. Mai, in der zweiten der 1. Juni, in der dritten der 16. Juni und die spätesten Fälligkeitstermine der 15. November, der 30. November und der 15. Dezember. Abnehmer, die für die ganze Zeit den Wechselkredit in Anspruch nehmen wollen, können gleich zwei Wechsel über je drei Monate bei den Lieferwerken einreichen. Die bisher schon bestehende Risikoprämie von ein Prozent bleibt in Kraft und wird ebenso wie die Lagervergütung allen Abnehmern gewährt, die während der drei Perioden abrufen, gleichgültig, ob sie Wechselkredit in Anspruch nehmen oder Barzahlung leisten. Alle Aufträge müssen aber auf prompte Lieferung lauten.

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin).
Alles in Reichsmark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zuteilg.	2. April Geld	2. April Brief	1. April Geld	1. April Brief	Münzparit.
Holland	100 Guld.	100%	167,19	167,61	167,24	167,66	01,7
Argentinien	1 Pes.	100%	1,608	1,612	1,617	1,621	1,70
Belgien	100 Frank	100%	21,34	21,43	21,37	21,43	0,80
Norwegen	100 Kron.	100%	66,27	66,43	66,02	66,18	1,12
Dänemark	100 Kron.	100%	76,90	77,10	75,72	76,92	1,12
Schweden	100 Kron.	100%	113,05	113,33	113,04	113,32	1,12
Italien	100 Lire	100%	17,27	17,31	17,34	17,38	0,85
England	1 Pfund	100%	20,043	20,093	20,04	20,00	20,45
Amerika	1 Dollar	100%	4,19	4,21	4,19	4,21	4,20
Frankreich	100 Frank	100%	21,81	21,87	22,00	22,06	0,80
Schweiz	100 Frank	100%	80,90	81,10	80,88	81,08	0,81
Spanien	100 Pes.	100%	59,78	59,92	59,87	59,97	0,80
Deutsch-Oest.	18.-10 000 Kr.	100%	59,97	60,17	59,10	60,03	0,80
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech. Slow.	100 Kron.	100%	12,41	12,45	12,43	12,47	0,811
Ungarn	100 000 Kron.	100%	5,80	5,82	5,80	5,82	0,188

Reichsbankdiskont 9% — Lombardzinsfuß 11%

*** Die Berliner Börse etwas fester.** Obwohl sich in der ungünstigen Wirtschaftslage nichts geändert hat und die Berichte in der Mittwoch-Sitzung des Reichskohlenrates sowie der Essener Industrie- und Handelskammer über den Ruhrkohlenmarkt recht ungünstig lauteten, waren an der gestrigen Börse die Kurse doch wesentlich gehalten. Der tiefe Pessimismus, der gestern den Kursstand ziemlich empfindlich herabgedrückt hat, ist verflogen. Der Stimmungsumschwung ist in der Hauptsache darauf zurückzuführen, daß die Großbanken, um einen weiteren Verfall des Kursstandes vorzubeugen, unter der Hand mit Stützungskäufen eingegriffen haben. Jedenfalls lagen zu Beginn des Verkehrs verschiedentlich Kaufaufträge vor, zu deren Erteilung auch die Meinung beigetragen hat, daß die stark gewichenen Kurse der letzten Zeit der Verschlechterung der Wirtschaftslage bereits ziemlich ausgiebig Rechnung tragen. Die Kursbildung war anfangs recht uneinheitlich, es überwogen jedoch namentlich auf dem Montan-, chemischen und Elektrizitätsmarkt und auf den anderen Gebieten Kurserholungen bis über ein Prozent. In verschiedenen Nebenpapieren erfolgten freilich auch ebensolche Rückschläge, bei Laurahütte um über vier Prozent. Als aber die Spekulation im Verlaufe mit Deckungs- und Rückkäufen fortfuhr, erholten sich die Kurse namentlich am Montanaktienmarkte bis auf zwei Prozent und vereinzelt darüber. Am Bankenmarkte waren die Kursbesserungen unbedeutend. Von Schiffahrtswerten gewannen Norddeutscher Lloyd und Hansa bis ein Prozent zurück. Am heimischen Anleihenmarkt schwankten die Kurse bei wesentlich kleineren Umsätzen nur unbedeutend. In der Flüssigkeit des Geldmarktes hat sich nichts geändert. Die an der Börse umlaufenden Gerüchte von einer unmittelbar bevorstehenden Diskontermäßigung der Reichsbank werden zurzeit als gegenstandslos bezeichnet. — Nachbörse: Die Nachbörse schloß fest. Kursveränderungen von Belang traten aber nicht ein.

*

*** Stützungsversuche der Großbanken.** Dem Vernehmen nach werden die Großbanken heute zur Beratung von Maßnahmen zusammentreten, um dem Umsichgreifen der Entmutigung an der Börse vorzubeugen und weitere in den Verhältnissen nicht begründete Kursabbröckelungen zu verhüten.

*** Essener Börse lebhafter.** An der Essener Kuxenbörse war im Einklang mit der Haltung der Berliner Börse die Stimmung nicht mehr so gedrückt wie am Mittwoch. Das immer noch ziemlich stark herauskommende Material fand im allgemeinen gute Unterkunft. Am Kohlenkuxenmarkt waren Langenbrahm höher im Verkehr und blieben auf dieser Basis gefragt. Auch für die übrigen schweren Werte stellte sich die Nachfrage etwas höher, ohne daß es jedoch zu bemerkenswerten Umsätzen kam. Braunkohlenwerte blieben fast gänzlich umsatzlos. Am Kalimarkt trat die etwas freundlichere Stimmung stärker hervor. Für die übrigen mittleren und kleineren Werte stellten sich die Nachfragepreise durchweg gegen Mittwoch höher, doch war das Geschäft einstweilen noch gering. Die Kurse zogen nach Erledigung der Verkaufsaufträge durchweg leicht an. An der Nachbörse war die Stimmung weiterhin freundlich und es wurden gegenüber den amtlichen und nichtamtlichen Notierungen für die schweren Kaliwerte höhere Nachfragepreise genannt. Das Geschäft am Markt der unnotierten Industrieaktien war sehr gering.

Bankwesen.

*** Dresdner Bank.** Die Hauptversammlung genehmigte einstimmig die Bilanz und die Verteilung einer Dividende von acht Prozent.

*** Berliner Handelsgesellschaft.** Die Generalversammlung genehmigte den Abschluß für 1924 und setzte die Dividende auf zehn Prozent fest.

Aus den Industriegesellschaften.

*** Maschinenbau-Aktiengesellschaft Balcke, Bochum.** Die Verwaltung der M.-A.-G. Balcke teilt mit, daß in der gestrigen Aufsichtsratssitzung das Zeichnungsergebnis auf die neuen Aktien vorgelegt und darnach festgestellt wurde, daß gemäß den Beschlüssen der außerordentlichen Generalversammlung vom 2. März 1925 die Kapitalerhöhung im Betrage von 2 050 000 Reichsmark als durchgeführt gilt. Das gesamte Aktienkapital der Gesellschaft beträgt nunmehr 3 200 000 Reichsmark, bestehend aus 32 000 Stammaktien zum Nennwerte von je 100 Reichsmark. Die neuen Aktien sind vom 1. Januar 1925 an dividendenberechtigt; ihre Zulassung zur Berliner Börse soll zu gegebener Zeit beantragt werden. Nachdem bei der Gesellschaft durch die voraufgegangene Herabsetzung des früheren Stammkapitals von 3 700 000 Mark auf 1 150 000 Mark der Verlust vollkommen ausgeglichen worden ist und aus der Kapitalserhöhung ihr nunmehr auch ausreichende Betriebsmittel zur Verfügung stehen, lassen die Betriebe der Gesellschaft, die jetzt ausschließlich auf die Herstellung der alten, weltbekannten Spezialerzeugnisse eingestellt sind, wieder günstige Erfolge erhoffen. Die alten Stammaktien müssen, wie früher schon bekannt gegeben, bis zum 15. Juni 1925 zwecks Zusammenlegung und Umtausch eingereicht werden. Der Auftragseingang hat sich im laufenden Jahr von Monat zu Monat erhöht.

*** Dortmunder Union-Brauerei in Dortmund.** Die Hauptversammlung genehmigte die Umstellung des Aktienkapitals in der Weise, daß das Stammaktienkapital im Verhältnise von 2:1 von 30 Millionen Papiermark auf 15 Millionen Reichsmark und das Vorzugsaktienkapital von einer Million Papiermark auf 15 000 Goldmark herabgesetzt wird. Für das abgelaufene Geschäftsjahr kommt eine Dividende von acht Prozent zur Verteilung, die am 1. Mai fällig ist. Gutsbesitzer H. Brügmann wurde wieder in den Aufsichtsrat gewählt.

*** Heinrich August Schulte A.-G. Dortmund.** Die Generalversammlung dieser Gesellschaft, die zum Interessenkreis der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hütten-A.-G. gehört, beschloß, aus einem Nettogewinn von 259 754 Mark sechs Prozent Dividende zu verteilen.

*** Mansfeld A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb.** Im Börsenprospekt bemerkt die Verwaltung, daß für das Geschäftsjahr 1924 keineswegs mit einem Gewinn, sondern vielmehr mit einem Verlust zu rechnen sei, zu dessen Deckung die Gesellschaft bereits in der Reichsmark-Eröffnungsbilanz eine Reserve von 2,5 Millionen eingestellt habe. Im Laufe des vergangenen Jahres sei es doch gelungen, durch organisatorische Maßnahmen die Produktion zu erhöhen und die Gestehungskosten zu veringern, sodaß das Unternehmen, nachdem inzwischen die Kupferpreise eine Besserung erfahren haben, seit einiger Zeit nicht mehr mit Verlust arbeitet. Unter der Voraussetzung, daß die innen- und außenpolitischen Verhältnisse keine unerwarteten Störungen erfahren, und sich weiter die Kupfer- und Silberpreise auf angemessener Höhe halten, hofft die Verwaltung, das laufende Jahr mit einem befriedigenden Ergebnis abschließen zu können.

Preisnotierungen für Metalle.

Berlin, 2. April 1925.

	Gold-M. für 1 kg
Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolkupfernotiz:	
Elektrolytkupfer (wirebars) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	129.—
Notierungen der Kommission des Berliner Börsenvorstandes:	
Raffinadekupfer 99/99 3% loko Gross-Berlin	1.22—1.23
Originalhüttenweichblei, a. Hütte o. loko Gross-Berlin	0.68—0.69
Originalhüttenrohzink, Preis i. fr. Verk. a. Hütte o. Lag.	0.68—0.69
dto. Preis der Zinkhütt.-Vereinig.	—
Remelted. Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenheit	.61—0.62
Originalhüttenaluminium 98/99% in gekerb. Blöckch.	2.35—2.40
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2.45—2.50
Zinn, Banka-, loko Hamburg oder Gross-Berlin	4.90—5.00
Zinn, Stratis und Billiton	4.90—5.00
Australzinn	4.95—5.00
Hüttenzinn, mind. 99%, loko Hambur od. Gross-Berl.	4.80—4.90
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg oder Gross-Berlin	3.40—3.50
Antimon-Regulus, 99%, loko Hamburg od. Gross-Berl.	1.20—1.22
Silber in Barren 900% fein	93.00—94.00

Von den Warenmärkten.

(Preise in Reichsmark) Berlin, 2. April 1925.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	246—249	Raps	3.85—3.90
Roggen märk.	232—234	Viktoriaerbsen	22.00—29.00
Sommergerste	220—243	Kleine Erbsen	18.00—20.00
Hafer märk.	188—196	Futtererbsen	18.00—19.00
schlesische		gelbe Lupinen	12.50—14.50
Mais, La Plata		Seradella alt	13.00—15.00
ab Hamburg	—	Rapskuchen	15.30—15.60
Weizenmehl 1)	33.00—35.75	Leinkuchen	21.00—00.00
Roggenmehl 1)	31.50—33.50	trock. Schnitzel	10.00—10.20
Weizenkleie 1)	14.00—00.00	Torfmelasse	9.20—0.00
Roggenkleie 1)	14.40—14.50	Kartoffelflocken	19.20—19.50

Da von ausländischen Märkten keinerlei Anregungen vorlagen und das Mehlgeschäft hier fortgesetzt recht schwierig bleibt, ist die Geschäftstätigkeit am Produktenmarkt bei allgemein lustloser Stimmung recht still geworden. Das Angebot von Inlandsgetreide bleibt andauernd gering und die hohen Forderungen hierfür sind nicht durchzusetzen. Am Vormittag wurden im Lieferungsgeschäft die Preise für Weizen und Roggen etwas höher gehalten, wozu auch vereinzelte Abschlüsse stattgefunden haben. Während der Börse gingen die Anfangsnotierungen zumeist noch unter den gestrigen Schluß zurück. Von der abgenommenen Andienungsware wird im Freiverkehr sehr viel zum Weiterverkauf angeboten. In Gerste und Futtermitteln änderte sich so gut wie nichts. Dagegen war die Stimmung für Hafer bei weiterer Nachfrage für Polen infolge geringen Angebots fest.

Bankhaus Droste & Tewes
Telephon Nr. 4433—4439. Telegramm-Adresse: Droste
Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen
Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Essen 3925.

Wir sind unter Vorbehalt für

Essen, 3. April.

Kohlenwerte.

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
Admiral	4000	—	Beckerkohle	5.75	6.25
Alte Haase	800	900	Blankenburg	1.30	1.60
Caroline	1750	1900	Carl Friedrich	0.40	0.45
Carolus Magnus	4900	5200	Dahlbusch	126.—	128.50
Constantin d.Gr.	—	—	Lothringen	107.—	111.—
Deutschland	325	—	Montania	0.90	1.10
Diergardt	3850	3900	Niederrh. Brgw.	63.—	65.—
Dorsten	—	—	Ruhrkohle	1.20	1.60
Ewald	44000	47000	Webco	5.25	6.25
Glückh.Friedhff.	350	—	**Braunkohlen-Werte**		
Glückauf Segen	3100	3350	Bellerhammer	975	1100
Gottessegen	—	1450	Bernhardshall	1000	—
Graf Bismarck	—	—	Bruckd.-Nietleb.	6250	6800
Graf Schwerin	9000	10000	Glimmerode	—	1400
Heinrich	2700	3300	Gute Hoffnung	2900	3100
Helene & Amalie	—	—	Humboldt	—	1100
Joh.Deimelsberg	—	—	Leonhardt	7250	-
König Ludwig	32000	36000	Lucherberg	—	—
Langenbrahm	15250	16250	Michel	7250	—
Mörs	—.—	—.—	Oskarssegen	—	—
Richard I	—.—	1500	Vesta	4250	—
Schürb & Charlb.	1200	—	Zukunft Akt.	33.—	36.—
Trappe	550	650	**Verschiedene Werte**		
Trier I-III	—	7500	Elsa Zement	68.—	70.—
Westfalen	3900	4400	Mansfeld	4.10	4.50
Wilh. Mevissen	4000	4490	Mirke Cement	—	—
Kohlen-Aktien					
Adler Kohle	4.—	8.—			

Kali-Kuxe.

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
Alexandershall	6900	7200	Neustaßfurt	—	4000
Allcenhall	200	350	Oberhof	550	750
Asse	3650	—	Ransbach	900	1100
Beienrode	625	675	Rastenberg	1250	1450
Bergmannsseg.	7500	8300	Reichskrone	1000	—
Bernsd., Burggr. Reichskr. Rich.	800	1000	Reichsland	—	—
			Reinhardsbrunn.	—	700
Brnschw. Lüneb.	1200	1300	Richard	1050	—
Burbach	2950	3050	Rössing-Barnten	5000	—
Buttlar	—	—	H'burg	—	—
Carlsfund	2100	2300	Rothenfelde	—	—
Carlshall	—	850	Sachsen-Weimar	6000	6300
Desdemona	—	—	Salzmünde	450	500
Einigkeit	2500	2600	Schwarzburg	500	600
Erichssegen	2300	2500	Siegfried I	1800	2000
Felsenf.-Hupst.	2200	—	Siegfried Giesen	8500	9000
Friedrichroda	1450	1600	Thüringen	750	850
Fürstenhall	—	—	Volkenroda	3000	3300
Gebra	3250	3450	Walbeck	575	625
Glückauf b.Sond.	9500	10000	Walter	—	650
Günthershall	1800	2000	Wilhelmshall	4500	4800
Habighorst	—	800	Wilhelmsh.-Ölsb	625	700
Hansa-Silberb.	—	3200	Wintershall	57000	60000
Heiligenroda	10750	11500	**Kali-Aktien**		
Heimboldshaus	—	800	Adler	30.—	32.—
Heldrungen I. II	225	275	Deutsche Kali	31.50	34.—
Herfa-Neurode	1400	1650	Friedrichshall	116.—	120.—
Heringen	1875	2000	Hallesche Kali	137.—	—.—
Hermann II	—	—	Hannov. Kali	18.25	19.50
Hildasglück	625	750	Heldburg-Vorz.	50.50	52.—
Hindenbg.-Köris.	7500	8000	Kali-Industrie	72.—	73.50
Hohenfels	5400	5900	Krügershall	130.—	133.—
Hope	3800	4000	Niedersachsen	104.—	109.—
Hüpstedt	2050	2750	Ronnenberg	—.—	107.—
Hugo	—	7250	Salzdetfurth	—.—	—.—
Immenrode	1250	1600	Steinförde	10.25	—.—
Irmgard	—	600	Teutonia	—.—	—.—
Johannashall	1400	1550	Ummendorf	0.50	0.60
Kaiseroda	15500	16250	Wittekind	72.—	75.—
Königshall	7500	8000	**Erze**		
Mariaglück	1800	2000	Henriette	—	—
Marie-Luise Max	85	100	Sachtleben	8750	9750
Men. hausen	325	400	Wilhelmine	—	—
Neurode	1400	1600	Wolfram	—	—
Neusollstedt	1200	—			

Aktien ohne Börsennotiz.

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
Aachen. Thermal	2.—	2.40	Herminghaus	2.20	2.50
Ala	0.42	0.50	Houbenwerke	—.—	—.—
Allgem. Hochbau	77.—	78.—	Ibau	0.30	0.—
Alsberg Gebr.	5.50	6.-	Karaus	0.30	0.40
Alberding	0.60	0.80	Karstadt Rud.	115.—	118.—
Bad. Motorlok.	0.03	0.—	Köln-Lindenthal	1.11	1.30
Ch. Fbr. Oberkas.	—.—	—.—	Liebhold	1.60	1.80
Dt. Schiffsred. B.	—.—	—.—	Löwenstein	0.12	0.17
Deutsch Lastauto	101.—	105.—	Langsched. Walz	6.—	7.-
Dtsch. Niederl. B.	—.—	—.—	Masch. Wilhelmi	—.—	—.—
Dortm. Cement	0.20	0.24	Norddtsch. Union	0.04	0.06
„ Vulcan	11.50	12.—	Optische Schütz	0.—	0.10
D'dorf-Rat. Msh.	7.50	8.50	Oese	0.01	0.02
Deulig-Film	0.08	0.12	Providentia	34.—	
Dorstener Eisen	—.—	—.—	Remy Neuwied	1.90	0.—
Duisb. Bankver.	—.—	0.—	Rhein. Automob.	—.—	—.—
Eisenw. Heerdt	58.—	62.—	„ Linoleum B.	62.—	66.—
EisenwerkKrone	—.—	0.47	Rogler Lack	0.25	0.35
Emswerke	0.20	—.—	Rh.-W. Schachtb.	0.—	0.—
Enders-Metall	2.25	—.—	R.-Westf. Elektr.	—.—	—.—
Ermag	—.—	—.—	Schiffsw. H. Koch	0.60	0.65
Fahrzf. Düsseld.	0.55	0.60	Schöndorf Gebr.	3.60	0.—
Gebr. Funke	4.20	4.60	Sichel & Co., Jul.	2.40	2.55
Getreide-Komm.	48.—	—.—	Stock & Kopp	0.02	0.00
Graf-Maschinen	—.—	—.—	Textil.-Ind. Barm	0.27	0.32
Greifwerke	0.02	—.—	Uerding. Waggon	—.—	—.—
Hansa-Lloyd	1.50	1.70	Westd. Industrb.	1.—	1.20
Harburger Hobel	0.90	0.—			

Berliner Börsenkurse

Berlin, 2. April 1925.

Industrieaktien.

	heutig	vorig
Aachener Leder	45.25	47.25
„ Spinn.	0.40	0.40
Accumulator. Ha	125.10	125.—
Adler Portlandz.	87.—	86.—
AdlerhüttenGlas	117.—	116.—
Adler & Oppenh.	47.25	47.—
Adlerwerke	3.50	3.50
A.-G. für Anilin	122.25	132.75
„ Bauausführ.	0.80	0.82
„ für Verkehr	144.50	143.—
Alexanderwerk	4.75	4.75
Allg. Elektr.-Ges	11.25	11.50
„ V.-Akt.	4.80	4.87
„ Häuserbau	—.—	72.—
Alsen Zement	138.—	137.10
Amme Giesecke	5.—	5.27
Ammendorf. Pap	7.20	7.25
AngloCon.Guano	143.—	143.25
Anh. Kohlen-Akt	30.—	30.50
Ankerwk. Hgstb.	58.—	58.—
Annebg.Steingut	25.75	25.25
Annen.Gussstahl	—.—	—.—
Aplerbeck Bergb	94.70	95.50
Aschaffenb. Pap.	100.—	106.25
Augs.-Nürnb. M.	28.10	38.12
Bad. Anil.Sod.-W	139.—	137.62
Balke Maschin.	—.—	2.30
Baroper Walzw.	30.—	39.90
Basalt-Akt.-Ges.	95.25	92.10
Bast & Co.	—.—	—.—
Bay. Spiegelglas	5.12	5.—
Bedburg Wollind	0.—	—.—
Bemberg J. P.	38.25	39.20
Bendix Holzbea.	46.—	49.—
Berg C. Eveking	94.—	—.—
Berger J. Tiefb.	143.75	144.62
Bergmann Elekt.	91.—	91.—
Berl.-Anh. Masch	4.25	4.37
Berl. Gubenll H.	162.50	165.50
„ Holzkpunt.	10.60	10.50
Berl. Masch. Bau	14.—	15.60
Berth. Messing	137.0	135.—
BerzeliusBergw.	6.70	6.80
Beton-u.Monierb	2.—	2.30
Bielef.Mech.Web.	48.—	48.—
BingMet.Nürnb.	3.90	3.87
Bochum. Gussst.	76.25	76.50
Böddingh., Reim.	—.—	—.—
Böhler & Co. G	—.—	28.55
Bösperde. Walz.	60.—	60.—

	heutig	vorig
Braunk. u. Brik.	111.—	115.—
Braunsch. Kohle	141.—	140.21
Breitenb. Portld.	68.—	70.25
Brem.Besigh.Ölf	—.—	—.—
„ Linoleum	33.—	33.70
„ Vulkan	88.—	—.—
„ Wollkämm.	127.50	130.—
Büchner-Werke	105.—	103.—
Buderus Eisen	16.50	16.60
Busch, Lüdensch	5.—	4.80
„ Wagg.V.-A.	8.50	8.75
ButzkeMetallind	83.50	—.—
Byk-Guldenwke.	2.10	2.12
Calmon Asbest	64.82	—.—
Capito & Klein	25.25	125.—
CarolineBraunk.	175.—	177.—
Charlottenhütte	—.—	—.—
Charl. Wasser	34.75	34.50
Chm. Buckau	—.—	—.—
„ Griesheim	26.25	26.—
„ Grünau	12.75	112.75
„ Ind.-Gels.	—.—	108.—
„ v. Heyden	3.40	3.40
„ Weiler	12.75	130.—
„ Albert	142.—	145.25
Chillingworth	2.10	2.40
Concordia	35.—	35.—
„ Spinn.	95.25	109.—
Consolidation	—.—	—.—
Contin. Cautsch.	11.89	11.70
DaimlerMotoren	5.62	5.62
Delmenhorst Lin	20.75	21.50
Dessauer Gas	39.75	39.50
D.-Atl. Telegr.	15.—	15.10
D.Babc.&Wilcox	—.—	—.—
Dtsch-Luxemb.	72.—	70.62
Dtsche. Asphalt	76.25	76.25
„ Eisenb.Sig	6.95	6.75
„ Erdöl	54.50	54.40
„ Fensterg.	90.—	90.—
„ Gussstahl	130.—	130.—
„ Jute-Spinn	178.—	181.—
„ Kabelwerk	88.—	89.—
„ Kaliwerke	51.75	53.—
„ Masch.-Fab.	7.90	7.62
„ Schachtbau	73.—	—.—
„ Spiegelgl.	20.30	20.60
„ Steinzeug.	14.50	14.60
„ Tel. u. Kab.	4.25	4.25
„ Wollwaren	83.—	81.—
„ Eisen	66.75	67.75
Dippe Maschinen	60.—	60.—

	heutig	vorig
Donnersmarkh.	105.50	104.—
Dörfler Oskar	82.—	82.—
Dresdner Gard.	7.80	7.90
Dürener Metallw	98.25	101.—
Dürkopp Werke	15.60	15.75
Düsseld. Eis.-B.	63.50	66.—
„ Eisen	79.—	79.—
„ Kammgarn.	48.—	48.—
„ Masch.	—.—	—.—
Dyckerh. & Wid.	4.50	4.50
Dynamit Nobel	107.12	108.90
Eckert Maschin.	90.50	91.25
Egestorff Salw.	88.—	91.—
Eintracht Kohle	77.75	85.—
Eiseng. Velbert	60.—	62.50
Eisenmatthes	0.80	0.80
Eisenwerk Kraft	—.—	—.—
Elberfeld. Farb.	26.87	26.30
„ Kupfer	—.—	—.—
Elektra, Dresden	1.75	1.80
Elektr.Lieferung	—.—	95.75
Elekt. Lichtu.Kr.	6.90	6.80
Elitewerke	2.—	2.—
Els.-Bad. Wolle	7.60	7.70
Enzinger-Werke	9.50	9.50
Erdmannsd. Sp.	81.—	82.
Erlang. Baumw.	135.25	135.—
Ernemann-Werk	3.70	3.80
Eschweiler Berw	140.—	140.—
Essener Steink.	75.—	76.—
Exzelsior Fahrr.	102.—	102.—
Faber Bleistift	13.50	14.00
Fahlrwerk	5.20	5.30
Fein-Jute-Spinn.	132.—	130.
Feldmühle Pap.	81.50	81.50
Felten & Guill.	162.—	162.25
Finkenberg Port.	—.—	—.—
Flensb. Schiffsb.	—.—	—.—
Flöth. Maschinen	90.—	91.—
Fraustädt. Zuck.	12.90	12.90
Freund Masch.	12.75	12.87
Friedrichsh. Kali	117.—	118.—
Froebeln Zucker	70.50	72.—
Fuchs Waggon	1.30	1.3[illegible]
Gaggenauer	6.25	6.50
Ganz Ludwig	0.15	0.15
Gebhard & Co.	110.—	110.—
„ & König	42.12	42.25
GelsweiderEisen	—.—	—.—
Gelsenk. Bergw.	80.—	79.—
„ Gussst.	—.—	32.75
Genschow & Co.	36.50	35.90
Gerbstoff-Renn.	38.50	30.—
Germania-Portl.	99.50	100.—
Gerresheim.Glas	62.50	62.75
Ges. f. elektr. Unt.	129.—	129.75
Gildemeister&C.	70.50	71.50
Girmes Johs.&C.	140.—	140.—

	heutig	vorig
Gladbacher Text	3.—	3.—
„ Woll	112.—	113.—
Gladenbeck H.	0.90	0.85
Glauziger Zuck.	23.—	22.80
Glockenstahl	67.—	68.—
Goedhart Gebr.	71.—	70.25
Goldschmidt Th.	109.25	108.75
Görlitzer Wagg.	4.12	4.75
Gothaer Waggon	61.12	61.—
Grevenbr. Masch	74.—	74.50
Gritzner Masch.	38.90	39.50
Grün & Bilfinger	20.12	20.40
Gruschwitz Text	89.25	89.25
Gutmannh. Mas.	6.—	5.90
Haberm. & Guck.	93.—	93.—
Hackethal Draht	89.—	89.—
HallescheMasch.	12.60	12.80
Hamb.Elektr.-W.	91.25	91.75
Hammersen F.H.	20.60	20.65
Hannov. Masch.	67.50	67.50
„ Waggon	6.30	6.50
Hansa-Lloyd	1.62	1.52
Harb.Gummi Ph.	2.30	2.30
Harkort Bergw.	3.60	3.80
„ Brückb.	22.—	21.50
Harp. Bergbau	135.75	131.25
HartmannMasch	7.—	7.—
Heckmann C.	88.—	86.—
Hedwigshütte	75.—	76.—
Hein, Lehm&Co.	—.—	—.—
Held & Franke	0.70	0.72
Hemmoor. Zem.	116.50	115.25
Hildebrand Mühl	—.—	—.—
Hilgers Verzink.	78.50	77.50
Hille	2.—	2.—
Hilpert Masch.	5.25	5.50
Hindrichs Auffer	8.40	8.50
Hirsch, Kupfer	111.—	115.—
Höchster Farbw.	135.10	133.—
Hoesch Stahlw.	83.67	81.50
Hoffm. Stärke	65.—	66.—
Hohenlohe-Werk	20.50	20.90
Holzmann Phil.	86.5	86.25
Horch & Co.	14.—	14.—
Hotelbetr.-Ges.	85.50	88.—
Howaldswerke	20.75	21.25
Höxt-Gedelheim	22.25	22.25
Hubert-Braunk.	45.25	45.50
HumboldtMasch.	20.	20.10
Humboldtmühle	95.75	91.—
Hupfeld Ludwig	95.25	91.75
Hutschenreut. C.	75.—	75.—
Hüttenw. Kayser	34.—	34.—
Ilse Bergbau	28.12	28.50
Industrie Bau	70.—	70.—
Jeserich A.	85.	87.—
John Schrn.	91.50	91.70
Junghans Gebr.	11.75	11.95
Juder Max	6.10	6.10
Jülich Zucker	11.75	11.—

	heutig	vorig
Kahla Porzellan	9.—	9.10
Kahlbaum O.A.F.	29.12	30.50
Kaiserkeller	65.75	66.—
Kaliw. Aschersl.	17.20	17.—
Kalker Maschin.	83.—	85.75
Kammerich -Wk.	49.—	50.50
Kapler Maschin.	5.25	5.30
Karlsruh.Masch.	3.50	3.50
Kasseler Feders	10.25	10.—
Kattowitzer Bg.	27.75	28.—
Kellner, Walter	0.35	0.35
KeulaEisenhütte	85.—	—.—
Kirchner	27.—	26.25
Klauser Spinn.	97.50	98.50
Klöcknerwerke	57.87	58.12
Köhlmann Stärk.	137.50	137.50
Kohlendestillat.	—.—	—.—
Köln-Neuess. Bg.	84.70	94.50
„ -Rottweiler	116.—	119.10
Köln.Gas u. Elek.	—.—	—.—
Kölsch Walzeng.	23.—	23.50
König Wilhelm	192.—	190.—
Königszeit	17.52	18.50
Kontinental As.	5.25	5.50
Kont. Wass.	32.75	33.—
Körbisdorf. Zuck	129.—	119.—
Körting Gebr.	80.50	81.—
Körtings Elektr.	82.—	82.—
Kostheim Cellul.	—.—	—.—
Kötitzt	72.50	73.—
Krauß & Co.	75.—	78.—
Krefelder S.	—.—	—.—
Kreift W.	75.—	75.—
KronprinzMetall	123.—	125.—
Küppersbusch	135.—	135.—
Lahmeyer	11.62	11.80
Laurahütte	75.50	75.—
Leonh. Braunk.	26.50	27.50
Leopoldgrube	86.50	86.75
Lindes Eismasch	117.50	91.75
Lindström Carl	123.75	122.—
Lingner Werke	21.37	21.50
Lingel Schuhf.	1.87	1.80
Linke Hofmann	10.12	—.—
Loewe Ludwig	143.—	146.—
Lorenz C.	105.50	105.50
Luckau & Steff.	3.70	3.20
Lüdensch.Metall	4.—	3.80
Lüneburg.Wachs	110.—	111.80
Luther Masch.	5.25	5.2[illegible]
Magd. Allg. Gas	5.40	5.5.
„ Bergwerk	85.—	90.—
Magdeb. Mühl.	5.40	5.40
Magirus C. D.	76.25	76.75
Mannedle & Co.	18.—	17.5.
Mannesm.-Röhr.	62.87	69.25
Mansfeld. Bergb.	89.50	4.40
Mariekons.Berg	45.25	45.-
Marienh.Kotzen.	58.—	59.—
Mark Portland	—.—	—.—
Masch. u. Kranb	3.30	3.40

	heutig	vorig
Maschin. Baum	24.50	23.25
„ Buckau	12.—	12.—
„ Kappel	33.—	34.25
Maximiliansau	107.50	106.50
Mech.Web. Lind.	135.50	135.—
„ „ Sorau	92.50	95.—
„ „ Zittau	9.—	9.12
Meguin Butzb.	7.80	8.—
Mayer Dr.	0.62	0.65
Meyer Kaufm.	—.—	82.50
Miag	1.70	1.80
Mimosa	103.—	103.50
Mix & Genest	92.—	91.—
Motoren Deutz	76.—	74.—
Mühle Rüningen	102.—	102.—
Mülheim. Bergw.	107.—	110.—
Müller Speisefett	2.25	8.—
National Autom.	106.—	105.50
Neckarsul. Fahr.	9.—	9.—
Neptun-Schiff	0.30	0.32
Nitritfabrik	5.50	5.70
Nordd. Gummi	0.30	0.30
„ Wollkäm.	119.25	120.—
Nordd. Steingut	118.—	120.—
Nürnb. Herkom.	5.—	5.—
Oberschl.Eis.-Id.	10.12	—.—
„ Kokswerke	45.12	44.12
Oecking Stahlw.	43.—	43.50
Ohles Erben	79.—	79.50
OppelnerZement	17.—	7.75
Orenst. & Kopp.	17.50	17.25
Osnabr. Kupfer	9.75	10.60
Ottenser Eisen	2.50	2.40
Panzer	15.—	15.—
Phoenix Bergb.	60.25	59.12
„ Braunkohlen	45.12	45.—
Pintsch Julius	60.—	55.—
PlauenerSpitzen	3.75	4.—
„ Tüll	4.87	4.60
Pöge Elektr.	1.30	1.30
Pöge V. Z.	1.10	1.—
Polyphonwerke	100.50	101.—
Pongs Spinnerei	60.75	60.75
Porta Union Wf.	—.—	106.50
Prestowerke	146.—	146.50
Pasquin Farbw.	7.25	7.25
Ratgeber Wagg.	6.30	6.—
Rauchw. Walter	81.60	82.50
Ravensb. Spinn.	—.—	—.—
Reichelt Metall	89.25	89.25
Reisholz Papierf.	17.60	18.—
Rhein. Braunk.	144.50	141.—
„ Cham.	—.—	—.—
„ Elektrizität	75.—	76.—
„ Gerbstoff	49.—	49.50
„ Metallw.	—.—	—.—
„ Metallw. V.	62.—	63.25
„ Möbelst.	112.—	112.—

	heutig	vorig
Rhein.NassauBg	—.—	74.50
„ Spiegelgl.	138.—	138.—
„ Stahlwk.	51.87	50.75
„ W.Kalkw.	52.12	52.37
Rh.-W. Elektr.	112.50	112.75
„ „ Sprengst.	83.—	84.25
„ „ Zement	—.—	41.—
Rhenania	5.40	6.—
Rheydt Elektro.	5.40	4.80
Riedel J. D.	90.25	90.—
Riehm S. & Söhne	0.65	0.70
Roddergrube	147.—	141.—
Rombach. Hütte	27.12	26.87
Rosenthal. Porz.	132.—	132.75
Rositzer Braunk.	19.50	19.50
„ Zucker	34.60	38.75
Rückforth Sprit	0.65	0.60
Rütgerswerke	15.75	15.75
Sachsenwerk	3.—	3.—
Sächs.-Thür. Ptl.	—.—	—.—
„ Waggon	99.75	93.—
„ Webstuhl	152.—	106.0
SalzdetfurthKali	29.87	29.80
Sarotti Schokol.	2.75	2.62
SauerbreyMasch	53.10	60.—
Scheidemandel	17.75	18.—
Schering Chem.	37.50	38.—
Ernst Schiess	49.25	49.25
Schles. Cellulose	76.50	78.—
„ Leinen-Kr.	76.25	—.—
Schls.Portl.Cem.	13.75	19.25
Schlossf. Schulte	24.—	23.75
Schneider Hugo	78.—	80.—
Schöller Eltorf	98.75	93.10
Schöndorff Gebr.	4.80	4.80
Schönwald Porz.	75.—	77.50
Schött Hermann	91.25	91.—
Schubert & Salz.	145.—	150.—
Schuckert & Co.	62.12	61.75
Schweimer Eisen	129.—	131.—
Seck Mühlenbau	5.12	5.25
Seebeck Schiff	12.60	12.60
Segall Strumpfw.	1.30	1.30
Siegen Sol. Gass	2.62	2.62
Siemens Elek. B.	70.75	72.—
„ Glas	22.—	22.25
„ & Halske	73.—	71.87
Sinner A.-G.	9.30	9.80
Sonderm. & Stier	0.32	0.30
Spinn. Renn.	42.—	42.—
Stahlberg. Hütte	73.75	78.—
Staat & Nölke	17.—	16.50
Stassfurt, chem.	23.80	26.—
Stett. Cham. Didi.	38.—	30.50
„ Vulkan	64.50	61.—
Stinnes	103.25	103.—
Stolleck & Co.	78.—	75.—
StöhrKammgarn	44.12	45.75
Stöwer Nähmas.	103.—	103.50
Stolberger Zink	123.—	130.25
Sack & Co.	2.80	2.75
Tafelglas	5.50	5.40
TecklenborgSch.	20.25	19.75

	heutig	vorig
Teichgräber	1.25	1.30
Telephon Berlin	82.—	87.—
ThaleEis., St.-Al	—.—	—.—
Thomee Werdohl	—.—	—.—
Thörl's Oelfabrik	5.90	5.50
Tietz Leonhard	7.—	7.—
Tittel & Krüger	133.70	136.50
Triptis	6.75	6.75
Triton-Werke	3.37	3.40
Tuchfab. Aachen	52.25	53.—
Tüllfabrik Flöha	139.—	137.0
Union, Bauges.	1.60	1.60
„ Stett.chem.	17.—	17.37
„ Werkzeug	8.50	8.90
„ Gießerei	78.10	72.—
Varziner Papier	66.50	66.25
Ver.Berl.Frkf.G.	64.—	65.—
Ver.ch.Charlott.	11.50	11.50
„ Dt. Nickelw.	116.75	118.—
„ Dt. Petrol.ab.	—.—	—.—
„ Flanschen	147.50	149.—
„ Glanzst. Elb.	340.—	360.25
„ Kohlen A.-G.	34.50	34.50
„ Metall Halle	18.60	18.75
„ Port. Schim.	—.—	—.—
„ Schmirg. & M.	76.30	76.90
„ Thür. Metall	16.—	17.75
„ Zepp & Wiss.	135.—	135.—
Viktoriawerke	3.60	3.62
Vogel, Telg-Dr.	3.62	3.62
Vogtländ.Masch.	4.25	4.25
Vorwärts-Sp. B.	90.25	90.10
Vorwohler Pl.-C.	126.—	127.75
Wanderer-Werk	15.—	15.20
Warsteiner Gr.	159.—	160.—
Wasserw. Gelsk.	112.—	112.—
Wegelin A., Ruß.	3.50	3.50
„ & Hübn.	82.—	82.25
Wernsh. Kammg.	81.50	82.50
Werschen-Weißn.	171.—	173.—
Weser A.-G.	—.—	8.87
Wessel, Ludwig	6.50	6.37
Westeregeln	21.90	21.75
Westeregeln V.Z.	20.50	20.25
Westfal. Dinnend.	65.—	70.
Westf. Draht, H.	60.—	59.—
„ Eisen u. Draht	74.—	72.25
„ Kupfer	6.40	6.50
Wickinger Zem.	100.82	93.—
Wickrath Leder	—.—	—.—
Wieler & Hartm.	19.—	20.—
Wilke Dampf	10.80	10.75
Widner H. Met.	11.75	12.25
Wittener Gußst.	113.	121.—
Wittkop, Tiefbau	91.—	91.—
Wolf R.	6.—	5.10
Zeitzer Maschin.	115.—	115.50
Zellstoff-Verein	70.—	70.—
„ Waldhof	12.50	12.62
Zimmerm.-Werk	—.—	1.62

Deutsche Staatsanleihen.

5% Deut. Reichsanl	0.650	0.690
4% „ „	0.720	0.745
3½% „ „	0.685	0.715
3% „ „	0.790	0.820
Deutsch. Sparp.-A.	0.345	0.365
4% Pr. kons. Anl.	0.755	0.810
3½% „ „ „	0.790	0.805
3% „ „ „	0.755	0.805

Eisenbahnaktien.

Schantungbahn	3.90	3.90
Südd. Eisenbahn	103.5	103.2

Schiffahrts- und Kolonialwerte.

Deutsch-Austral.	26.—	26.—
Hamburg-Amerika	82.05	80.60
„ -Südamer	105.0	104.0
Hansa Dampfschiff	105.9	105.2
Norddeuts. Lloyd	85.03	83.50
Otavi-Minen	28.87	27.—

Bankaktien.

Bank elektr. Werte	5.00	5.—
Bank für Brau-Ind.	—.—	—.—
Barmer Bankver.	1.50	1.50
„ Kreditbk.	0.20	0.27
Berl. Handels-Ges.	157.2	156.5
Comm.- u. Privatb.	109.5	109.5
Darmstädter u. National-Bank	137.0	137.2
Deutsche Bank	135.0	135.0
Diskonto-Comm.	117.7	127.0
Dresdner Bank	114.2	114.5
Ess. Credit-Anst.	111.0	110.5
Leipz. Credit-Anst.	—.—	—.—
Mitteld. Creditbk.	100.0	100.0
Osnabrücker Bank	1.50	1.50
Ostbank f. Handel	0.97	0.95
Pr. Boden-Credito.	6.80	6.80
Pr. Centr.-Bod.-Cr	7.50	7.50
Pr. Pfandbr.-Bank	3.70	3.62
Reichsbank	142.0	142.0
Rh.-Westf.-Bod.-C.	7.25	—.—
Wstd. Bod.-Cr.-A.	7.—	7.20

Brauereiaktien.

Bochum. Viktoria	14.80	15.25
Dortmund. Aktien	37.90	37.—
Dortm. Ritterbr.	153.5	156.0
Dortmund. Union	80.—	79.—
Engelhardt-Brau.	121.5	123.0
Glückauf Gelsenk.	33.25	33.75
[illegible]	—.—	—.—
[illegible] Langenh.	—.—	—.—
Schlegel Scharpenb.	25.25	26.50
Wicküler-Küpper	75.—	76.25

Zur Ausführung aller börsenmäßig. Geschäfte
empfiehlt sich
Bankhaus Droste & Tewes,
Bochum, Hamm, Münster.
Eigene Vertretung an der Berliner Börse.

Offene Stellen

Männlich

Bedeutendes, leistungsfähiges Margarinewerk sucht für sofort einen fleißigen, gut eingeführten

Vertreter.

Es wollen sich nur Herren melden, die mit dem Artikel vertraut sind und eine längere Reisetätigkeit aufweisen können. Lagerung, Zustellung und Inkasso übernimmt das Werk, sodaß dem Vertreter keinerlei Unkosten entstehen.

Gefl. ausführl. Angebote unter N. O. 7175 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Erste Firma der Lebensmittelbranche
sucht für verschiedene Plätze im Industriegebiet

Filialleiter (innen).

Es wollen sich nur durchaus branchekundige und zuverlässige Bewerber mit guten Empfehlungen melden, welche befähigt sind, ein Geschäft selbständig zu führen. Bei zufriedenstellenden Leistungen evtl. Dauerstellung.

Schriftl. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unter L. K. 97064 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Hammerschmiede-meister

erfahren in der Herstellung v. Faconschmiedestücken unter Dampfhämmern und Schmiedepresse zum baldig. Eintritt nach Süddeutschld

gesucht.

Wohnung vorhanden. Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Angabe des Eintritts-Termins unter F. G. 7304 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wir suchen für sofort einige

tüchtige Kraftwagenführer

für Personen- und Lastwagen. Es kommen nur Bewerber in Frage, die die Lehrzeit in einer Automobilwerkstatt durchgemacht haben. Vorzustellen Freitag von 12—1 Uhr.

Westdeutsche Transport-Ges. m. b. H., Dibergstr. 33-37.

Heimkosthaus
im unbesetzten Gebiet sucht für sofort zuverlässigen

Filialleiter

nicht unter 26 Jahren. a7312

Zu erfragen bei **A. Ibels,** Christstraße 31

Vertreter (in)

zum Besuch v. Privaten für sof. ges. Zu meld. Samstag vorm. 10—2 Uhr. H. Beckmann, Laer. Friedrichst. 16.

Tücht., ehrl. Reis. (a. Dam.) z. Bes. v. Privatk. v. Teilz.-G.- Kont. u. Man. f. sof. ges. Ang. u. L R 3 an d. Gesch.

60 Mk. pro Woche od. höchste Prov. verdient jed., der d. Vertr. unserer *Schilder, Neuheiten, Bestecke, Töpfe* usw. an jedem Ort übernimmt. *Föllers & Schüler, Barmen 32 Klum.-Fabrik.* AB3

Dauer-Existenz. Generalvertr. e. gemeinn. Vereins. mit Krankenk. Hoh. Einkomm. Neb. Vers.-Agt. u. Zeitschr.-R. k. a. redegew. Nichtfachl. ber. w. Ang. u. M. M. W. 1312 an Ala, Haasenstein u. Vogler, Mannheim. (MA55

Händler Hausierer!
Schuhriemen, 100 B. 3,55 Mk. Sternzwirn 100 Stck. 1,70 Mk. usw. Preisliste frei.
M. Großmann
München 7, Baaderstr. 1.

A.B.C. Branche
Suche für sof. ein. äußerst tüchtigen, jüngeren (Lb5

Verkäufer u. Lageristen

Nur Herren aus der Branche mit besten Empfehlungen wollen sich melden. Ang. mit Angabe von Gehaltsanspr., Zeugn. u. Refer. u. B 17 an die Ann.-Exp. E. Th. Kartenberg in Herne.

Tücht. Hausierer könn. viele Geld verdienen mit m. Artikeln. Es handelt sich um Gegenstände, w. unbedingt in jed. Haushalt gebraucht u. gekauft werden. Persönliche Vorstellung erw.
Wilh. Handtke,
Bochum,
Rottstraße 49.

Selbständiger Bäcker- und Konditorgehilfe gesucht. (97333
Wwe. G. A. Portmann, Weitmar, Hattinger Str. 132.

Tüchtige

Maurer

gesucht. (a7306
Baugeschäft
Ketteler, Bochum, Wittener Str.

Feinmechaniker-Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht.
Bew. u. N O 7644 an die Gesch. d. Z.

Suche f. m. Sohn e. Stelle als

Uhrmacher-lehrling.
Ang. unt. Sch. 7323 an d. Geschäftsstelle.

Weiblich

Suche zum sofortigen Eintritt

erfahr. Buchhalterin

die eine gute Handschrift besitzt und die amerikanische Buchführung vollständig beherrscht.

Gefl. Angebote T. L. 97329 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ich suche eine tüchtige

Verkäuferin

die den Artikel

Pelzwaren und Herren-Hüte

gut kennen muss.

Offert. mit Bild u. Gehaltsansprüchen unter J. K. 7637 a. d. Geschäftsstelle d. Ztg.

Für herrschaftl. Haushalt wird zum sofortigen Antritt oder zum 15. April ein durchaus zuverlässiges tüchtiges evangel.

Küchenmädchen

das in Küche und Hausarbeit erfahren ist gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Zweitmädchen vorhanden. **Frau Walther Velten,** Neustr. 13.

Wir suchen z. mgl. sof. Eintr. e. tücht. **Stenotypistin,** die auch in all. andern Büroarb. bew. ist. Schr. Ang. m. Lebensl. u. Zeugn.-abschr. an (a7638 Barmer Ersatzkasse, Bochum, Thomasstr. 22—24.

Für bess., kinderl. Haushalt tüchtiges

Mädchen.

für drei viertel Tage gesucht. (97245
Friedrikstr. 88 II.

Mädchen

für dreiv. Tage für alle Hausarbeit gesucht. (a7643
Frau Ing. Paul Gothe, Bochum, Vierhausstr. 4.

Hausmädchen

für Küche u. Hausarb. zum 15. April gesucht. (97292
Malteserstr. 44, pt.

Morgenmädch.

z. Aushilfe gesucht.
Augustastr. 4.

Zweitmädchen

für besser. Haushalt zum 15. April gesucht. (97328
B Lowstr. 42 1. E.

Tüchtiges, saub.

Mädchen

nicht unt. 18 Jahr., für Küche u. Haushalt gesucht. (97278
Restaurant
Döhmann,
Hattinger Str. 30.

Erfahrenes

Mädchen

sofort für vormitt. gesucht. (97290
Weiherstr. 82, 2. E.

Braves, sauberes

Mädchen

für Hausarbeit u. Landwirtschaft ges. Zu erfr. (97302
Hordel, Innenhof 16.

Aelteres

Mädchen

nicht unt. 20 Jahr für alle Hausarbeit für sof. ges. 97306
Restauration
Fritz Hülsebusch,
Castroper Str. 302.

Sauberes, ehrl.

Mädchen

für kl. Haushalt (3 Pers.) für halbe v. dreiv. Tage gesucht.
Freudewald,
Joachimstraße 2.

Jung., sauberes

Mädchen

zu einem vierjähr. Kinde für nachmitt. gesucht. (a7647
Weitmar,
Friedrichstr. 14.

Brav., ehrliches

Mädchen

für dreiv. Tage sof. gesucht. Zeugnisse mitbringen. (97406
Weiherstraße 48, 3. Etage rechts.

Tüchtiges, ehrl.

Mädchen

für alle Hausarbeit, kathol., nicht unt. 18 Jahr., sucht (97384
A. Sievers,
Rosenstraße 5.

Suche f. m. Tochter, 15 J., e. Stelle als

Uhrmacher-lehrling.
Ang. unt. Sch. 7323 an d. Geschäftsstelle.

Suche f. sof. tücht.

Mädchen

mit Kochkenntnissen für kleinen Haushalt. (97400
Frau Schumacher, Kronenstr. 42, part.

G. kinderlieb. Hausmädchen

ic. gef. Zeugn. erf. Scheurer, Junsch. Str. 187, gegenüber Konsum Wohlfahrt.

Tüchtiges Hausmädchen

bei hohem Lohn sofort gesucht.
Hotel Fürstenhof
Bahnhofstr 36.

Anständige 97356 Haushälterin gesucht. — Zu erfr. gen in d. Geschäftsstelle d. Ztg.

Saub. Mädchen

welches zu Hause schlafen kann, sofort gesucht. (97390
Dorstener Str. 2, p.

Männlich

Pianist

Konzert u. Varietee, frei, evtl. mit Salon- oder Jazz-Orchester. (97394
Antoniusstr. 19, bei Moll.

Bäcker-geselle

21 Jahre, sucht z. 15 April oder sofort Stellung.
Wilhelm Schmiegel
Weitmar, Hattingerstr. 343

Tüchtiger, junger

Konditorgehülfe

mit gut. Zeugn., der einige Jahre aus d. Praxis war, sucht Stelle zum Einarb.
Fritz Hartmann,
Linden,
Kortelstraße 31.

Bäcker-Geselle

von ausw sucht z. 15. April Stellung. Angeb. unt. K. Sch. 97344 a. d. Geschst.

Junger

Friseurgehilfe

sucht in besser. Geschäft Stellung. Ang. an (97397
Jung, Hattingen, Nordstraße 60.

Tüchtiger

Chauffeur

(gel. Elektrik.) sucht Stellung z. 15. April od. 1. Mai. Ang. an Jakob Schneider, Humboldtstr. 31.

Suche f. m. Sohn mit Obersekundareife eine Stellung als

Lehrling

in einer Großhandlung. Ang. u. G A 97107 an die Gesch d. Z.

Junge von 13 J. sucht Beschäftigung nach der Schulzeit. Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 97307.

Aufpolstern

v. Sofas und Matratzen gut u. billig. Komme auch nach auswärts. (Postkarte gen.) (97375
Mauritz,
Moltkemarkt Nr. 6, Nähe Adolfstraße.

Anstreicher-arbeiten

werden vor Ostern noch ausgeführt. Aufträge erbeten u. E B 97395 an die Geschäftsst. dies. Zt.

Maurerpolier mit Kolonne

sucht Stellung. — Angeb. unt. S. F 97351 an d. Geschst.

Weiblich

Aelteres

Mädchen

in Küche u. Haushalt erfahren, sucht Stellung. Ang. u. S T 96935 an die Gesch. d. Z.

Ord. Mädch., 19 J., w. etw. Kochen u. Näh. k. u. in allen Hausars. erf. ist, f. b. z. 1. Mai Stellung. Weitmar b. Boch., Blumenfeldstr. 35, Siedlung

21jähr. Mädchen, perfekt in Geschäft und Haushalt, sucht Stellung. Ang. u. St. 97271 an die Gesch d. Z.

Junge Frau sucht

Putzstellen

Kl. Roonstr. 7, 1. E.

Damen-Hüte

werd. nach neuesten Modellen umgearb. b. billigst. Berechng. Fr. Rüthing, Pieperstraße 2, 2. Etg.

Suche f. sof. tücht.

Mädchen

mit Kochkenntnissen für kleinen Haushalt. (97400
Frau Schumacher, Kronenstr. 42, part.

Tüchtiges Hausmädchen

bei hohem Lohn sofort gesucht.
Hotel Fürstenhof
Bahnhofstr 36.

Anständige 97356 Haushälterin gesucht. — Zu erfr. gen in d. Geschäftsstelle d. Ztg.

Saub. Mädchen

welches zu Hause schlafen kann, sofort gesucht. (97390
Dorstener Str. 2, p.

Männlich

Pianist

Konzert u. Varietee, frei, evtl. mit Salon- oder Jazz-Orchester. (97394
Antoniusstr. 19, bei Moll.

Bäcker-geselle

21 Jahre, sucht z. 15 April oder sofort Stellung.
Wilhelm Schmiegel
Weitmar, Hattingerstr. 343

Tüchtiger, junger

Konditorgehülfe

mit gut. Zeugn., der einige Jahre aus d. Praxis war, sucht Stelle zum Einarb.
Fritz Hartmann,
Linden,
Kortelstraße 31.

Bäcker-Geselle

von ausw sucht z. 15. April Stellung. Angeb. unt. K. Sch. 97344 a. d. Geschst.

Junger

Friseurgehilfe

sucht in besser. Geschäft Stellung. Ang. an (97397
Jung, Hattingen, Nordstraße 60.

Tüchtiger

Chauffeur

(gel. Elektrik.) sucht Stellung z. 15. April od. 1. Mai. Ang. an Jakob Schneider, Humboldtstr. 31.

Suche f. m. Sohn mit Obersekundareife eine Stellung als

Lehrling

in einer Großhandlung. Ang. u. G A 97107 an die Gesch d. Z.

Junge von 13 J. sucht Beschäftigung nach der Schulzeit. Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 97307.

Aufpolstern

v. Sofas und Matratzen gut u. billig. Komme auch nach auswärts. (Postkarte gen.) (97375
Mauritz,
Moltkemarkt Nr. 6, Nähe Adolfstraße.

Anstreicher-arbeiten

werden vor Ostern noch ausgeführt. Aufträge erbeten u. E B 97395 an die Geschäftsst. dies. Zt.

Maurerpolier mit Kolonne

sucht Stellung. — Angeb. unt. S. F 97351 an d. Geschst.

Weiblich

Aelteres

Mädchen

in Küche u. Haushalt erfahren, sucht Stellung. Ang. u. S T 96935 an die Gesch. d. Z.

Ord. Mädch., 19 J., w. etw. Kochen u. Näh. k. u. in allen Hausars. erf. ist, f. b. z. 1. Mai Stellung. Weitmar b. Boch., Blumenfeldstr. 35, Siedlung

21jähr. Mädchen, perfekt in Geschäft und Haushalt, sucht Stellung. Ang. u. St. 97271 an die Gesch d. Z.

Junge Frau sucht

Putzstellen

Kl. Roonstr. 7, 1. E.

Damen-Hüte

werd. nach neuesten Modellen umgearb. b. billigst. Berechng. Fr. Rüthing, Pieperstraße 2, 2. Etg.

Reparaturen

an Ladenschachteln

sowie Neuanfertigungen

werden schnell und preiswert ausgeführt

Alex Bohne, Kartonnagen-Fabrik,
Dorstenerstr. 85 Fernruf 4989.

Erfahr. ordentl. 22jährig. ostpr.

Mädchen

sucht per sofort Stellung. Angeb. unt. J. Z. 97363 an die Geschst.

Zu vermieten

Lagerschuppen

massiv, 17×7,5×3 Meter, sofort zu vermieten. Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 97283.

Möbl. Zimmer

Saub. heiz. möbl.

Zimmer

mit Licht- Morg.- u. Abendkaffee z. 15. d. M. z. vm. Ang. u. L. 97304 a. d. Gschst.

Anst. Herr z. Mitbewohn. ein. gerümigen Zimmers gesucht. 97324
Christstr. 43, 1. E. l. 2 mal schellen.

Wohn.-Tausch

Castrop-Bochum

Schöne 2 Z.-Wohn. in Castrop gegen gleiche in Bochum zu tauschen.
Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 97275.

gen gleiche oder 4 Zimmer Castrop r Straße oder Altenbochum zu 97356 tauschen.
Wo, sagt die Geschäftsstelle d. Ztg.

1 große 2-Z.-Wohn., pt., mit Stall und Garteni., in Altenbochum, gegen eine 2-Z.-Wohnung in Bochum, am liebst. unterh. der Stadtgrenze, zu tauschen gesucht. Ang. u. U P 97288 an die Gesch. d. Z.

Ehep. o. Kind sucht

leeres Zimmer.

Angeb. unt. M. E 97314 a. d. Geschst.

Zur

kostenfreien Einsichtnahme

liegen in unserer Geschäftstelle aus:

die

neuesten Adreßbücher

von

Bochum
Eickel—Wanne,
Hordel—Röhlinghausen
Langendreer—Werne
Linden—Dahlhausen
Weitmar
Gerthe
Herne
Dortmund
Essen
Gelsenkirchen
Witten
Düsseldorf
Köln
Frankfurt a. M.
Hannover
Berlin

und das

Reichsadreßbuch 1925.

Bochumer Anzeiger

u. General Anzeiger.

Möbl. Zimm. z. vm. Bahnhofstr. 30, 3. Etg., link. Aufgang.

Sauber möbliert. Zimmer a. 3 arst. Leute sof. zu verm. Johanniterstraße 15. 2. Etg.

Gut möbl. besser. Front-Zimm. a. Hof a. bess. Herrn z. vm. 97372. Zu erfr. i. d. Geschäftsstelle d. Bl.

Einfach möbliert. Zimmer mit voller Pens. an 2 Her. z. vm. Höntrop, Wilhelmstr. 11.

Jg. Leute erhalt.

Kost und Logis.

Luisenstraße 2.

Anst. Mann erhält saubere Schlafstelle. Bochum 4, Lohstraße Nr. 24.

Miets-Gesuche

Wohnungen

Wohnung

m. ehr. Räume, leer o. möbl., v. ehep. (Kaufm.) z. 1. Mai b. zeitg. Miete ges. Angeb. unt. F. S. 97346 a. d. Geschst.

Gesucht:
abgeschl. 4-Z.-Wohn. i. nur gutem Hause.
Geboten:
Größere Etage am Stadtpark.
Bedingung: Umzugsvergütung.
Angeb. m. Ang. d. Friedensm. u. F. S. 97527 a. d. Geschst.

Schöne 2-Z.-Wohn. mit Stall u. Gart. geg. 3 Z. a. o. Stall u. Garten zu tauschen gesucht.
Weitmar,
Wasserstr. 79.

Welche gstl. Herrschaft überl. e. ruh. Ehepaar 1 bis 2 leere Zimmer, das auch bal. Hausarbeit übernimmt. Zu erfrag. Bochum, Friedenstr. 51 Us.

Wer Anzeigen unterschätzt, wird nie zu Wohlstand gelangen!

Eine in Ehrenfeld gelegene

Part.-4-Zimm.-Wohnung

mit Bad und Vorratskammer gegen 5—6 Zimmer im Zentrum gesucht, möglichst mit Baderaum. Angebote unt. L. B. 21 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Wohnungstausch!

Wanne—Bochum.

Abgeschlossene II. Etage

von 5 Räumen in Wanne, Nähe des Bahnhofs, gegen eine **abgeschl. Etage** von **4 Räumen** in **Bochum** zu tauschen gesucht. Gefl. Offerten unt. **W. E. 97340** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Konzern

sucht sofort Wohnung

von 3—4 Zimmern für junges kinderloses Ehepaar (Dr. ing.). Evtl. geldliche Beteiligung bei Baukonzern möglich. Ang. unter L. W. 7155 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Tausch: Kray N. nach Bochum!

Geboten: 3 räum. Wohn. m. Gas- und elektr. Licht, 1 Minute vom Bahnhof.
Gewünscht: gleichw. a gr. Wohn. in Bochum oder Umgegend.
Off. u. L. N. 97059 an die Geschst. d Zeitung.

Herd- und Ofenfabrik sucht

Ladenlokal

mit Wohnung an nur verkehrsreicher Straße **sofort zu mieten.** Angebote unt. M. W. 97295 a. d. Geschst. d. Ztg.

Wohnungs-Tausch.
3 große Zimmer, part., m. Stall und Land in Harpen ge-

Ladenlokale

Ladenlokal

m. 1 od. 2 Zimm. f. proper. Gesch, gleich wo gesucht. Ang. u. Sch. 97027 a. d. Geschäftsstelle.

Ingenieur sucht

möbl. Zimmer

in ruhiger Lage. — Angebote unter H. R 97274 an die Geschäftsstelle.

Möbl. Zimmer

mögl. im Zentrum der Stadt in gutem Hause gesucht. Angeb. an (97287
Stengel,
Wittener Str. 30.

Kellerraum

von zirka 40 bis 50 Quadratmeter zu mieten gesucht. Ang. u. B E 97388 an die Gesch. d. Z.

Möbl. Zimmer

Regierungsbaumeister sucht 1 oder 2

mbl. Zimmer

möbl. m. Klavier u. Nähe Ehrenfeld Ang. u. T U 7177 an die Gesch. d. Z.

Eleg. möbliert.

Zimmer

mit elektr. Licht in der Nähe der Tonh. p. sofort gesucht. — Angeb. unt. W. T. 97305 a. d. Geschst.

Bess. H. sucht gem.

möbl. Zimmer

für bald. Ang. m. Kr. unt. F S 97293 an die Gesch. d. Z.

Kellner sucht frdl.

möbl. Zimmer

Ang. u. A B 37268 an die Gesch. d. Zt.

Suche 3—4 M. z.

Mittagtisch.

Alleest. 101, 3. E., l.

1 bis 2 möblierte

Zimmer

mit Kochgelegenheit von ruhig. Ehep. m. 1jähr. Kind sogl. o. z. 15 zu mieten ge sucht. Betten können gestellt werden. — Ang. unt. B. K. 97364 a. d. Geschft.

Niemke, Hofstede.

Mbl. Zimmer

in ruh., bess. Hause v. Beamten gesucht. Ang. u. B H 97365 an die Gesch d. Z.

Zu verkaufen

Röhlinghausen:

bei Wanne, Geschäfts-Haus f. 19 000 Mk. zu verk. Laden u. 6 Zimmer sofort frei.

Robertstraße:

Haus, 24 Zimmer, Einfahrt u. großes Hinterland f. 12 000 Mk., Anzahl. 5- bis 6000 Mk., zu verk.

2 Büroräume

Klosterstr., zu vermieten, ebenso Ladenlokal Ehrenfeld, Pieperstr. (97371
C. Steiner, Humboldtstr. 34

Delikatessen- u. Kolonialwaren-Geschäft

zu verkaufen.
Meldungen unt. E. B. 97339 a. d. Geschäftsstelle d. Ztg.

Schrebergarten

i. Ehrenfeld zu verkaufen. Wewetzer, Wellenkamp Str. 11.

Schaufenster-Gestell

Glasplatt. m. Messingstang. zu verk. Thiebes, Rottst. 36.

Bade-einrichtung

mit Gasbadeofen, wenig gebr., umzugshalber zu verk. a7307 Friedrichstr. 31.

Marmor-Waschtisch

fließend Wasser, k. kalt u. warm, 2teil., m. Zugsb. z. verk. Friedrichstr. 31.

Wählen Sie

die Firma

Fillo u. Finger

zum Einkauf

Ihrer Möbel,

Wir liefern

Schlafzimmer,

eiche imit.

495 Mark.

Küche,

160 Ztm. breit,

390 Mark.

Ueberzeug. Sie sich! Bequeme

Teilzahlung.

Fillo u. Finger,

Alleestraße 12.

Großer

Wandspiegel

mit Sockel, nußb., z. verkaufen, ev. für Putzgeschäft od. Näherin. a7302
Alleestraße 21a.

Massive

Küchen- u. Wohnz.-Einrichtung,

sehr wenig gebr. billig zu 97 6 verkaufen.
Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Eich. Schreibtisch, wen. gebr., spottb. zu verk. (97373
Alsenst. 26, 3. Et. r.

Heller Nußbaum-

Salon

weg. Herrenzimmeranschaffung zu verk. Zeppelinstr. 20, pt.

Ein feines nußb.

Wohnzimmer

billig zu verkaufen.
Otto Wassermann, Ecke Hetmrichstr. Nr. 38. 97357

Großes

Plüsch-Sofa

(Schlaf-) 40 Mk., 1 Kinderbett m. Himmel 30 M. z. verk. 97316 Wo sagt die Geschäftsstelle.

Klubsessel

i. Leder u. Stoffen

Große Auswahl Billigste Preise

Klub- u. Polster-Möbel-Fabrik-niederlage

Ottostr. 15. Kein Laden.

Ein Posten

Bettstellen

100 × 200, mit Patentmatratze, so lange Vorrat nur 40 Mark.
Ehrenfelder Möbelhaus
Boch., Jägerstr. 2, Ecke Kronenstraße.

W. Kinderbett

m. Matr. u. Schaukel zu verk. 97319
Yorkstr. 35 II. l.

Gut erhaltenes **Kinderbett, Kindertisch und Bank** preisw. zu verk.
Thomasstraße 10 part. lks. (97377

Ledersofa, n., braunes, f. 55 M. zu vk.
Mauritz,
Moltkemarkt 6, Nähe Adolfstraße.

Herrenzimmertischeichen, billig zu verkaufen. 97350
Fürstenstr. 7, Einfahrt.

Korbmöbel-Garnitur

preisw. z. verk. Besmitt. zw. 12—3 Uhr. Näh. in der Gesch.-Stelle. 97301

Ein eiserner Waschkessel.

150 bis 200 Liter Inhalt zu verkaufen. L9126
Firma Wilh. Natte, G. m. b. H., Wittener Str. 48.

Zweischl. Bettstelle, gut erhalten, billig zu verk. (97132
Kanalstr. 73, 3. Et.

Gr. Herd f. 18 M. zu verk. (97464
Steinstraße 20.

Küchenherd, alt

u. 3flamm. Gasofen m. Schr. w. geb., z. verk. Ottost. 40, pt.

6 jg. Hühner

u. 1 Hahn bill. zu verk. Poststr. 115, p.

Aquarien-

Ständer, 3teil., zu verkauf. od. gegen 2 Einzelst. z. tauschen. 97281 Evg. Schule, Drusenbergstr.

Gut erhaltener **Kinderwagen** billig zu verkaufen. Bödestr. 53, 2. Etg.

Weiss. Sitzliegewag. zu verkaufen. 97392 Herner Str. Nr. 169, 2. Etage, Haltest. Mertenschf.

Gut erhalt. heller **Promenaden-Wagen** zu verk. v. 10 U. ab.
Hilmer,
Rottstr. 60, 3. Etg.

Speise-kartoffeln

prima weißfleischige Ztr. 4 Mk., prima gelbfleischige Industrie, prima gelbfl. Odenwälder Blaue, gelbfl. gesunde

Steckrüben,

Torf in Ballen

ca. 180 Pfd. 3,50 M.
Ed. Holzapfel,
Alleestraße 129, Telephon 617.

Pianos

gutes Fabrikat, liefert preiswert auch gegen Ratenzahlung
Aug. Reuter,
Düppelstr. 4.
Verkauf v. 4—7 U.

Klavier

umzugshalber zu verkaufen.
Wo? sagt d. Gesch. d. Z. u. Nr. 7309.

E. neues Grammophon mit 9 Platten, e. neuer Wiener preisw. zu verk.
Weitmar, Schulstr. Nr. 16, 2. Etage.

Gut erhaltenes **Schlagzeug** zu verk. o. g. Fahrrad zu tauschen.
Ehrenfeldstr. 77, o. rechts. (97385

Grammophon

echt „Die Stimme seines Herrn" etwas gebr., f. 150 M. zu verk. A. Wolters, Friedrichstr. 9.

Musik
Sprech-Apparate

Grammophon

Platten

Musikhaus

MARKS

Friedrichstraße 13

Nähmaschinen,

neu u. gebraucht, geg. Teilz. Reuter, Beratstraße 8, am Schwanenmarkt.

Nähmaschinen

gebr., gut nähend, 12 M., daselbst auch fast neue billig.
W. Langohr,
Kronenstr. 49, 2. E.

Gebr., gut erh. **Fahrrad** priv. zu verk. (97376
Weiherst. 35, 2. E.

Mey's Kragen

mit feinem Wäschestoff



Viele Vorzüge — Formvollendet

Leichtes Durchziehen des Selbstbinders

1 Dutzend in Schachtel
M 1,80—2,40 je nach Form

Probekragen werden abgegeben

F. W. Fretiöh, Marienstraße 37.

Bauplatz

gesucht, ca. 40 Ruten. Nähe Stadtpark. Angeb. mit Preis unter N. P. 96276 an d. Geschäftsst. dies. Zeitung.

Bauplatz

für Einfamilienhaus zu kaufen gesucht. Offerten unter U. P. 97251 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Habe täglich frische

Holl. Brat- und Roh-

Essbücklinge

billigst

an Wiederverkäufer abzugeben.

G. Scheepers

Bochum, Brüderstraße 15/17.
Telefon Nr. 2442 und 2443.
L Sch 45

2 Anker- und 1 National-Registrierkasse

zu verkaufen. Interessenten wollen sich schriftl. melden unt. G. A. 1925 a. d. Geschst. dies. Ztg.

Ganz Bochums Haarkünstler sind die besten! Offerten-Annahme für Bochum in Umgegend Josef Hambrock Hattingerstraße 10.

Bei mir kaufen Sie die **bekannt billigen**

TAPETEN

Beim Einkauf von **5** Mark **Tapeziermehl umsonst**

Frau Carl Levy,

Ecke Parlserstr. und Schützenbahn, gegenüber Alsberg. Eingang Harmoniestraße auch bei Fischer um die Ecke, 93035

Kieler Anzug f. Kommunikanten billig zu verk. 97353 Yorkstraße 21, pt.

Getrag. Kleider für 12—14j. Mädch. ganz bill. z. verk. Pieperstr. 35 I, r.

To billig bin ich!

Schweinefleisch gesalz. Pfd,	**0.70**
bei Abnahme von 5 „	**0.65**
Mastochsenfleisch, gefr. „	**0.50**
bei Abnahme von 5 „	**0.44**
Gehacktes „	**0.60**
Schweinsköpfe m. voll. Backe „	**0.40**
Eisbein im ganzen	**0.70**
Schweinefleisch durchw., fr.	**0.90**
Schinken und Rollbraten Pfd.	**1.00**
Koteletts u. Nackenstücke „	**1.10**
Ochsenfleisch (eig. Schl.) **0.70** u.	**0.60**

Besonders billig!

Kalbsragout	**0.55**
Brust- und Nackenstücke	**0.65**
Keule und Schultern	**0.75**
Kalbsköpfe	**0.20**

Rollschinken (eig. Schlacht.)	**1.50**
Rollschinken ausl	**0.85**
Plockwurst, eig. Fabrik. **1.60** u.	**1.-**
Jagdwurst	**1.00**
Mettwurst . . . **1.50** u.	**0.80**
Schinkenwurst	**0.70**
Poln. Mettwurst, Spezialität	**0.90**
Blutwurst mit sehr viel Speck	**0.80**
Leberwurst, Hausmacher . .	**1.—**
Leberwurst, feine	**0.90**
Leber- u. Blutwurst II . 3 Pfd.	**1.—**

Wiederverkäufer u. Hotels Preisermäßigung.

Großschlachterei u. Wurstfabrik

Gebr. Gerz

Bochum, Buddenbergstraße 15.